



I.

Theologie.

band

Johann 185

Christus unser Herr und König
denn es ist nicht anders
denn ein Gott und ein Herr
und es ist nicht anders
denn ein Gott und ein Herr
und es ist nicht anders
denn ein Gott und ein Herr

Christus unser Herr und König
denn es ist nicht anders
denn ein Gott und ein Herr
und es ist nicht anders
denn ein Gott und ein Herr
und es ist nicht anders
denn ein Gott und ein Herr

360 8703

Johann 185

Christus unser Herr und König

denn es ist nicht anders
denn ein Gott und ein Herr
und es ist nicht anders
denn ein Gott und ein Herr
und es ist nicht anders
denn ein Gott und ein Herr



Was fürnemlich in die- 3 sem Trostbüchlin gehan- delt wirdt.

i. Von trost vber dem vnzeitigen Tode
vnd abgang fromer Leut/ die andern wol
hettten können noch nütz vnd dienstlich sein.

ij. Wie man die betrübten/ angefoch-
ten/kleinmütigen lieben Christen/in aller-
ley vnd auch in sterbens nöten/aus dem
heiligen Euangelio/ Exemplis der heili-
gen Schrift/ Artickeln des Glaubens/
Gebet/ vnnnd Hochwirdigen Sacramen-
ten/ trösten soll.

iii. Von der herrlichen Auferstehung
der Todten / Lehr vnnnd trost aus klaren
Sprüchen vnnnd Exemplis der Heiligen
Schrift.

iiii. Das die lieben Christen/in jenem le-
ben einander kennen/ mit einander reden/
vnd bey Ihesu Christo sein werden allezeit.

v. Von der Application/ das ist/ von
rechtter deutung der Schrift vnd Exem-
pls/auff erzelttes stück.

a ij vj. Trosta

vi. Tröstlicher / kurzer vnterricht / von dem articel der gerechtfertigung des Menschen für Gott.

vij. Barhafftiger vnd tröstlicher bericht vom Freien willen des Menschen / vnd seiner wahl / vnd verschung von Gott.

viii. Vnterricht / ob ein Christliche person / bey den Widerwertigen der reinen Lehre / bleiben / Ampt vnd Dienst haben möge.

ix. Kurzer / tröstlicher vnterricht / für die Eheleute vnd Schwangern Weiber.

x. Wie man die Gefangenen / so das leben verwircket / vnterweisen vnd trösten soll.

xi. Wie man von denen / die mit schnellem Tode / oder sonst mit rasenden Seuchen vberleitet / reden sol.

xij. Kurzer vnterricht / wie man sich in Sterbens leufften halten sol.

xiii. Daran sind als zu einem beschluß gehengt die drey Symbola / Apostolicum / Nicenum / vnd Aethanasianum.

Wort

III R

Vorrede

Torrede an

den Christlichen

Leser.

Gnad vnd Friede von
Gott dem Vater / durch seinen
eingebornen Son Ihesum Chri-
stum vnsern warhafftigen
Heiland vnd Seligma-
cher / Amen.

S Christlicher lie-
ber Leser / ich habe ein
kurzes Trostbüchlein
aus der heilige schrift
zusammen bracht / vnd Anno 17.
in Druck lassen außgehen. Weil
ich aber vermarekt / das an vielen
orten

orten vnfleissig gedruckt ist worden / habe ichs widerumb vnterhanden genomen / mit fleis durch sehen / vnnnd gebessert / darben es auch numehr bleiben sol / vnnnd habe es widerumb in druck geben wollen / aus folgenden vrsachen.

Zum Ersten / hiemit auch offentlich für Gott vnnnd aller Welt meinen Glauben vnnnd Lehr zubekennen vnnnd zubezeugen / wider alle pforten der Hellen vnnnd alle falsche beschwerliche aufflagen.

Denn von der zeit an / da mich Gott auß gnaden zur erkentnis seines heiligen Euangelij vnser lieben **HEXKN** Ihesu Christi gebracht hat / vnnnd des selbigen vn-
wirdt

würdigen Diener nu viel Ihar
(Gott lob) gewesen / bin ich / auß
Gottes gnaden / bey der reinen
Lehr/wie die in der heiligen Pro-
pheten vund Aposteln Schrifften
gegründet / in den dreien Symbo-
lis Apostolico / Niceno / Athana-
siano / vnd in der Augspurgischen
Confession / ihrer Apologia vund
Repetition verfasst / vnd in die-
sem meinem Trostbüchlein auch
verleibet ist / bestendig geblieben/
vnd (ohne rhum zu reden) auch
in gefährlichen vnd betrübten ze-
iten / vnd wil noch hinfurtan / mit
Gottes hülffe / dabey biß in mein
Gruben bestendig bleiben vnd be-
harren.

Verwerffe vnd verdamme hie-
mit in gemein vnd in sonderheit /

a iiii alle

alle Schwermeren/Kotten/Seca-
ten/Rehereien/alte vnd newe/vnd
was der Heiligen Prophetischen
vnd Apostolischen Schrifften/den
obgedachten dreien Symbolis/
Augspurgischen Confession/ihrer
Apologia vnnnd Repetition/ent-
gegen vnd darwider ist/vnd nicht
helt formam sanorum uerborū,
sie seien welcherley vnd von wem
sie wollen.

Vnd da ich auß schwachheit mei-
nes sündtlichen fleisches / zur zeit
der anfechtung oder sterbens / etz
was würde reden oder thun (da-
für mich der Allmechtige Gott
gnediglichen wolle behüten) das
wider obgedachte heilsame Lehr
vnd mein bekentnus streitten/vnd
den entgegen sein würde/So ver-
damme

damme vnd widerspreche ich denn
jetzt als denn / vnd denn als jetzt/
in ewigkeit. Vnd bitte von Her-
zen / das vns alle der Himelische
Vater in oben erzelter bekentnus
gnediglichen wolle erhalten / vnd
wenn vnser zeit kompt / von diesem
jammerthal vnd elendem / betrüb-
ten / ergerlichen leben zuscheiden/
vns ein seliges stündlin verleihen
vnd geben wolle / vmb seines al-
lerliebsten eingebornen Son / Jhe-
su Christi vnser HERRN wil-
len / Amen.

Zum andern / das in
wenig Taren / nicht allein Hoch-
gelarte / Gelarte / Gottsfürchtige
Leute / so zum teil die heilsame Leh-
re wider ans Liecht gebracht / vnd

a v zu

zu außbreitunge derselben treu-
lich gedienet / hin vnd wider vns
entrücket vnd weggenommen sein
worden / Sondern auch in diesen
löblichen Stadt Leipzig / viel Ge-
lerte / Erbare / Weise / Verstandi-
ge / vñ wolthetige Leute / beide aus
der Kirchen / Rathstuel / Schul /
vnd Bürgerschaft / so zu förde-
rung Gottes Ehre / gemeines nu-
tzes / vnd des Armutts / nicht we-
nig nützlich gewesen / vñd förder-
hetten sein mögen / von dieser
Welt / durch leiblich absterben /
von vns in ein edler vnd bessers
Leben weggerückt sind. Vñd ob
wol ihnen am besten geschehen / So
hätten wir doch irer wol / vñd in
mancherley wege bedürffet. Wir
müssen es aber (wie billich) von
Ihrou
serm

sern lieben HERR Gott heim-
stellen.

¶ Vnd aus solchen sellen auch
lernen erkennen / wie greulich
Gott ober die Sünde zürnet / wie
Moses Psalm xc. spricht / Das
machet dein zorn / das wir also
vergehen / vnd dein grim / das wir
so plötzlich dahin müssen. Vnd
balde hernach saget er weiter.
Wer gleubets aber / das du sehr
zürnest / Vnd wer fürchtet sich vor
deinem grim? Vere ons bedencken /
das wir sterben müssen / auff das
wir klug werden.

¶ Vnd zum andern / Das Gott
aus dieser argen Welt mit ihuen
geeilet hat / das sie nicht sehen / vnd
erleben solten den jammer vnd
elende / der zum teil ergangen / vnd
noch

noch (als leider zuzürchten) viel
grewlicher vnd erschrecklicher er-
gehen wirdt.

Zum dritten / Das wir vns
gleichwol mitten im leid / bey vn-
serer liebe vnnnd gunst / die wir zu
men / als vnsern verwanten vnd
besondern günstigen lieben freun-
den getragen haben / erinnern / vnd
mit fleis bedencken sollen / die vn-
aussprechliche Liebe vnnnd Gunst
Gottes des Himlischen Vaters /
die er warhafftig zu vns hat vnd
treget / ohn auffhören in Christo
Ihesu seinem lieben Son vnserm
HERRN / vnd vns so viel mehr
ober dem abgang lieber / vnd nüt-
zer Leute (so teglich zugewarten)
zutrösten haben.

Zum

Zum dritten/ das wir
allhier inn dieser Welt allerley
vbel / anfechtung / mühe / arbeit /
angst vnnnd nott / von wegen der
Sünde vnterworffen sind / vnnnd
kein bleibende stadt haben / son-
dern endtlich / wenn das stündlein
kompt / daruon müssen / vnd doch
zur selben zeit trostes vnd vnter-
richts aus Gottes Wort auff
höchste bedürffen. Denn was kan
als denn den armen / blöden / an-
gefochtenen / kleinnütigen vnnnd
schwachen lieben Christen / heilsa-
mers vnnnd nützers fürgehalten
werden / in allerley / vnd iren ster-
bens nöten / denn nachfolgender
in diesem Büchlin / vnd dergleichen
Christlicher Trost vnd vnterricht?
Wie

Wie ein krefftige stercke vnd
Labsal gibt das einem geengstigen
blöden Christlichem Herzen/
zu ewiger gesundtheit vnd leben/
wenn es höret die stimme seines
Herrn Ihesu Christi. Sey ge-
trost/ich habe die Welt überwun-
den. Item/ Dir sind alle deine
Sünden vergeben. Item/ Du
solt nicht sterben/ Sondern ewig
leben. Item/ Kom her zu mir/ du
bist beladen vnd müheselig/ ich wil
dich erquickken/ Du solt ruhe fin-
den bey mir für deine Seele/ etc.
Vnd ob schon die frechen/ si-
chern/ vnd vnbuszfertigen Leute/
solcher sterckung/Labsal/ vnd trö-
stung nicht achten (Stehet ihnen
zwar auch nicht zu/ noch gehöret
sie an/ Ihnen gebürt schwachung
vnd

vnd verschmachtung/ das ist/ Ge-
ses vnd Straßpredigt / als lang
sie sich nicht bessern/ vnd von Her-
zen bekeren) so werdens doch die
blöden / schwachen / vnd betrübte/
Christliche liebe Herzen gros ach-
ten/ sich des freuen/ vnd von her-
zen trösten.

Zum vierden/ Weil ich
vnwürdiger / vnd vnter anderen
der geringste / ansehnlich auch/
zum dienst vnd anrichtung des
heiligen Euangelij/ durch ordent-
liche mittel beruffen vnd erfordert
bin/ anher in diese Lößliche Stadt
Leipzig/ sampt dem Hochgelarten
vñ theuren Man Doctor Caspar
Creutziger / vnd Herr Friderichen
Mecum/ beider seliger vnd Christ-
licher

licher gedechtnis/ vnd von meinen
Herren einem Erbarh Rath/vnd
andern frommen Leuten allhie/
mir viel guts widerfahren ist/ So
ist es mir billich/das ich auch für
diese Kirchen/ als die ich durchs
Euangelium Ihesu Christi hab
helffen zeugen/ sorgfelig/vnd der
danckbar sen/vnd ihr für meinem/
aus dieser Welt/zu meinem lieben
HErrn Ihesu Christo/abscheiden/
(das sich nu mehr nicht in lange
zeit verziehen wirdt) einen seligen
Trost vnd Vnterricht zu letzt hin-
ter mir lasse/den sie immerdar in
gedechtnis erhalten möge/vnd sich
zuerinnern habe/wie sie Gott ge-
zeuget ist durchs Euangelium/als
S. Paulus zu seinen Corinthern
auch spricht/i. Corinth. iiii. Denn
ob

ob ihr gleich zehen tausent Zucht-
meister hettet in Christo/ so habt
ihr doch nicht viel Väter/ Denn
ich habe euch gezeuget/ in Christo
Jhesu durchs Euangelium.

Vnd ob gleich/ Christlicher
lieber Leser/ oben zum teil gemel-
ter vnd folgender Trost inn die-
sem kleinen Büchlin/ einfeltig/ vnd
nicht mit geschmückten Worten
ist dargegeben/ So ist doch der
Trost vnd vnterricht an im selber
nicht klein/ einfeltig/ oder vnge-
schmücket/ Sondern mit grosser
ewiger Weißheit vnd Schmuck
Gottes/ gezieret/ Nemlich/ mit
dem aller Edelsten vnd allein se-
ligmachenden verdienst Jhesu
Christi GOTTES Son. An
welchem Schmuck auch Gott der
b Vater

Vater ein ewigen lust vnd wolge-
fallen hat/vnd die heiligen Enge-
lin begeren stets darein zusehen/
der auch ein zier vnd krafft Got-
tes ist zur seligkeit/allen die daran
glauben.

Vnd dieweil es nicht genug ist/
dem Menschen zur Seligkeit / ob
er schon gleubet/das es alles ge-
wiß vnd war ist/was in der hei-
ligen Schrifft von Christo / sei-
nem Leiden vnnnd Auferstehunge
geschrieben stehet (denn das we-
re nur ein Historischer Glaube)
wo der Mensch solches nicht faß-
set / vnd ihm mit eigenem Glau-
ben nicht zu nütz vnd zu eigen ma-
chet. Derhalben hab ich in die-
sem Büchlein deßter öffter bey den
Trostsprüchen vnd Exempeln an-
gezo-

gezogen / diese vnnnd dergleichen
wort. Das gilt dir auch / Das
stehet dir auch zu / Das gehört
dich auch an. Vnnnd habe dester
mehr Trostsprüche vnd Exempel
der Heiligen Schrift nacheinan-
der gesetzt (wiewol der viel mehr
in der heiligen Schrift zu finden)
auff das ein jeglicher ihm doch die
fürnemesten daraus lesen / gemein
machen / vnd sich in nöten vnd an-
sechtungen damit zutrösten / ge-
wehnen wolte. Vnd habe mit fleis
offtmals tröstliche Sententz vnd
Wort repetiert oder widerholet /
vmb der betrübten / geengstigten /
recht angefochtenen lieben Christ-
lichen Herzen willen / den nichts
nützers ist / denn das inen immer
vnd stets Ihesus Christus auff
b ij aller

aller freundlichst fürgebildet wer-
de.

Vnd wiewol es ja an dem/das
meines lieben Sons M. Johan-
nis Pfeffingers seligen tödtlicher
abgang/ in dieser seiner Jugendt
vonn blüenden Jaren/ Nemlich/
Anno Domini/16. 17. den 11. Sep-
tembris/seines alters im ein vnd
zwenzigsten Jar/ vnd etliche wo-
chen/ vnnnd (wie sichs für vnsern
augen ansehen lesset) für der zeit
geschehen/ mich nicht wenig be-
trübet hat/nicht allein aus ange-
borner/ Väterlicher/ vnd Natur-
licher zuneigung vnd liebe/Son-
derlich weil er mir gehorsam vnd
dienstlich ware/ Sondern auch
das ich mich (ohn rhum zu reden)
zum höchsten beflissen/ihn dermas-
sen

sen zuerziehen / vnd zu den Stu-
dijs zu halten / das er der lieben
Kirchen Christi auch etwas hette
dienen mögen / das er denn höff-
lich anzeigung hinter im gelassen/
vnd nu mehr Baculus senectutis
meæ gewesen were. So habe ich
doch diese meine empfangne wun-
den vnd schmerken / hierin nicht
besser lindern / noch mich etwas
zufrieden geben mögen / denn durch
diese tröstliche Sprüche Göttli-
cher Schrift / so ich zum teil in die-
sem Trostbüchlein zusammen ge-
fasset / In welchen vns auch Gött-
licher gnediger wille inn solchen
vnd andern mancherley vñ schwe-
ren fellen geoffenbaret. Darumb
weis ich nichts bessers / damit ich
förder meinen Nächsten trösten
b iij möch=

möchte/denn mit dem Trost/dar-
mit ich getröstet bin/Wie den auch
der heilige Paulus ij. Corinth. i.
vermanet/das wir den Trost/da-
mit wir getröstet / andern mitthei-
len sollen/ da er spricht / Gelobet
sey Gott / vnd der Vater vnsers
HErrn Ihesu Christi/der Vater
der Barmherzigkeit / vnnnd Gott
alles trostes / der vns tröstet inn
allem vnserm Trübsal / das wir
auch trösten können/die da betrü-
bet sind/mit dem trost/damit wir
getröstet werden von Gott.

Vnd habe wol bey den Trost-
sprüchen vnd Exempeln der heili-
gen Schrift/in diesem Büchlein/
kurze einfeltige erinnerunge ge-
than/was fürnemliches Trostes
in einem jeden begriffen/vnd wie
sich

sich ein jeder desselbigen trösten /
vnd zu nutz machen möge / Doch
ist der Heilige Geist der rechte
Meister vnd Tröster aller betrüb-
ten herzen / der solche Trostsprüche
recht lebendig machen / vnnnd viel
reichlicher geben kan vnnnd wil /
Denn ich vnnnd alle mit vnsern
schwachen worten / vnd geringem
verstandt anzeigen können.

Vnd weil vnter andern Gött-
lichen straffen / vmb vnser Sün-
de vnnnd vndanckbarkeit willen /
auch sterbliche vnnnd gefehrliche
zeit hin vnnnd wider sich ereugen /
vnd zu befahren / ober die handt
nemen möchten / Hab ich so viel
dester mehr / diese kurze anlei-
tung / sich mit den Sprüchen vnd

b iiij

Exem-

Exempeln der Heiligen Schrift
zutrösten/wöllen thun/weil sich
einer des andern aus pflicht Gött
licher Gebot/ annemen solt/ als
sein selbst/Vnd S. Paul auch be
fihet/ das man sich vntereinan
der mit Gottes Wort trösten sol/
Darumb vns auch die Heilige
Schrift / durch eingebunge des
heiligen Geists/ gelassen ist/ das
wir daselbst/ als inn der rechten
Apoteka der Seelen/ das rechte
labfal Göttlichs Trostes suchen
sollen/wie S. Paul spricht zu den
Römern/Cap.xv. Alles was vns
fürgeschrieben ist/ das ist vns zur
lehre geschrieben / auff das wir
durch Geduldt vnnnd Trost der
Schrift hoffnung haben. Vnnnd
hoffe/es sen doch ein wenig allen
Gotts

Gottesfürchtigen Hausvatern vñ
Hausmüttern/ auch sonst from-
men Christen hiemit gedienet.

Ich bitte aber alle fromme /
Christliche liebe Herzen / sie wöl-
len jnen solche meine wolmein-
de vnd geringe arbeit/ mit einfel-
tigen schlechten Worten gegeben/
nicht mißfallen lassen/ vnd gewiß-
lich dafür halten (ob es wol für
der Welt jetzt nicht scheint) das
dennoch alle die/ welchen auch zur
zeit der nott die Sprüche vñnd
Exempla der Heiligen Schrift/
inn diesem Trostbüchlin angezo-
gen/ nütze machen/ mit gleubigen
herzen vnd zuuersicht fassen / das
sie Göttliche sterccke / krafft/ trost/
vnd hülff/ darvon vnd darin fin-
den/

den/empfinden/ vnd mit erfahrung
ge fülen werden.

Denn zur zeit der trawrigkeit/
anfechtung/ angst vnd noth/ sol
man nicht auff ihm selber sitzen/
sich fressen/ vnnnd der trawrigkeit
vnd bekümmernis mehr vnd mehr
raum vnd stat geben/ denn traw-
rigkeit schwachet das Herze / vnd
wircket den Todt/wie geschrieben
stehet/ Eccle. xxxviij. vnd ij. Cor.
Cap. vii. Dergleichen/ sol man
nicht warten noch harren/ biß die
trawrigkeit vnd anfechtung von
ihr selber auffhöret / weg gehet/
vnnnd trost sich findet. Bey leibe
nicht also/denn solchs ist gar vnd
oberaus gefehrlich / vnnnd pfleget
der Teuffel den Zaun ohne das
Gerne

Gerne nider zudrücken/da er vor-
hin am nidersten ist/das ist/ Wo
er ein trawriges/ betrübtes/ ar-
mes/ Christliches Herze findet/
thut er grossen fleis/noch trawri-
ger vnd betrübter zumachen.

Sondern es sol auch alsz denn
ein jeglicher trawriger/angefoch-
tener Mensch mit allen krefften
dahin arbeiten/ober vnd wider al-
les fülen der trawrigkeit vnd an-
fechtunge/ das er aus den Trost-
sprüchen/ vnnnd schönen lieblichen
Historijs der Heiligen Schrift/
ihm gute freundliche vnd liebliche
gedancken schepffe von Gott/das
der nur mit gnaden/gütigkeit/vnd
barmherzigkeit geneiget ist/ vmb
seines lieben Sons Ihesu Christi
willen/

willen / gegen allen trawrigen
vnd angefochtenen Menschen /
die seiner gnaden bedürffen / vnd
begeren / oder ja seuffzen / das sie
der mit herzhlicher zuuersicht be-
geren köndten.

Denn Gott ist von art vnd na-
tur ein Gnediger / Barmherziger /
Gütiger Gott / der viel mehr ge-
neigter vnd williger ist / sich vber
die armen betrübten Sünder vnd
Sünderin zu erbarmen / denn sie
nach seiner gestrengen Gerechtig-
keit zu straffen. Daher die heilige
Schrift saget / Psal. cxxxi. Der
HERR ist freundlich / vnd sei-
ne güte weret ewiglich. Vnd ob
gleich die Sünde mechtig vnd
gros ist inn vns / So ist doch die
gnade

gnade vnd Barmherzigkeit Got-
tes gegen vns / in Christo Ihesu
vnserm H E X X N viel mechtiger
vnd grösser / Roma. v.

Vnd sol sich der trawrige/be-
trübte / vnd angesochtene arme
Christ / mit seinen gedanken / inn
die Artickel des Christlichen glau-
bens schwingen / vnd solche oder
dergleichen Gedancken daraus
fassen. Wer hat mich erschaffen/
so wunderlich in Mutterleib for-
mieret / ernehret / vnd bis anher
erhalten? On du mein Gott vnd
Vater. Wer hat mich verdamp-
ten armen Sünder erlöset mit sei-
nem thewren Blut / Leiden / vnd
sterben? On du mein lieber HErr
Ihesu Christ. Wer hat mich ge-
heili-

heiliget / vnnnd zu der Christlichen
Kirchen bracht / durch das Was-
serbad im Wort / das ist / die heili-
ge Tauffe vnd Euangelion? Ohn
du heiliger Geist / ein warer ewiger
Gott / mit dem Vater vnd Son.
Nu hat mich ja Gott nicht erschaf-
fen / erlöset / vnd geheiliget / das ich
trawrig sein sol / vnd in trawrig-
keit / angst / vnd not bleiben stecken /
vntergehen vnnnd verzagen / mit
nichte / Sondern zur vergebung
aller meiner Sünden / Auferste-
hung des fleisches / vnd zum ewi-
gen Leben / dar zu sage ich / hat
mich Gott der Himelische Vater
erschaffen. Ihesus Christus der
Son Gottes vnd ware Messias
erlöset / vnd der Heilige Geist ge-
heiliget / das ist gewiß vnd war /
das

das heisse denn / Sentire de Deo
in bonitate, Sap. 1. von Gottes
gnade vnd gütigkeit / zur zeit der
trawrigkeit vnd ansechtunge recht
halten vnd gedencen / vnd mit
dem heiligen Job sagen / Job xiiij.
Vnd ob er mich gleich tödtet / so
wil ich doch auff ihn hoffen.

Unser lieber Gott vnd Vater
alles Trostes vnd Barmherzig-
keit / wolle vns alle in warer er-
kennndnis seines Seligmachenden
Worts / Gottselig gnediglichen
erhalten / vnd endlich / wenn die
zeit vnsers abscheidens aus die-
ser argen Welt vorhanden / vns
allen auch ein tröstlich / vnd selig
Stündelein bescheren / das wir
samt anderen lieben Christen/
auch

auch das ende vnserß Glaubens/
welches ist das Ewige leben/dar-
von bringen mögen/ Durch Ihe-
sum Christum seinen lieben Son
vnsern HErrn/Amen. Datum
Leipzig/ Donnerstag nach
omnium Sancto-
rum, Anno

1559.

Johan. Pfeffinger
Doctor.

f.

Trost

Trost aus der
heiligen Schrifft/wider
die schwere anfechtunge des vn-
zeitigen Todts/das vnser lieber HERR
Gott mit den fromen Leuten/durch leib-
lich absterben aus dieser Welt eilet/die
doch andern/in Geistlichen vnd leiblichen
Regimenten/oder sonsten in viel wege/wol-
letten nütz sein/vnd dienen können/
Sampt andern Trost in man-
cherley vnd schweren
fellen.

Job. Cap. xiiij.

DER Mensch
vom Weibe gebo-
ren/lebet kurze zeit/
vnd ist vol vnruhe/
gehet auff wie eine Blume/vnd
A felt

fest abe/ Fleucht wie eine Schat-
ten/vnd bleibt nicht. Vnd du thust
deine augen ober solchen auff/das
du mich für dir ins Gericht zeu-
hest. Wer wil einen reinen finden/
ben denen/ da keiner rein ist? Er
hat sein bestimpte zeit/ Die zall
seiner Monden stehet ben dir/ Du
hast ein ziel gesagt/ das wirdt er
nicht ober gehen. Thue dich von
ihm/das er ruge hab/bis das seine
zeit komme/der er wie ein Tagelöh-
ner wartet.

Psalm. xxxj.

Meine zeit stehet in deinen hem-
den.

Psalm. xxxix.

Aber H E R R lere mich/ das
ein ende mit mir haben muß/ vnd
mein

mein leben ein ziel hat/vnd ich da-
von muß.

Psalm. ciiij.

Ein Mensch ist in seinem leben
wie Gras / Er blühet wie eine
Blume auff dem Felde.

Wen der Wind darüber gehet/
so ist sie nimmer da/Vnd ihr stedte
kennet sie nicht mehr.

Psalm. cxxxix.

HERR du erforschest mich/
vnd kennest mich.

Ich sitze oder stehe auff/ so weiß-
est du es/du verstehest meine gedan-
cken von ferne.

Ich gehe oder liege / so bist du
vmb mich / vnd siehest alle meine
Wege.

A is Denn

Denn sihe/es ist kein Wort auff
meiner Zungen / Das du HErr
nicht alles wissest.

Du schaffest es / was ich vor
oder hernach thu/ Vnd heltest dei-
ne Hende ober mir.

Deine augen sahen mich/ da ich
noch vnbereitet war/ Vnd waren
alle tage auff dein Buch geschrie-
ben/ die noch werden solten/ vnd
derselbigen keiner da war.

Das ist/wie lange ich leben solt/war schon
bestimpt vnd beschlossen bey dir/ HERR
mein Gott/ ehe ich zu leben anfieng.

Ecclesiast. iij.

Ein jegliches hat seine zeit / vnd
alles fůrnemen vnter dem Himmel
hat seine stunde/ Geboren werden
hat seine zeit / Sterben/ hat seine
zeit/ etc.

Esaie.

Esaie. xxxviij.

Meine zeit ist dahin / vnd von
mir auffgereumet / wie eines Hir-
ten hütte. Vnd reisse mein leben
ab / wie ein Weber.

Das ist / wie einem Weber der Faden
reisset mitten im Werck / ehe er sichs versie-
het / Also reisset mein leben auch ab / etc.

Esaie. Cap. lvj.

Aber der Gerechte kompt vñ /
vnd niemandt ist / der es zu Herzen
neme. Vnd heilige Leute werden
auffgerafft / vnd niemandt achtet
drauff. Denn die Gerechten wer-
den weggerafft für dem Vnglück /
Vnd die richtig für sich gewandelt
haben / komen zum friede / vnd ru-
gen in ihren Kammern.

A iij Daniel.

Daniel. ij.

Gott endert zeit vnd stunde.

Das ist/er seket zeit/wie lang ein jeglich
Reich stehen / Ja wie lange ein jeglich
Mensch leben/vnd ein jeglich ding weren
sol/ etc.

Sapi. Cap. iiij.

Aber der Gerechte/ ob er gleich
zu zeitlich stirbet/ist er doch in der
ruhe (Denn das alter ist ehrlich/
nicht das lange lebet / oder viel
Jar hat/Klugheit vnter den Men
schen / ist das rechte grawe Har/
Vnd ein vnbesfleckt leben/ ist das
rechte alter) Denn er gefelt Gott
wol/vnd ist ihm lieb. Vnd wirdt
weggenommen aus dem leben vn
ter den Sündern / vund wirdt
hingeruckt/das die bößheit seinen
verstandt nicht verfare / noch fal
sche

sche Lehre seine Seele betriege.
Denn die bösen Exempel versü-
ren / vnd verderben eim das gut/
vnd die reizende lust verkeret vn-
schuldige herken. Er ist bald vol-
kommen worden / vnd hat viel Jar
erfüllet / Denn seine Seele gefelt
Gott / darumb eilet er mit im aus
dem bösen leben.

Eccle. Cap. xvij.

GOTT hat den Menschen ge-
schaffen aus der Erden / vnd ma-
chet ihn wider zur Erden / vnd be-
stimpt ihn die zeit ires lebens.

Eccle. Cap. xxxvij.

Ein jeglicher hat eine bestimpte
zeit zu leben / Aber Israels zeit
hat kein zal.

A iiii Cap.

Mein Kind/ wenn einer stirbet/
 so beweine ihn/ vnd klage / als sey
 dir gros leid geschehen / Vnd ver-
 hülle seinen Leib gebürlicher wei-
 se / vund bestatte ihn ehrlich zum
 Grabe. Du solt bitterlich weinen/
 vnd herzhlich betrübt sein/ vnd leidt
 tragen / darnach er gewesen ist/
 zum wenigsten ein tag oder zwe-
 ne / auff das man nicht vbel von
 dir reden möge. Vnd tröste dich
 auch wider/ das du nicht trawrig
 werdest / Denn von trawrigkeit
 kompt der Tod/ Vnd des Herzen
 trawrigkeit schwachet die kreffte.
 Trawrigkeit vnd armut thut dem
 herzen wehe in der anfechtung/
 vnd obertrit. Las die Trawrigkeit
 nicht in dein herz/ sondern schlahe
 sie

sie von dir/vnd dencke an das ende/
vnd vergis nicht/denn da ist
kein widerkommen/ Es hilfft ihn
nicht/vnnd du thust dir schaden.
Gedenck an ihn/wie er gestorben/
so mustu auch sterben. Gestern
war es an mir / Heute ist es an
dir. Weil der Todte nu in der ruhe
ligt / so höre auch auff sein zuge-
dencken/ Vnnd tröste dich wider
ober ihn/weil sein Geist von hin-
nen gescheiden ist.

Cap. xliij.

Ein leben/es sey wie gut es
wölle / so weret es ein kleine zeit/
Aber ein guter Name bleibt ewig-
lich.

Matth. Cap. x.

Spricht Ihesus Christus vnser
lieber HERR.

A v

Reuffet

Reuffet man nicht zween Sper-
ling vmb einen Pfennig? Noch
felt derselbigen keiner auff die Er-
den/ohn ewren Vater. Nu aber
sind auch ewer Hare auff dem
Haupt alle gezelet. Darumb fürch-
tet euch nicht / ihr seid besser denn
viel Sperlinge.

Roma. Cap. xiiij.

Denn vnser keiner lebt im sel-
ber / vnd keiner stirbet ihm selber.
Leben wir / so leben wir dem H^Err-
ren / Sterben wir / so sterben wir
dem H^Errn. Darumb / wir leben
oder sterben / so sind wir des H^Err-
ren. Denn darzu ist Christus auch
gestorben vnd aufferstand / vnd
wider lebendig worden / das er
vber Todte vnd Lebendige H^Err
sey.

Philip.

Christus ist mein Leben / vnd
sterben ist mein gewin.

In leidt vnd trawrigkeit vber die
verstorbene vnser lieben freunde
vnd bekandten (sonderlich/wo die
etwas jung/oder sonsten starcke Leut ge-
wesen/ vnd alters halben wol hetten na-
türlicher weis/lenger leben können) so fin-
det sich auch diese schwere anfechtung/ als
hetten wir den Kranken verseumet/ nicht
seiner gnugsam vnd bey zeit war genom-
men/gepflogen/vnd mit rath der verstän-
digen Erste darzu gethan. Vnd sollen
wol solche vnd dergleichen gedancken ein-
fallen/wenn man gleich alles gethan hat/
was Menschlich möglich gewesen ist/Wie
denn auch billich/das man ordentliche
von Gott geordnete mittel nicht ausschla-
ße/ etc.

Vnd ob wol solche gedancken bey der
vernunft/ vnd für der Welt ire stad ha-
ben mögen/ So sollen wir doch auch dens-
selben

selben vnsern vnflais vnd vnachtsamkeit
für Sünde/wie ander all vnser thun/er-
kennen/vnd mit gleubigem herken in das
liebe Vater vnser schliessen. Vergib vns
vnser schuldt. Denn wir richten doch das
gut nicht aus mit solchem ernst/auffmer-
cken/vnd flais/wie sichs gebürt/vnd vns
von Gott befohlen ist/vnd sol immer in
all vnserm thun/da wir auch am fleissig-
sten gewesen/für vnsern Augen sein der
Spruch Christi/ Luc. xviij. Wenn ihr al-
les gethan habt/was euch befohlen ist/so
spricht/ Wir sind vnnütze Knechte/ Wir
haben gethan/das wir zuthun schuldig
waren.

Darnach sollen wir wider dieselbige
vnd andere anfechtung/den trost aus Got-
tes Wort fassen/der in diesem Büchlin
jetzt angezeigt/vnd ferner angezeigt
wird/Nemlich/das der Mensch hat seine
bestimpte zeit zu leben/die kan er nicht
obergehen/sie stehet in den Henden des
HErrn/wenn die kömpt/so mus er das
uon/vnd hilfft kein flais/rath noch Er-
ney/vnd hat entweder nicht anders sollen
noch

noch können sein/oder es ist im also zu dies-
ser zeit am besten gewesen/vnd hat Gott
gefallen/ Denn es sind doch des Men-
schen zeit vnd leben schon bestimpt/vnd hat
alles vnter dem Himmel/ sein gewisse zeit/
vnd ehe es hat etwas zusein angefangen/
vnd wie der anfang vnser lebens in dieser
Welt nicht stehet noch ist in vnsern Hen-
den/ Also auch das sterben oder abscheiden
von dieser Welt. Denn wie geboren wer-
den/ hat seine zeit / also hat auch sterben
seine zeit/vnd lebet niemandt lenger/nach
stirbet ehe/denn sein verordnetes vnd be-
stimmtes stündlin kompt.

Das leret vns auch sampt der heiligent
Schrifte/ die tegliche erfahrung / Es wird
offemals einer tödelich verwundet / der
wird geheilet vnd stirbet nicht/ Ein ander
wird nur ein wenig gerisset/vnd hilfft kein
heilen/ er stirbet. Etlicher fracken wird
fleissig gewartet mit Labfal vnd Arckney/
hilfft aber alles nicht/ denn sein zeit ist kom-
men/ Eines andern fracken wird wenig
wargenommen mit Labfal vnd Arckney/
den hilfft etwas schlechts / wird gesund/
denn

denn seine stunde ist noch nicht kommen.

Das alles aber wird nicht vmb der Epicurischen Waghelse willen gesagt/die Gott versuchen vnd sich mutwilliglich in gefahr begeben/welchen recht geschieht/das sie darinnen vntergehen vnd verderben/wie Ihesus Syrach sagt/Cap. iij. Sondern vmb der betrübten/geengstigten/lieben Christen willen/das die gewissen trost aus Gottes Wort haben/vnd in iren anligenden nöten schliessen können/das inen solche ire beschwerung vnd zufelle (Es sey mit absterben irer verwandten/ oder andern) nicht blumps weise / vnd vngesehr begegnen vnd komen/ sondern das es also sein bestimbte vnd verordnete zeit hat von Gott/vnd vns auch solches alles zum besten dienen mus/zu dem/so sein auch vnser Herlin auff dem Haupt alle gezelet/Vnd felt kein geringes Vögelin in einen Fallstrick/ohn den willen Gottes des Himlischen Vaters.

Sind vnser Herlin gezalt? Wie viel mehr ist Zeit/ Monden/vnd stunden vnser lebens gezalt.

Fellet

Sellet nu kein geringes Vögelin nische
in einen Fallstrick ohn den willen Gottes?
Wie viel mehr ist es der Göttliche/Veter-
liche/vnd gnedige wille/wenn ein Christen
abscheidet von dieser Welt.

Vnd ist solch ihr abscheiden nur ein
weggraffen vnd hinrücken für grösserem
unglück vnd bosheit/ das sie hette verfe-
ren/vnd jnen schaden mögen. Vnd sein zu
ruhe vnd friede kommen/ Ire Leibe sind
von Sünde/ vnd allerley krankheit ge-
freiet/ruhen in jren Greberlin/als in jrem
Schlaffkemmerlin/bis an Jüngsten tag.
Die Seele aber leben in Christo Ihesu/
vnd werden an dem lekten tage widerum
ein jegliche mit jrem Leib vereiniget/vnd
aufferstehen in grosser klarheit. Wie mehr
von diesen dingen hernach gesagt wird.

Zum andern/sollen wir auch bey dem
abscheiden der Leute/ Gottes fürcht ler-
nen/ Denn das vnser leben so kurz hie we-
ret/ vnd wie das Gras vnd Blum auff
dem Felde/ bald verwelcket. Wie Moyses
im xc. Psalm spricht/ vnd nicht mehr ge-
funden wird/vnd wenn es gleich lang we-
ret/

ret/ so seins lxx. Jar/ vnd wens hoch fo-
met/ so seins lxxx. vnd wenn es köstlich ge-
wesen ist/ so ist es ein hand voll eitelkeit/ mü-
he vnd arbeit gewesen. Das alles/ vnd/
das wir so plöcklich daruon müssen/ macht
Gottes grim vnd zorn vber die Sünde.

Vnd ob wol ganz volkömlich alle vn-
sere Sünde gebüßet/ vnd ewiger Gerech-
tigkeit gnug dafür ist geschehen/ vnd vns
die vergebung erlangt/ durch das bitter
leiden vnd sterben Ihesu Christi vnsers
HErrn/ das sie vns nicht mehr können
verdammten/ vnd dem Tode in seine ge-
walt vbergeben/ Wie denn der Tod durch
die Sünde in die Welt ist gangen/ vnd
mechtig ist in denen/ die an Christum Ihesu
nicht glauben/ Gleich wol/ weil die
Sünde noch in vnserm fleisch vnd Blut
stecket/ nicht gar rein ausgereutet/ vnd von
vnserm Leib (als lang wir hic leben) ab-
gesondert vnd gescheiden werden kan/ So
mus der Mensch leiblich abscheiden/ wenn
die bestimpte zeit kompt/ vnd der Sünde
absterben/ wie zum Römern Cap. am vi.
stehet/ Da wird denn recht der Leib vnd
die

die Sünde von einander gescheiden/ vnd
der Leib ganz vnd gar von der Sünde ge-
freiet. Denn es ist solch sterben oder Todt/
der Sünden Todt/vnd nicht des Leibes/
Denn der Leib wird zur Erden/dauon er
genommen ist/ vnd wird widerumb mit
seinen gebeinen/fleisch/Geeder/vnd Haut
vmbgeben/vnd lebendig herfür gehen am
Jüngsten tag/ in grosser/ ewiger klarheit/
als die heilige Schrifft zeuget/ Job. xix.
Ezech. xxxvij.

Weil wir aber wissen/das vnser leben
hie gar kurtz/vnd nicht wissen/ zu was zeit
vnd stunde wir darvon müssen/ So sollen
wir ja in Gottes furcht leben/vns immer
zu dem stündlin bereiten/ mit vorgehender
warer herßlicher Reu vnd Leide vber die
Sünde. Vnd mit festem glauben an Ihe-
sum Christum/ das wir vmb seines ver-
dienstes willen haben vergebung der Sün-
den/einen gnedigen Gott/vnd das Ewige
leben. Vnd mit ernster anruffung Got-
tes im glauben des einigen Mittlers zwis-
schen Gott vnnd dem Menschen Ihesu
Christ. Vnd mit andern vñungen des
B glaus

glaubens/ vnd Gottseligem wandel/ etc.
Auff das/ wenn nu die zeit vnser entklei-
dung/ oder vnfers von dieser Welt abschei-
den vorhanden sein wird / wir als denn
nicht blos/ vngezieret/ Sondern vberklei-
det vnd geziert mit dem verdienst Ihesu
Christi / im Glauben gefasset / erfunden
werden.

Zu lest/ Weil die armen betrübten lieb-
ben Christen/ in allen wercken Gottes sol-
len suchen/ das sie auch wider tröstet/ So
sollen wir vns zu gemüt führen/ ja mit frö-
lichem Herzen bedencken (bey vnser an-
geborner lieb gegen vnsern verwandten)
die rechte vnauffhörende Lieb vnd gunst
Gottes des himlischen Vaters/ damit er
vns geliebet / inn dem geliebten seinem
Son/ ehe das Fundament/ Himels vnd
der Erden gelegt war. Vnd noch solche
Väterliche lieb vnd gunst gegen vns nicht
abgelegt/ Sondern viel grösser vnd reicher
ist/ weil wir ihm durch das Blut seines
Sons vnfers lieben HErrn Ihesu Chris-
ti versünnet sein. Daher auch solche Väter-
liche lieb vns so offtmals in der heiligen
Schrift

Schrifft wird fürgehalten/das wir ja vns
der in allerley nöten zu frewen vnd zutrö-
sten haben.

Esaiæ. Cap. xlix.

Zion spricht/ Der HERR hat
mich verlassen/ der HERR hat
mein vergessen. Kan auch ein
Weib ihres Kindlins vergessen/
das sie sich nicht erbarme vber den
Son ires Leibs? Vnd ob sie des-
selbigen vergesse/ so wil ich doch
dein nicht vergessen. Sihe/ in die
Hende hab ich dich angezeichnet/
Deine Mawren sind immerdar
für mir/ Deine Baromeister wer-
den eilen/ Aber deine Zubrecher
vnd Verstörer werden sich dauon
machen.

B ij

Mit

In diesen Worten tröstet der Prophet Esaias aus reichem Geist die ganze ware Christliche Kirchen/alle Christgleubige (die er Zion nennet) Vnd setzet zum ersten ire gedanken/ wie sie gesinnet/ vnd inen zu mut ist/ zur zeit des Trübsals/ Creus vnd anfechtung/ Als wenn vns nütze/ fromme/ vnd wolthetige Leute entrückt vnd weggenommen werden/ Oder wenn vns der Teuffel vnd Welt auff's hefftigst zusehen/ mit lestern/ verfolgen/drenge/beschweren/ etc. Vnd auch sonst nirgend recht in der Welt mit vns fort wil/ vnd glücklich zugehen/ Da spricht oder gedencet ein armer betrübter Christ/ Der HErr hat mich verlassen/ Der HErr hat mein vergessen/ etc.

Dagegen setzet nu der Prophet fragweis zum trost/das gleichnis von einem Weibe/vnd irem Kindlin. Kan auch ein Weib ires Kindlins vergessen/ das sie sich nicht erbarme vber den Son ires Leibs? Als wolt er sagen/ Traun nein. Es ist von Gott der Natur also eingepflant/ das vnter allen Creaturen kein grössere/ lang

langwerendere vnd vollkommenerer liebe/
gunst vnd erbarmen ist/denn des Weibes/
gegen irem Kindlin / das sie vnter irem
Herzen getragen/ vnd mit schmerzen in
diese Welt geborn hat. Darumb man aus
erfarung hat/ vnd spricht / Das kein lieb
vnd erbarmung sey/ vber Mutter lieb vnd
erbarmung gegen iren Kindlin. Vnd
wenn man ein sonder grosse herrliche lieb
vnd erbarmung wil anzeigen / so saget
man / Es ist ein rechte Mutterlieb / Ein
recht Mutter herz.

Noch ist die lieb / gunst / vnd erbar-
mung Gottes des Himlischen Vaters/
die er zu vns seinen lieben Christen trege
vnd hat/ vmb seines lieben Sons Ihesu
Christi vnser. HErrn willen / viel / viel
größer/langwerender vnd vollkommener.
Denn sie ist Gottes liebe gegen seinem ge-
schöpff / Vnd des Erlösers gegen seiner
Erlöseten/Vnd des Heiligmachers gegen
seiner geheiligten Creatur. Vnd ist ein
solche beständige lieb / gunst vnd erbar-
mung/die nicht auffhöret/noch abnimpt/
sondern ewig weret/bleibet vnd mechtig ist/

B iij

Dar

Darumb spricht er durch den Propheten/
So wil ich doch dein nicht vergessen/ Si-
he/in die Hende hab ich dich angezeichnet.
Das ist/ Ich gedencke immer an dich/vnd
bin mechtig vnnnd gewaltig gnug / dir zu
helffen/so bin ich darzu ganz willig (Das
wil er sagen mit dem/ In die Hende an-
gezeichnet.)

Vnd diese Göttliche lieb vnd Vater
herz gegen vns / hat Gottes Son vnser
lieber HErr Ihesus Christus / vielmals
in seinen allerlieblichsten Predigten einge-
bildet/mit diesen vnd dergleichen worten.
Der Vater sorget für euch. Er weis/ das
ihr des alles bedürfft. Es ist der wille mei-
nes Vaters nicht/ das jemand verloren
werde. Könnet ihr/ die ihr arg seid/ gute
gaben geben ewren Kindern/ Wie viel
mehr der Vater im Himmel wird den heis-
ligen Geist geben/denen/ die ihn bitten.

Ach/ wo sind herzen vnd zungen/ die
das gnugsam fassen / vnnnd nach würden
aussprechen köndten? Was das für ein
vnermessliche Väterliche sorg für vns/
gnedia

gnediger will vnd erbarmung/ gegen vnd
vber vns / vnd aller edelste gabe ist.

Darumb lasset vns/ jr lieben Christen/
nur getrost sein/ vnd gewislich schliessen/
es tragen sich felle zu/ vnd gehe vns in die-
ser Welt / wie sauer vnd vbel es immer
wölle / das es alles der gnedige Väterliche
wille Gottes ist/ vnd vns warhafftig zum
besten geschicht/ vnd dienen mus/ Wie S.
Paulus spricht / Roma. viij. Es sage
Vernunfft/ Fleisch vnd Blut gleich dar-
gegen/ was sie kan vnd wil/ so sol vns das
nicht hindern. Denn als wenig ein Weib
ihr Kindlein in irem Leibe getragen/ vnd
mit schmerken zu der Welt gebracht hat/
darumb das sie dasselbige verstoffen/ weg-
werffen/ vnd sich des nicht erbarmen/ vnd
nach irem vermögen nicht ernehren/ oder
auffziehen wolte.

Also/ vnd viel weniger hat vns darzu
Gott der Vater erschaffen/ Gott der Son
erlöset/ vnd Gott der heilige Geist geheili-
get durchs Euangelium/ das er vns ver-
stoffen/ wegwerffen/ vnd sich vnser nicht
erbarmen/ ernehren/ vnd zum ewigen
D iij leben

leben erhalten wolte. Denn wir sind nicht
mehr schlecht/vnd allein Gottes geschöpff
vnd Creaturen / sondern wir sind auch
durch/vnd mit dem thewren Blut Ihesu
Christi erlöset/vnd mit dem heiligen Geist
geheiligt/durch das Euangelium vnd die
hochwürdigen Sacrament/das wir ver-
gebung der Sünden/vnd das ewige leben
haben sollen/vnd mit nichte von Gott ver-
stossen oder verworffen werden / ob sichs
gleich anders für der Welt lest ansehen/
vnd wir in vnserm fleisch fülen. Denn er
spricht selber durch obgemelten heiligen
Propheten Esaiam / Esa. liiij. Ich hab
dich ein klein augenblick verlassen / Aber
mit grosser barmherzigkeit wil ich dich
samlen. Ich habe mein Angesicht im au-
genblick des zorns ein wenig von dir ver-
borgē/Aber mit ewiger gnade wil ich mich
dein erbarmen/spricht der HErr dein Er-
löser. Vnd S. Paul (wie hernach wei-
ter gesagt wird) spricht/ Roma. viij. Ich
bin gewis/ das weder Todt noch Leben/
weder gegenwertigs noch zukunfftigs/
noch keine Creatur mag vns scheiden von
der

der liebe Gottes / die da ist inn Christo
Jhesu.

Gebet.

HERR Gott Himlischer lie-
ber Vater / ich bitte dich durch
deinen allerliebsten Eingebornen
Son Jhesum Christum / meinen
lieben HErrn vnd warhafftigen
Heilandt. Lehre mich erkennen /
das mein Leben ein Ziel hat / vnd
ich dauon muß / vnd weil mir nicht
wißlich weder zeit / orth oder stun-
de / wenn das geschehen wird / so
bitte ich dich herkölich / Leite vnd
füre mich auff deinem wege / das
ich in deiner furcht leben / meine
sünde vnd vnwürdigkeit / von her-
zen erkennen / Dem Euangelio /
B v Wel-

Welches mir verkündiget verge-
bung der Sünden/ vmb Christus
willen/ glauben geben/ vnd in wa-
rer bekentnis vnd anruffung dei-
nes heiligen Namens vnd Gott-
seligen wesen vnd wandel behar-
ren möge. Auff das/ wenn mein
verordnet stündlein kompt/ vnd du
mich von diesem Zamerthal ab-
fordern wilt/ ich nicht bloß/ son-
dern vber kleidet erfunden werde/
in Christo Ihesu meinem lie-
ben Herrn vnd Selig-
macher/ Amen.

Wie

Wie man die
sterbenden trösten / vnd
was man inen (nach dem sie ihre
Sünde erkennen / vnd von herzen leidet ist /
das sie jemals wider Gott gethan haben /
Oder im fall / do sie mit der frantzheit
vberleitet / doch sonsten zeichen Christlicher
Buß von sich geben) fürnemlich aus dem
heiligen Euangelio vnd Hochwirdi-
gen Sacramenten / fürhalten
vnd einbilden sol.

Trost aus dem heiligen
Euangelio.

W. lieber N. bedencke vnd erinnere
dich jetzt der Trostsprüche des hei-
ligen Euangelij / vnd frewe dich /
das allen Christen im Euangelio / Vnd
auch dir / warhafftig verheissen ist Gottes
gnad / vergebung aller Sünden / vnd das
Ewige leben / vmb des Sons Gottes / des
waren

waren Messie Ihesu Christi willen. Vnd
schleus gewisslich in deinem Herzen / mit
einfeltigem glauben vnd zuuersicht. Das
gilt mir auch/ Das stehet mir auch zu/das
gehört mich auch an. Denn Ihesus Chri-
stus ist auch mein Ihesus/ der mich selig
machet von allen meinen Sünden / Vnd
ist auch mein Emanuel/das ist/ Gott mit
vns/ der gar treulich bey mir ist vnd helt/
Ein Fleisch von meinem Fleisch / vnnnd
Wein von meinen Weinen/der da kan vnd
wil mich erretten/vnd nicht verlassen.

Psalm. ciiij.

Barmherzig vnd gnedig ist der
Herr/gedültig vnd grosser Güte.

Er handelt nicht mit vns nach
vnsern Sünden/ Vnd vergilt vns
nicht nach vnser missethat.

Denn so hoch der Himmel ober
der Erden ist / Lest er seine gnade
walten ober die/ so ihn fürchten.
So

So ferne der Morgen ist vom
Abent / Vest er vnser vbertretung
von vns sein.

Wie sich ein Vater vber Kinder
erbarmet / So erbarmet sich der
HErr vber die/ so ihn fürchten.

Sihe mein lieber N. also ist Dir
Gott auch gnedig / vnd handele
nicht mit dir nach deinen Sün-
den / Sondern lest seine Barmherzigkeit
reichlich vber dich walten / vnd deine Sün-
de ferne von dir sein / Ja er wirffet sie in
abgrund des Meers (Wie der Propheet
Michaeas am vij. auch sagt) rechnet dir
deine Sünde vnd vbertretung nicht zu /
Sondern erbarmet sich deiner / wie ein
Vater sich vber Kinder erbarmet / als der
Königliche Propheet David anzeiget /
Psalm. ciiij. Denn er weis das du das be-
darffest / Vnd ist Ihesu Christi deines lie-
ben HErrn vnd Heilands Ampt / siehee
ihm zu / vnd gel ürt ihm selig zu machen /
das verloren ist.

Psalm.

Psalm. cxxx.

Israel hoffe auff den HErrn/
Denn bey dem HErrn ist die gna-
de/ vnd viel erlösung bey ihm.

Also lieber N. hast D V auch bey
dem HErrn Ihesu Christo eitel
gnad vnd erlösung/ Vnd ob gleich
bey dir ist der Sünden viel/ so ist doch bey
GOTT noch viel mehr gnaden/ Vnd
hat seine Hand dir zu helffen kein ziel/ wie
gros auch sey der schaden.

Psalm. cxlv.

Gnedig vnd barmherzig ist der
HErr/ Gedültig vnd von grosser
güte.

Der HErr ist allen gütig/ Vnd
erbarmet sich aller seiner Werck.

Hie

Hörestu abermal von dem heiligen Propheten David / der aus reichem heiligen Geiſt redet / zu allen betrübtten vnd ſchwachen lieben Chriſten / Das Gott in Chriſto Iheſu ſo gnedig vnd Barmherzig iſt / das er mit Allen gedult tregt / Allen gütig iſt / vnd ſich Aller ſeiner werck erbarmet / So iſt er dir ja auch gütig / vnnnd erbarmet ſich auch Deiner. Denn mein lieber N. du gehöreſt auch vnter das wörtlin / **A L L E N**, vnd biſt auch ſein Werck / denn wir ſind ſeiner hende werck. Er hat vns gemacht / vnd nicht wir vns. Vnd hat vns erſchaffen / nicht zum Tod / ſondern zum leben / etc.

Vnd iſt ſehr tröſtlich geredt / auch im viij. Pſalm von Chriſto. Du wirſt in zum Herrn machen vber deiner hende Werck / alles haſtu vnter ſeine füſſe gethan. Denn der heilige Prophet David zeigt hienit auch an / das alle Creaturen / vnnnd was Gott geſchaffen hat / das iſt Chriſto eingethan / vnd er iſt ein Herr aller ding / hat vnter ihm alle werck Göttlicher Hende / ſie ſind ſtarek oder ſchwach / arm oder reich /
chrlich

ehrlich oder veracht/gerecht oder Sünder/
Denn er ist nicht ein HErr oder König/
der die Personen ansehe/ Sondern was
nur Gottes geschöpff vnd Creatur ist/das
erkennt er für das seine/ ohn alle vnter-
scheid/ denn in diesem fall ist kein vnter-
scheid/ vnter dem allermächtigen vnn-
elendesten Bettler/ vnter einem Gelarten
vnd Bngelarten/ Vnter einem Heiligen
vnd Sünder/ Vnter einem Gesunden
vnd Kranken/ Vnter einem Lebendigen
vnd Todten. Er ist ein HErr aller vnd
vber alles/vnd sind alle ding zugleich sein.

Derhalben lieber Christ der du dich für
Gottes werck erkennest/ solt du dich von
herzen frewen/ denn solches wird auch dir
zu gewissem vnd herrlichen Trost gesagt
vnd geschrieben/ fürnemlich/weil du glau-
best vnd bekennest / das Ihesus Christus
auch für dich vnd alle deine Sünde dahin
ist gegeben/ vnd vmb deiner gerechtigkeit
willen aufferstande/ vnnnd Christus ein
HErr worden ist/vber alles/wie Er selbst
sagt/ Matth. xxviii. Mir ist alle gewalt
(gegeben/ in Himel vnd auff Erden. Vnd
S. Pau

S. Paulus spricht/ Philip. ij. Gott hat
Christum erhöhet/ vnnnd ihm einen Na-
men gegeben/ der vber alle Namen ist/
das in dem Namen Ihesu sich beugen
sollen/ aller der knie/ die im Himmel vnd
auff Erden/ vnd vnter der Erden sind/
vnnnd alle Zungen bekennen sollen/ das
Ihesus Christus/ der H E R R sey/ zur
ehre Gottes des Vaters/ So kanstu dar-
aus gewislich schliessen/ das alle deine
Feinde/ vnd was sich wider dich auffleget/
vnd dir gedeneckt schaden zu thun/ nicht
schlecht wider dich/ Sondern viel mehr
wider Christum deinen lieben HErrn sich
aufflegen/ vnd im schaden zuthun gedens-
cken/ Aber sie sollen anlauffen/ vnd einen
fehl geberen/ vnd in ire eigne gruben fal-
len/ Denn Christus ist vber alles vnd auch
vber sie/ vnd jr HErr/ vnd mechtig gnug/
sihet auch sehr wol/ was sie im sinn ha-
ben/ etc.

Zum andern/ So sorget Christus dein
lieber HErr für dich/ vnd viel mehr/ denn
du für dich selber/ darumb spricht der hei-
lige Prophet David/ Psalm. lv. Wirff
E dein

dein anligen auff den HErrn/ der werde
dich versorgen / vnd werde den Gerechten
nicht ewiglich in vnruhe lassen / vnd S.
Petrus j. Pet. v. Alle ewre sorge werffet
auff ihn/denn er sorget für euch. Ja eben
wie ein Gut das einer besitzet/ kan für sich
nimmermehr also sorgen/seiner hüten vnd
wachen/als der HErr oder besitzer dessel-
ben guts. was sorget das Gold vnd Sil-
ber für sich im Kasten? nichts vberal/ aber
der Haußvater sorget dafür/ hütet vnd
wachtet/das ihm nicht gestolen werde/ vnd
schaden dazu geschehe. Also vnd viel mehr/
sorget dein lieber HErr Ihesus Christus
für dich/hütet vnd wachtet/das dir weder
Sünde/ Kranckheit/ Todt / weder Teuf-
fel noch Menschen/ schaden thun sollen/
denn du bist sein gut/vnd ihm von Gott
seinem Himlischen Vater zu eigen geben/
vnd dermassen zugethan/das/ wer dich be-
leidiget/ der beleidiget ihn viel mehr/ vnd
greiffet jm in seine Augapffel/wie der heil-
ig Prophet Zacharias saget/ Cap. ij.

Vnd ist gewislich war/ das es nicht
fehlet an deinem beschützer vnd HErrn/
siehe/

sihe/ lasse es nur mein lieber N. an dir
nicht fehlen/ das ist/ am Glauben vnd be-
kennen/ das du Christi eigen/ erkaufft vnd
eingethan gut bist/ nicht schlecht/ wie auch
andere Creaturen Gottes / Sondern als
ein solch Gut/ das durch den fall Adam/
vnd die Sünde verlorn / vnd Gott ent-
frembdet ward/ widerumb Christus Jhe-
sus nicht vmb vergenglich Silber vnnnd
Gold/ sondern vmb sein köstperlich Rosen-
farbes Blut/ ihm selbst erkaufft/ vnd Gott
der Himlische Vater dermassen einge-
than vnd gegeben hat/ das er dich behüten
vnd bewaren sol/ das dir nicht schaden ge-
schehe/ noch du vmbkommen sollest.

Vnd lasse dich bey leib nicht irren/ ob
du wol ein Sünder vnd vnwürdig bist/ vnd
solchen seligen schutz nicht verdienet hast/
denn dein HErr Christus ist gerecht vnd
würdig gnug/ der hat solchen schutz verdie-
net/ vnd ist gerecht vnd würdig dir zum be-
sten/ Er wil vnd kan dich nicht verlassen/
setz du allein auff ihn dein zuuersicht/ vnd
bekenne/ das du ihn angehörst/ vnd das
er dein H E R R ist/ darumb spricht S.

E ij Paus

Paulus / Roma. x. So du mit deinem
Munde bekennest Ihesum / das Er der
HErr sey/ vnd glaubest in deinem hertzen/
das ihn Gott von den Todten erwecket
hat/ so wirstu selig/ Die werden alle ver-
dampt/welche / dieweil sie sein sind/ doch
ihn zum HErrn vnd Heiland nicht wol-
len annemen/ vnnnd bekennen / wie der
HErr in Esa. Cap. j. vber solche klaget.
Höret ihr Himmel vnnnd Erde / nemet zu
öhren/denn der H E R R redet. Ich habe
Kinder auffgezogen vnd erhöhet/ vnd sie
sind von mir abgefallen. Ein Ochse kende
seinen Herrn/vnd ein Esel die Krippe sei-
nes Herrn/aber Israel kennets nicht/vnd
mein Volck vernimpts nicht. Vnd im
Euangelio Luce xix. spricht Er in einem
Gleichnis/ Ihene meine Feinde/die nicht
wolten/ das ich vber sie herschen solte/ die
bringet vmb/für mir.

Darumb ob du wol gesündiget hast/
vnd gefallen bist/ So verzweiffel nur nicht
an Christo / denn du bist noch nicht aus
seinem gebiet vnd herrschafft gefallen/hast
noch nicht auffgehört ein Gottes werck
zusein/

zusein / sprich nur mit gleubigen Herken
vnd Munde / mit dem weisen Man / Sap.
xv. Aber du vnser Gott / bist freuntlich vnd
trew / vnd geduldig / vnd registrest alles mit
barmhertzigkeit / vnd wenn wir gleich sün-
digen / sind wir doch dein / vnd kennen dei-
ne macht.

Roma. v.

Wo aber die Sünde mechtig
worden ist / da ist doch die gnade
viel mechtiger worden / auff das /
gleich wie die Sünde geherrschet
hat zum Tode / Also auch herrschet
die gnade durch die Gerechtigkeit
zum ewigen leben / durch Ihesum
Christ.

S nu wol lieber N. bey dir viel
Sünde sind / die an jnen selbs wir-
dig weren des Todtes / So ist doch
vber Dich / vnd alle Deine Sünde / die
E iij gnade

gnade des Sons Gottes Ihesu Christi
tausent mal / vnd noch viel mehr reicher
vnd mechtiger zur gerechtigkeit vnd zum
ewigen leben.

Esai. liij.

Für war ER (das ist/ Ihesus
Christus) trug vnser frantzheit/
vnd lude auff sich vnser schmerzen/
Wir aber hielten ihn für den/der
geplaget/vnd von Gott geschla-
gen vnd gemartert were/ Aber er
ist vmb vnser Missethat willen
verwundet/vnd vmb vnser Sün-
de willen zuschlagen / Die straff
ligt auff ihm/ auff das wir friede
hetten/ Vnd durch seine Wunden
sind wir geheilet.

Also hat lieber N. Gott der Himli-
sche Vater auch alle deine Sünde
vnd Missethat / auff seinen lieben
Sohn

Son Ihesum Christum/ deinen HERRN
geladen/ in darfür martern / verwunden/
zuschlagen/ Leiden vnd sterben lassen/ vnd
damit sind die Sünde der ganken Welt/
vnd auch Deine Sünde gebüßet/ ewiger
Gerechtigkeit gnug geschehen/ Todt vnd
Teuffel vberwunden/ Gottes zorn versü-
net/etc. vnd durch seine herrliche Auffe-
stehung/vnschuld/Gerechtigkeit/vnd ewi-
ges leben widerbracht worden/das Du
warhafftig vergebung deiner Sünden/
friede mit Gott/ Gerechtigkeit/etc. vnnd
ewiges leben hast / in Christo Ihesu dei-
nem HERRN.

Esaie. liiij.

Ich habe mein Angesicht im
augenblick des Zorns ein wenig
von Dir verborgen/ Aber mit
ewiger Gnad wil Ich
mich deiner erbarmen/
spricht der HERR dein Erlöser.
E iiii Denn

Denn solchs sol mir sein/wie das
Wasser Nohe/ da ich schwur/ das
die Wasser Noha solten nicht
mehr ober den Erdtboden gehen.
Also hab ich geschworen/ das ich
nicht ober DICH zürnen/ noch
DICH schelten wil. Denn es
sollen wol Berge weichen / vnnnd
Hügel hinfallen/ Aber meine gna
de sol nicht von DIR weichen/
Vnnnd der Bund meines Friedes
sol nicht hinfallen / spricht der
HErr dein erbarmmer.

Esaie. liij.

Wie ein lieber Vule einen Vu
ler lieb hat/ So werden dich dei
ne Kinder lieb haben / Vnnnd wie
sich ein Breutgam frewet ober der
Braut/ So wirdt sich dein Gott
ober dir frewen.

Sihe

S Ihe lieber N. wie gar reichlich
tröstet dich vnser lieber HERR
Ihesus Christus durch den Pro-
pheten Esaiam/ Er wil sich Deiner mit
ewiger gnade erbarmen/ Er wil gewislich
vber Dich nicht zürnen/ noch Dich schel-
ten/ Seine gnade sol nimmermehr von
dir weichen/ Es sol der Bund von der ver-
gebung der Sünden fest stehen/ Vnd er
ist vnd wil Dein Erlöser vnd erbarmter
sein vnd bleiben. Vnd frewet sich vber dir/
wie ein Breutigam sich frewet vber seiner
Braut/das ist/ er hat ein herzlich wolge-
fallen an dir/ vnd liebet dich mit vnaus-
sprechlicher liebe/in seinem geliebten Son
Ihesu Christo.

Ezech. Cap. viiij. vnd xxxiij.

So war als ich leb / spricht der
HERR HERR / Ich habe kei-
nen gefallen am tode des Sün-
ders / sondern das er sich bekere
vnd lebe.

E v Also

Also wil Gott der HErr auch nicht
deinen todt vnd verderben/ Denn
es ist ein Gott/ der da lust hat am
leben/ Derhalben hat er auch seinen Son
in die Welt gesandt/ wie Gottes Son
Ihesus Christus selber spricht/ Ich bin
nicht vmb der frommen/ sondern vmb der
armen Sünder willen kommen/ dieselbi-
gen zu fordern zu der Buß/ vnd selig zu
machen.

Vnd ist gewißlich der wille des Himli-
schen Vaters/ das niemands vmbkomme
vnd verloren werde/ sondern das sie gleu-
ben an den/ den der Vater gesandt hat/
das ist an Ihesum Christum Gottes
Son/ den waren Messiam/ vnd das sie
in seinem Namen haben das ewige leben.
Also ist es auch warhafftig vnd gewiß/
das Ihesus Christus auch Dir zu gut in
diese Welt kommen ist/ vnd ist des Vaters
wille/ das Du an seinen Son Ihesum
Christum gleubest/ vnd ewiges leben ha-
best/ Wie der Heilige Euangelist Johan-
nes/ in seiner Ersten Epistel am v. Capit.
saget. Denn Gottes zeugnis ist das/ das
er ge-

er gezeuget hat von seinem Son/ Wer da
glaubet an den Son Gottes/ der hat sol-
ches zeugnis bey ihm. Wer Gott nicht
glaubet/der macht in zum Lügner/ Denn
er glaubet nicht dem zeugnis/ das Gott
zeuget von seinem Son. Vnd das ist das
zeugnis/das Vns Gott das ewige leben
hat gegeben/vnd solches leben ist in seinem
Son. Wer den Son Gottes hat/der hat
das leben. Wer den Son Gottes nicht
hat/der hat das leben nicht.

Johan. j.

Sihe/ das ist das Lamb Got-
tes / welches der Welt Sünde
trägt.

S hat er ja GOTTES Son
Ihesus Christus auch deine sünde
getragen / Denn er ist die Versü-
nung nicht allein für die Sünde der gans-
hen Welt/ sondern auch für Vnser / vnd
also auch für deine Sünde.

Johan.

Also hat Gott die Welt geliebet/das er seinen einigen Son gegeben hat/auff das alle die an in glauben / nicht verloren werden/ sondern das ewige leben haben.

Wein lieber N. nu hat Dich Gott ja auch also geliebet/denn du bist ein Mensch vnd ein teil der welt/dennach hat er auch dir zu gut/seinen einigen Son in diese Welt gegeben / das Du/ in jm/ ewiges leben haben soltest.

Vnd weil Gott der Vater auch Dir (als einem Sünder oder teil der Welt) diese aller edelste vnd aller höchste gaben/nemlich seinen einigen Son hat gegeben. So las dich lieber N. deine Sünde/vn-
würdigkeit/ oder kleinen Glauben bey Leib nicht hinderen/das du solche Gabe nicht woltest annemen/Mit nichte. Denn eben darumb hat dir Gott seinen einigen Son gegeben/das du in ihm / vnd durch ihn ge-
recht/

recht/wirdig vnd selig werden soltest/Ja er
selbst Gottes Son ist dein gerechtigkeit/
wirdigkeit/seligkeit/vnd leben. Vnd spriche
mit S. Paul. Galat. ij. mit frölichent
Herzen/Ich werffe die gnad Gottes Chri-
sti Jesu/meines Herzen nicht weg/der mich
also geliebet/ das er sich selbst für mich da-
hin gegeben hat/ Habe ich sünde/ so hat er
viel mehr gerechtigkeit. Hab ich unwirdig-
keit/ so hat er noch viel mehr wirdigkeit.
Hab ich verdammnis vnd Tod/ so hat Er/
Ihesus Christus mein lieber Herr vnd
Seligmacher/viel mehr seligkeit vnd leben.
Vnd das alles ist Mein/ vnd Mir von
Gott dem Vater in seinem lieben einigen
Son Ihesu Christo/ auch geschenckt vnd
gegeben.

Vnd ob dein glaube gleich schwach vnd
klein ist/ So soltestu darumb diese Gaben
nicht ausschlagen/ oder verzagen/ Denn
ein kleiner schwacher Glaube/ ist dennoch
auch ein Glaube/Vnd ruffe vnd schrey in
deinem Herzen/ mit den lieben Jüngern/
Luce am x. Marci am ix. vnd allen Christ-
lichen lieben Herzen. Herr/ stercke vnd
mehrere

mehre vns den Glauben. Ach HErr hilff
meinem vnglauben. Es wil dich auch
Ihesus Christus vmb deines schwachen
oder kleinen Glaubens wegen/ gar nicht
verwerffen/ noch verstossen/ wie er spricht/
Matth. xij. Er wolle das zurstossen Rhor
nicht zubrechen/ noch das glimmend Loetz
ausleschen / Vnd hat dich schon in sein
(wie droben gesagt aus dem Propheten
Esaia. Capit. liij.) ewige barmherzigkeit
gefasst.

Roma. viij.

Was wollen wir denn weiter
sagen? Ist Gott für Vns / wer
mag wider Vns sein? Welcher
auch seines eigen Sons nicht hat
verschonet / sondern hat Ihn für
vns ALLE dahin gegeben/ Wie
solt er vns mit ihm nicht Alles
schencken? Wer wil die Außermew-
leten Gottes beschuldigen? Gott
ist hie / der gerecht machet. Wer
wil

wil verdammen? Christus ist hie
der gestorben ist/ Ja viel mehr der
auch aufferstande ist/ welcher ist
zur rechten Gottes/ vnd vertritt
vns. Wer wil vns scheiden von
der liebe Gottes? Trübsal oder
angst? oder verfolgung? oder
hunger? oder blöße? oder fehrli-
keit? oder Schwerdt? wie geschrie-
ben stehet/ Psalm. xliiij. Vmb dei-
nen willen werden wir getödtet
den ganzen tag/ Wir sind geach-
tet wie die Schlachtschaffe. Aber
inn dem allen überwinden wir
weit/ vmb des willen/ der vns ge-
liebet hat.

Denn ich bin es gewis / das
weder todt noch leben/weder En-
gel noch Fürstenthumb / noch ge-
walt/ weder gegenwertiges noch
zukünfft-

zukünftiges / weder hohes noch
tieffes / noch keine andere Creatur /
mag vns scheiden von der Liebe
Gottes / die in Christo Ihesu ist
vnserm HErrn.

DAS ist von der liebe geredt / das
mit vns Gott liebet vmb Chri-
stus Ihesus willen / darin er vns
geliebet hat / ehe die Grundtfest Himmels
vnd Erden gelegt war / Ephe. am j. Cap.

Johan. v.

Warlich / warlich ich sage euch
(spricht Ihesus Christus) Wer
mein Wort höret / vnd gleubet dem
der mich gesandt hat / der hat das
ewige leben / vnnd kömpt nicht in
das Gericht / Sondern er ist vom
tode zum leben hindurch gedrun-
gen.

Weil

Weil du mein lieber N. das Euan-
gelium (welches eigentlich Chri-
sti wort ist) gehöret/das gewiß-
lichen verheisset vnd zusaget/ vergebung
aller Sünden/vnd das Ewige leben vmb
Christus willen/allen die daran glauben.
Vnd du nimmest dich des an/ das es dir
auch zu gut geschehen/ so hastu warhafftig
das Ewige leben / kompst nicht ins Ge-
richt/vnd bist vom Tode zum leben schon
hindurch gedrungen/vnd ist dir diß leiblich
abscheiden nicht ein Tode/sondern ein ein-
gang zu Ewiger herrligkeit vnd leben.

j. Timoth. j.

Das ist je gewißlich war/ vnd
ein thewer werdes Wort / das
Ihesus Christus kommen ist in die
welt/die Sünder selig zu machen.

Also ist Ihesus Christus kommen/
auch Dich nicht zuuerdammen/
sondern selig zu machen / Vnd hat
Dir auch durch sein Leiden / Blut/ vol-
kommen

kommen gehorsam/sterben vnd auff-
erstanding erlangt/ erworben vnd verdienet.

Zum ersten/vergebung aller deiner sün-
den/versünung Gottes zorn/vnd Ewiges
leben. Daher spricht S. Paulus zu den
Römern am iiii. Capitel.

Ihesus Christus ist dahin ge-
geben für unsere Sünde/vnd auff-
erstanden vmb vnser Gerechtigkeit
willen.

Vnd am v. Capitel.

Darumb preiset Gott seine lie-
be gegen vns / das Christus für
Vns gestorben ist / da wir noch
Sünder waren/So werden wir
ja viel mehr durch in behalten wer-
den/ für dem zorn/ nach dem wir
durch sein BLVT Gerecht wor-
den sind. Denn so wir Gott ver-
sünet sind durch den Tod
seines

seines Söns/da wir noch Feinde
waren/ Viel mehr werden wir se-
lig werden durch sein leben/so wir
nu versünnet sind. Nicht allein aber
das / sondern wir rhümen Vns
auch Gottes durch vnsern HErrn
Ihesum Christum/ durch welchen
wir die versünung empfangen ha-
ben.

Du andern/ hat Ihesus Christus
durch vnd mit seinem Blut vnd ster-
ben/ Dich im selber zu eigen erkauft/
wie S. Paul sagt/ i. Corinth. vj. Wisset
ihr nicht/ das ewer Leib ein Tempel des
heiligen Geistes ist/der in euch ist/welchen
ir habt von Gott/vnd seid nicht ewer selbs/
Denn ir seid thewer erkauft/ etc.

i. Thessa. v.

Gott hat vns nicht gesetzt zum
Zorn/ Sondern die Seligkeit zu
besitzen / durch vnsern HERRN
D ij Ihesum

Ihesum Christum/der für vns ge-
storben ist/ Auff das/ wir wachen
oder schlaffen/zu gleich mit ihm le-
ben sollen/ etc.

Roma. vij.

Also auch meine Brüder/ir seid
getödtet dem Gesetz/durch den Leib
Christi/das ir eines andern seid/
Nemlich/ des/ der von den Todten
aufferwecket ist/auff das wir Got-
te frucht bringen.

j. Petri j.

Vnd wisset/ das ihr nicht mit
vergenglichem Silber oder Gold
Erlöset seid/ Sondern mit dem
thewren Blut Christi/ etc.

DErwegen sey nur getrost/ denn
du bist nicht der Kranckheit/nicht
der Sünden/ nicht des Todes/
nicht

nicht des Teuffels/nicht der Hellen/son-
dern du bist vnfers lieben HErrn Ihesu
Christi eigen / Dem allein stehestu zu/
Den / vnd keinen andern gehörestu an/
Du wirst nimmermehr vmbkommen/son-
dern das Ewige leben vnd volle gnüge ha-
ben / So hat dich Ihesus Christus / vnd
Gott der Himlische Vater in seinen all-
mechtigen vnd gnedigen Henden / daraus
dich jm niemands reißen kan / noch mag/
weder Kranckheit noch Tode / weder Helle
noch Teuffel / noch irgend ein Creatur/
Denn er ist grösser vnd stercker denn alles/
wil vnd kan wol fest vnd starck halten / wie
Er selber spricht.

Johan. x.

Meine Schaffe hören meine
Stimme / vnd ich kenne sie / vnd sie
folgen mir / vnd ich gebe ihnen das
Ewige leben / vnd werden nimer-
mehr vmbkommen / vnd niemand
wirdt sie Mir aus meiner Hand
D iij reißen /

reissen/ Der Vater der mir sie ge-
geben hat / ist grösser denn alles/
Vnd niemandt kan sie aus meines
Vaters hand reissen/ Ich vnd der
Vater sind eins.

Der dritten / hat Ihesus Christus
mit seinem Leiden vnd sterben / Dir
auch alle deine leiden / schwachheit / vnd
sterben / oder abscheiden von dieser Welt /
geheiligt / vnd dermassen zubereitet / das es
dir nicht schaden kan / sondern nur zum ab-
lerbesten mus dienen / das es nur gar ein
köstlich ding ist / wie Dauid spricht / Psalm
cxvj. Vmb den Todt seiner Heiligen / vnd
ist werdt für dem HErrn gehalten. Vnd
S. Paulus Roma. viij. Es ist kein Ver-
damnis an denen / die da sind in Christo
Ihesu. Vnd abermal spricht er. Wir wis-
sen aber / das denen / die Gott lieben / alle
ding zum besten dienen.

Demnach lieber N. so stehet nu deines
Leibes vnd der Seelen heil vnd Seligkeit/
nicht in Dir noch deinen Wercken / ver-
dienst

dienst/ würdigkeit/ oder unwürdigkeit/ auch
nicht in andern Creaturen/ etc. sondern in
Christo Ihesu/ seinen Wercken vnd ver-
dienst der Erlösung/ das ist/ in seinem gan-
zen leiden/ sterben/ vnd aufferstehung/ wel-
chen auch alle Pforten der Hellen/ nicht
mögen überweldigen.

So hat Dich auch dein lieber HERR
Ihesus Christus nicht erschaffen / noch
derhalben erlöset/ vnd mit seinem heiligen
Geist/ mittel des heiligen Euangelij/ vnd
der Hochwürdigen Sacrament/ geheili-
get/ das du solt in dieser Welt bleiben (dein
das were im elend geblieben) sondern das
du Ihn durch den glauben erkennen/ nimm-
mermehr vmbkommen/ in Ihm Ewiges
leben vnd völle haben solst/ vnd bey Ihm
in ewiger seligkeit vnd freude sein vnd blei-
ben. Johan. x. xij. Darzu rufft er dir jetzt
auch in dieser deiner krankheit/ vñ spricht/
Kom her zu mir mein lieber Son (oder
Tochter) du bist in dir vnd dieser Welt
beladen/ krank/ schwach vnd müheselig/
ich wil Dich erquickten / vnd bey Mir soltu
finden (nicht schrecken oder Todt/ vnd vn-
D iij ruhe)

ruhe) sondern trost/ruhe vnd leben für de-
ne Seele/wie Jhesus Christus sagt.

Matth. xj.

Kompt her zu mir/ A L L E die
ir müheselig vnd beladen seit / Ich
wil euch erquickē. Nemet auff
euch mein Joch / vnnnd lernet von
Mir / Denn ich bin sanfftmütig/
vnd von herken demütig / so wer-
det ihr ruhe finden für ewre See-
le / Denn mein Joch ist sanfft / vnd
mein Last ist leicht.

DA S sanffte / leichte Joch oder
last Christi/ist sein heiliges Euan-
gelion/die Predigt vom Creuz/
(wie es S. Paul nennet) das ist/die das
verdienst des Creukes/des Leidens vnnnd
sterbens Jhesu Christi prediget vnd ver-
kündiget/vnd leitet alle betrübte Sünder
vnd Sünderin/die ihre Sünde erkennen/
vnd gnade begeren / mit solcher Predigt
vom

vom Creutz/oder verdienst Christi/ in den
Schatz vnnnd Gnadenschrein des Sons
Gottes/daraus man nimpt/vñ hat gnad
vmb gnad/ Johan. i.

Sanfftmütig vnd demütig sein) Ge-
het auch nicht auff das Exempel/sondern
fürnemlich auff Christi gnade vnd gütig-
keit/das er so gar willig vnd bereit ist/den
armen Sünder vnd Sünderin zu gna-
den auffzunemen/als offte er kömpt/vnd
nur gnade begeret. Denn niemandt größ-
sere lieb vnd gunst zu vns tregt vnd hat/
denn der sich selbst für vns gegeben/vnd
mit seinem Blut gereiniget hat/nemlich/
Ihesus Christus. Johan. am x. Ephe. v.

Also wirstu lieber N. durch das sanffte/
leichte Joch des heiligen Euangelions/ zu
dem verdienst vnd gnaden Ihesu Christi
jetzt auch geruffen/ Vnd ob du wol tau-
senderley vnd vnzelicher weise vielmals ge-
sündigt hast/wider deinen HErrn Ihe-
sum Christ/so ist er doch so sanfftmütig/
vnd von herzen demütig/das er nur mit
eitel gnaden gegen dir geneigt ist/vnd als
er deiner Sünden vnd mißhandlungen
D v nimmer

nimmermehr gedencken/noch dir die auff-
rücken wil / sondern sollen alle vergebne/
begrabene / vnd zugedeckte sünde vnd mis-
sethaten / dir sein vnnd bleiben ewiglich/
Das ist gewis vnd war. Vnd magst mit
frölichem herzen vnd Munde sprechen.

Mein lieber Gott vnd Vater /
in deine Hende befehl ich meinen
Geist / durch deinen lieben Son
Ihesum Christum meinem Hei-
land.

HERR Ihesu Christe / du
bist für meine Sünde gestorben/
vnd auferstanden vmb meiner ge-
rechtigkeit willen / Du hast mich
erlöset du trewer Gott / Dein bin
ich HERR Ihesu Christ / Amen.

Gebet.

GOTT Himmlischer Va-
ter / ich bitte dich herzlich / du
wollest

wollest mir deinen heiligen Geist
reichlich geben/das ich festiglich
glauben/bekennen/vnd beständig-
lichen in leben vnd sterben darben
bleiben vnd beharren möge / das
du mein gnediger Gott vnd Vater
bist/ mich zu gnaden angenommen/
vnd alle meine Sünde/sie sind mir
wißlich oder vnwißlich / wie du
mich der schuldig weist vnd erken-
nest/vergeben hast/vnd mir diesel-
bigen nimmermehr zurechnen/ noch
mich dieselbigen verdammen las-
sen wilt/vmb deines lieben Eingebornen
Son Ihesu Christi/vnsers
Herrn willen/der mit dir vnd
dem heiligen Geist/ ein warer
Gott lebet vnd regiert
ewiglich/Amen.

Tröst

Tröstliche ex=
empel aus der Heiligen
schriff/ von vergebung der Sün=
den/ Genad/ vnd Barmherzigkeit Got=
tes/ Die man auch mag den betrübten vnd angefoch=
tenen Sündern vnd Sünderin zum trost fürhalten.
Denn alle solche Exempla vnnnd Miracula Christi
zeugen vnd beweisen/ nicht allein das Ihesus Christus
warer Natürlicher Gott vnd Mensch/ vnd der einig
Erlöser des Menschlichen Geschlechts ist. Vnd das
sein Wort die Himlische seligmachende Lehr ist/ Son=
dern sie zeugen vnd beweisen auch/ Das er gegen ei=
nem jeglichen hülff dürfftigen Christen Menschen/ mit
Gnade/ Hülff/ vnd Barmherzigkeit von hertzen willig
vnd geneiget ist. Vnd das ein jeglicher solche gnade
vnd gütigkeit Gottes im applicieren sol/ das ist/ bey sich
in seinem Hertzen schliessen/ aus nachfolgenden
Exemplis/ das sich Gott auch gewislich deiner
mit gnaden/ hülff vnd Barmherzigkeit
also erbarmen vnd annemen wil.

Genesis Cap. iiij.

Tröstet vnser lieber HERR Gott
den aller grösten vnnnd schwersten
Sunder vnnnd Sünderin/ Adam vnnnd
Euam/

Euam / die doch das ganze Menschliche
Geschlecht / durch ihren fall / sampt ihnen / in
ewig verderben gebracht hatten. Vnd sage
ihnen zu / vnd verheisset ihnen gnad / trost / vnd
erlösung / durch des Weibes Samen (das
ist / Christum Ihesum / von Maria der
Jungfrauen geboren) der dem Teuffel /
der alten Schlangen / sein Haupt vnd
Werck zutretten vnd zerstören werde / wie
er Ihesus Christus bereit an gethan hat.

Josue Cap. xxiij.

Saget vnser lieber HERR Gott durch
Josua zu allem Volck von Abraham dem
grossen Patriarchen / das er sey ein Heide
gewesen / vnd Abgöttern gedienet habe / etc.
Dennoch hat sich Gott Abrahams erbar
met / zu gnaden angenommen / ihm herr
liche verheissung gethan / vnd trewlich ge
halten / vnd zu einem Vater gemacht vie
ler Völker / vnd hat Gottes Son Ihesus
Christus vnser lieber HERR / von seinem
Samen vnd Geblüt / in dem Jungfrau
lichen Leibe Marie Menschliche Natur
an

an sich genommen / vnd auch sein Son/
Nemlich / Abrahams / wollen genennet
werden / Matth. j. Cap. etc.

ij. Regum xij.

Dauid der König hat Bria sein Weib
genommen / vnd den Briam mit dem
Schwerdt lassen erwürgen / Das waren
grewliche Sünde. Da er aber bekennet
von Herzen / Ich hab gesündigt. Lest ihm
Gott durch den Propheten Nathan sa-
gen / Der HErr hat deine Sünde hinweg
genommen / das du nicht sterben wirst.

ij. Paralip. xxxij.

Da der erschreckliche grosse Sünder/
der König Manasses / der doch gewilschere
Abgötterey angerichtet hat / denn die Amo-
riter / vnd viel vnschuldig Blut vergossen/
vnd das ganze Juda sündigen gemacht
hat / wie auch iij. Reg. xxi. geschrieben ste-
het / etc. Da der aber sich demütiget / seine
Sünde von Herzen erkennet / vnd zu dem
Herrn flehet / erlanget er bey Gott gnade.
Matth.

Matth. Cap. i. vnd Luce iij.

Werden grosse Sünder vnd Sünderin in dem Geschlecht Register der Gebure Christi mit gerechnet vnd gezelet / Damit Christus bald hat wollen anzeigen/ das er vmb der armen Sünder vnd Sünderin willen kommen were in diese Welt/ die selig zu machen.

Matth. Cap. ix.

Beschreibet der heilige Euangelist vnd Apostel vnsers HERRN Ihesu Christi Mattheus/nicht allein sein Historia / wie er als ein grosser schwerer Sünder zu gnaden auffgenommen/vnd von Christo beruffen sey worden / Sondern auch/ das Ihesus Christus noch für vnd für gegen allen armen Sündern vnnnd Sünderin/ mit vnaußsprechlichen Gnaden geneigee sey/sie zur Buß zuruffen/ inen ire Sünde zuuergeben / vnd selig zumachen. Denn also spricht der Euangelist an obgemeltem Capitel.

Vnd

Vnd da Ihesus von dannen
gieng/ sahe er einen Menschen sit-
zen am Zoll/ der hies Mattheus/
vnd sprach zu ihm/ Folge mir. Vnd
er stund auff/ vnd folgete im. Vnd
es begab sich/ da er zu Tisch saß im
Hause/ Sihe/ da kamen viel Zöl-
ner vnd Sünder / vnd saßen zu
Tisch mit Ihesu vnd seinen Jün-
gern. Da das die Phariseer sa-
hen/ sprachen sie zu seinen Jün-
gern/ Warumb isset ewer Meister
mit den Zöllnern vnd Sündern?
Da das Ihesus höret / sprach er
zu ihnen. Die Starcken dürffen
des Arkes nicht/ sondern die fran-
cken. Gehet aber hin / vnd lernet
was das sey (Ich hab wolgefal-
len an Barmherzigkeit/ vnd nicht
am Opffer) Ich bin kommen/ die
Sün-

Sünder zur Buße zu ruffen/ vnd
nicht die Frommen.

Luce vij.

Da die berücktigte Sünderin in der
gansen Stadt/ kompt zu Christo/ mit ge-
berden ihr bußfertig vnd gleubig Herz ge-
gen Christo anzeiget/ wirdt sie dem Pha-
riseer von Christo vorgezogen/ von iren
Sünden ledig gesprochen/ vnd höret diese
tröstliche wort. Gehe hin im friede/ dein
Glaub hat dir geholffen.

Matth. xxvj.

Petrus verleugnet seinen HEEREN
Christum drey mal/ vnd schweret vnd ver-
flucht sich darzu / Noch sahe ihn Christus
mit den Augen seiner barmherzigkeit an/
vergibt ihm die Sünde/ vnd besilhet/ das
ihm seine herrliche aufferstehung verkün-
diget wirdt/ etc.

E

j. Timoth.

i. Timoth. 1.

Bekennet S. Paulus selbs/ ob er wol
ein grewlicher Lestere/ verachter vnd ver-
folger der Christen gewesen/ sey ihm doch
Barmherzigkeit widerfahren/ Auff das/
(spricht er) an mir fürnemlich Ihesus
Christus erzeigete alle gedult/ zum Exem-
pel denen/ die an ihn glauben solten/ zum
Ewigen leben.

Luce xv.

Tröstet vns Christus selbst/ mit dem
Gleichniß von dem verloren Son/
Schefflin vnd Grosschen/ das keine größ-
ere freude ist vor Gott vnd seinen heiligen
Engeln/ denn das der Sünder gnade be-
gere/ so sol vnd muß im geholffen werden.

Luce xix.

Dergleichen tröstliche Historien/ be-
schreibet der heilig Lucas von dem reichen
Jölnier vnd Sünder Zacheo/ da der mit
begert

begert Ihesum zusehen/da ruffet ihm Ihesus nicht allein / Sondern spricht auch/ Er könne es nicht lassen / müsse zu ihm in sein Haus einkeren/vnd leß sich nicht daran hindern der Phariseer murren/ vnd spricht Ihesus zu dem Zacheo.

Heute ist diesem Hause heil widerfahren/Sintemal er auch Abrahams Son ist. Denn des Menschen Son ist kommen zu suchen vnd selig zu machen / das verloren ist.

Luce Cap. xxiij.

Da der Mörder vnd Vbeltheter einer seine vbelthat erkennet/vñ zu dem HErrn Ihesu Christo ruffet. H E R R/ gedencke an mich/ wenn du in dein Reich kommest. Baldt vnd ohn verzug spricht Ihesus zu ihm/ Warlich ich sage dir/ Heute wirstu mit mir im Paradiß sein.

Mit diesen vnd dergleichen Exemplis der heiligen Schrift/von der gnade vnd

E ij barna

barmherzigkeit Gottes/ vnd auffnehmung
zu gnaden der armen Sünder vnd Sün-
derin / etc. soltestu dich lieber N. trösten/
vnd gewißlich in deinem herzen schliessen/
weil du deine Sünde vnd Missethat er-
kenneest / vnd dir von Herzen leide sein/
seuffhest vñ begereest der gnaden/das Chri-
stus Jesus dich zu gnaden/ vmb seines bitter-
tern Leidens/ sterbens/ vnd Auferstehung
willen/ schon auffgenommen/ vnd dir alle
deine Sündt auch vergeben hat/ vnd sa-
get dir zu/ vnd befrefftiget mit einem Ei-
de/ Nemlich/das du heute mit ihm/ Ihesu
Christo/ wirst sein im Paradies/ Das ist
im ewigen leben / Das ist gewiß vnd war.
Wie auch S. Petrus spricht/ in den Ge-
schichten der Apostel/ am x. Capitel.

Von diesem/das ist (von Chri-
sto Ihesu) zeugen alle Propheten/
das durch seinen Namen/alle die
an ihn gleuben / vergebung der
Sünden empfahen sollen/etc.

Gebet.

Gebet.

A G H lieber H E R R Ihesu
Christe/mit dem Allmechti-
gen Ewigen Himelischen Vater/
In einigkeit des heiligen Geistes/
warer Gott vnd Mensch / der du
bist der Weg/ die Warheit / vnnnd
das Leben / gib mir deine gnade/
das ich zur zeit / wenn Mich die
Sünde/die Helle/Todt vnd Teuf-
fel anfechten/vnd mir Gottes ern-
ster gerechter zorn vnd straffe/die
auff die Sünde gehört/ vorgebil-
det wirdt / Als denn in meinem
herzen festiglich schliessen vnnnd
gleuben/mich des frewen vnd trö-
sten möge/das du warhafftig mit
aller Gnaden vnd Barmherzig-
keit/auch gegen mir armen Sün-
der

E iij

der

der geneiget bist/vnd mich zu gna-
den auffnimpst / vnnnd mir meine
Sünde vergibest / wie du gegen
vnsern ersten Eltern Adam vnd
Eua / Item gegen Abraham/
David/ Manasse/ Mattheo dem
Zölner/ Petro/ dem Schecher am
Creuze/ Magdalene/ Paulo/ etc.
vnd andern grossen Sündern vnd
Sünderin/die ihre Sünde erken-
net/ vnd gnade begeret haben/mit
Gnaden vnnnd Barmherzigkeit/
geneigt gewesen bist/sie zu gnaden
angenommen / vnnnd ihnen ihre
Sünde vergeben hast/ alles umb
deines (HERR Ihesu Chri-
ste) bittern Leidens vnd
sterbens willen/
AMEN.

Trost

Trost aus dem bekendnis vnser heiligen Chrisilichen Glaubens.

N B mein lieber N. sprich mir den
Chrisilichen Glauben fein nach.

Ich gleube an Gott den Vater
Allmechtigen/Schöpffer Himmels
vnd der Erden.

A S dem Artickel von der Er-
schöpfung fasse diesen Trost/vnd
schleus gewislich in deinem Her-
zen/verlasse dich auch feck vnd vnuerzagt
darauff/das Gott der Himelische Vater
auch dein günstiger vnd gnediger Vater
ist/vnd das du auch sein Creatur vnd Ge-
schöpff bist/von im erschaffen zur ewigen
Seligkeit/freude vnd leben.

E iiii

Vnd

Vnd an Ihesum Christum sei-
nen einigen Son vnsern HErrn/
der empfangen ist von dem heili-
gen Geist / Geborn aus Maria
der jungfrawen / Gelitten vnter
Pontio Pilato / gecreuziget / ge-
storben / vnd begraben / Niderge-
faren zur Helle / Am dritten tage
wider aufferstande von den Tod-
ten / Auffgefaren gen Himel / sitzet
zur rechten Gottes des Allmech-
tigen Vaters / Von dannen er zu-
künftig ist / zu richten die Leben-
digen vnd die Todten.

Diesem Artickel von der Er-
lösung fasse auch diesen Trost / vnd
schleus in deinem herten mit fester
zuuersicht vnd Glauben / auff diese oder
dergleichen weiß. Alles was ich in diesem
Artickel der Erlösung jetzt bekandt / von
Christo

Christo Ihesu dem Son Gottes/ das ist
mir gewislich auch zu gut geschehen/ steht
mir zu/ vnd gehöret mich an. Vnd hat
mich verlornen armen Sünder (oder
Sünderin) Ihesus Christus Gottes
Son / der ware Messias / mein lieber
H E R R / auch durch sein Blut / sterben /
vnd aufferstehung erlöset / von Sünde /
Tode / Hell / vnd Teuffel / etc. vnd mich
zur Seligkeit bracht / Auch ihm selbst er=
kauft / vnd zu eigen gemacht / das ich sein
bin / vnd er mein lieber H E R R vnd Hei=
land ist / etc.

Ich glaube an den heiligen
Geist / Ein heilige Christliche Kir=
chen / Gemeinschaft der Heiligen /
Vergebung der Sünden / Auff=
erstehung des Fleisches / vnd ein
ewiges leben / Amen.

M I Z dem Artickel von der Hei=
ligung / tröste dich jetzt auch also.
Gott ewig lob vnd danck / ich bin
E v auch

auch von dem heiligen Geiſt durchs Euan-
gelion/ vnd die hochwirdigen Sacramen-
ta geheiligt/ das ich zu dem Glauben vnd
erkendnis Jeſu Chriſti/ meines HERRN
gebracht/ mit ſeinem verdienſt geheiligt/
das ich nicht in meinem verdienſt gerecht-
tigkeit oder heiligkeit (der keine bey mir
vnd allen Menſchen iſt) ſondern in mei-
nes lieben HERRN Jeſu Chriſti ver-
dienſt/ gerechtigkeit/ vnd heiligkeit erfun-
den werde. Vnd mag nu mit frölichem
Herzen/ mit Sanct Paulo ſprechen.

Philip. iij.

Ich achte es alles für ſchaden/
gegen der vberſchwenglichen er-
kendnis Chriſti Jeſu meines
HERRN/ vmb welches willen ich
alles habe für ſchaden gerechnet/
vnd achte es für dreck.

Solchen namen gibt er allen Men-
ſchen/ wercken vnnnd verdienſt/ auch aus
dem

dem Geseß Gottes herfließend / vnd der
meinung geschehen / vergabung der Sün-
den / gerechtigkeit für Gott / vnd das ewig
leben damit zuerlangen / etc.

Auff das ich Christum gewinne /
vnd in ihm erfunden werde / das
ich nicht habe meine Gerechtig-
keit / die aus dem Geseß / sondern
die durch den Glauben an Chri-
sto kömpt / Nemlich / die Gerechtig-
keit / die von Gott / dem Glauben
zugerechnet wird / zuerkennen In /
vnd die krafft seiner Auferste-
hung / vnd die gemeinschaft seiner
leiden / das ich seinem Todt ehn-
lich werde / damit ich entgegen ko-
me / zur auferstehung der Tod-
ten / etc.

Vnd scheme dich bey leibe nicht / dich zu
rühmen vnd zu trohen / wider die Sünde /
blodes Gewissen / Todt / vnd Teuffel / etc.
Ich

Ich bin heilig/ wirdig/ vnd gerecht/ in
dem verdienst/ heiligkeit/ wirdigkeit vnd ge-
rechtigkeit Ihesu Christi meines HErrn/
damit mich gesalbet vnd geheiliget hat der
heilige Geist/durchs Euangelion im glau-
ben.

Vnd ist auch fein tröstlich geredt von
dem heiligen Vater Augustino / vber den
lxxxv. Psalm. Es ist kein Hoffart noch
Vermessenheit/ wenn sich ein Christgleu-
biger rühmet/ Er sey heilig / Sondern es
ist ein anzeigung eines danckbaren Her-
zen/Vnd welcher Christ sich nicht rühmet
heilig/der thut seinem Haupt Christo/ des
Glied er worden/vnd mit seinem verdienst
geheiliget ist / groß schmach vnnnd vnehre
auff/ Derhalben spreche ein jeglicher Christ
gleubiger zu lob vnd ehre seinem Haupt
Ihesu Christo/ Ich bin heilig/denn du hast
mich geheiliget/ Ich habs empfangen/hab
es vorhin nicht gehabt / Du hast mirs ge-
ben / ich habs nicht verdienet/ etc. Hæc
ille.

Du bist auch mein lieber N. durch den
heiligen Geist / mittel der Predigt des heil-
ligen

ligen Euangelij/ welches du gegleubet vnd
angenommen hast/ gemacht zum Glied=
mas der waren/heiligen Christlichen Kir=
chen/ vnd gebracht worden in die gemein=
schafft der Heiligen / das du warhafftig
ein Erbe/ vnd theilhaftig bist aller Himli=
schen vnd Ewigen güter/die Ihesus Chri=
stus mit seinem Leiden/ sterben/ vnd auffe=
rnehmung verdienet/ erworben/ vnnnd seiner
lieben Braut der Christlichen Kirchen ge=
schenckt vnnnd gegeben hat/ Nemlich/ der
vergebung aller Sünden / aufferstehung
des Fleisches/ vnd ein ewiges leben/ Amen.
Das ist / Es ist gewiß vnd war.

Vnd in dem du solches mit warhafft=
gem Herzen gleubest/ fassst/ vnd dich des
freuest/ tröstest/ vnd rühmest auch in die=
ser deiner schwachheit/etc. da thustu Gotte
dem Vater / Gott dem Son/ vnd Gott
dem heiligen Geist/welcher der einige/wa=
re/rechte Gott/ ein ewiges Göttliches we=
sen ist/ vnd doch drey vnterschiedliche Per=
sonen/etc. Diesem waren deinem lieben
Gott/thustu hiermit den aller größten/ ge=
selligsten / vnnnd angenehmsten Gottes=
dienst/

dienst/ heltest ihnen für einen warhafftigen
Gott/ vnd gibst ihm sein rechte ehre/
die er von dir/ vnd vns allen begert vnd ha-
ben wil/ vnd keinem andern lassen wil/ wie
er spricht in Esai. am xliij. vnnnd xlviii.
Denn ich wil meine ehre keinem andern
lassen.

Wer aber das nicht gleubet/ vnd ihm
also nütze machet / vnd sich des nicht rüh-
met/ etc. der machet Gott zu einem Lüg-
ner/ vnd raubet ihm seine ehre. Darumb
spricht der Heilige Johannes / i. Epist.
Cap. v.

Wer Gott nicht gleubet / der
macht ihn zum Lügner / Denn er
gleubet nicht dem Zeugnis / das
Gott zeuget von seinem Son.
Vnnnd das ist das Zeugnis / das
vns Gott das ewige leben hat ge-
geben/ vnd solches leben ist in sei-
nem Son/ Wer den Son Gottes
hat/ der hat das leben / Wer den
Son

Son Gottes nicht hat / der hat
das leben nicht.

Solches hab ich euch geschrie-
ben / die ir gleubet an den Namen
des Sons Gottes / auff das ihr
wisset / das ihr das ewige leben
habt / etc.

Erhalben lieber N. soltestu dich
alles des / vnd du ject in den Ar-
tickeln des heiligen Christlichen
Glaubens bekandt / von herten annemen /
dich des frewen vnd trösten / vnd darauff
gewislichen verlassen / in leben vnd ster-
ben / das es dir auch zusiehet / gilt / vnd dich
angehör / wie das wörtlin / C R E D O,
Ich gleube / mit sich bringt. Denn da du
sprichst / Ich gleube / Das ist so viel / Ich
bin das gewiß / das ist mein trost vnd zu-
uersicht / Darauff verlaß ich mich / Des
rühme ich mich / Darauff trost / poch / vnd
stehe ich / etc. das Gott mein gnediger Va-
ter / Ihesus Christus mein Erlöser vnnnd
Selig

Seligmacher/der heilige Geist mein Hei-
ligmacher / trewer Helffer/ Advocat vnd
Tröster ist vnd bleibet.

Gebet.

Du Allmechtiger / Ewiger Gott
der du mich (In den Artickeln
des Heiligen Christlichen
Glaubens) geleret hast / in rech-
tem Glauben zu wissen vnd bekenn-
en / das du inn drey Personen
gleicher macht vnnnd ehren / Ein
Einiger Ewiger Gott/vnd darfür
anzubeten bist/ Vnd das du Gott
Vater mein gnediger Schöpffer
vnd Vater bist. Vnd du Ihesu
Christe warer Gottes/vnd Ma-
rie der Jungfrauen Son / mein
einiger warhafftiger Heiland vnd
Erlös

Erlöser bist / vnd du heiliger Geist /
mein Heilmacher / Tröster vnd
Aduocat bist / der Mich durchs
Euangelion / vnd die heiligen hoch
würdigen Sacramenta geheili-
get / vnd zur gemeinschaft / der
waren Christlichen Kirchen ge-
bracht hast / darinnen ich habe
vergebung der Sünden / Aufer-
stehung des Fleisches / vnd das
Ewige leben. Ich bitte dich herz-
lich / du wollest mich bey solchem
glauben allezeit feste erhalten / wi-
der alles / das da gegen mich mag
anfechten / der du lebest vnd
regierest von Ewigkeit
zu Ewigkeit /
Amen.

§

Trost

Trost aus dem Gebet.

IN dieweil du auch mein lieber
N. im Glauben (wie wir alle)
etwas schwach / vnnnd sonst auch
franc bist / soltestu dich getrost halten zum
Gebet. Vnd zum ersten gewißlich schlies-
sen / das Dir Gott gnedig ist / vnd hat dir
all dein Sünde vergeben / vmb seines lie-
ben Sons Ihesu Christi willen. Darnach
in deinem Herzen zu Gott dem Vater
seuffzen / vnd in anruffen in dem Namen
vnsern lieben Herrn Ihesu Christi / Das
ist / vmb seines lieben Sons Ihesu Christi
willen / das er Dir seinen heiligen Geist
wolte geben / das der dein Herz mehr vnd
mehr anzünden im glauben vnd erkende-
nis Christi erleuchten / stercken / vnd erhal-
ten wolle. Vnd auch dein frantzheit zu
ehren seinem Göttlichen Namen / nutz
vnd Seligkeit deiner Seel vnnnd Leibs /
wenden vnd feren / vnd wenn das stündlin
kompt / ein seligen abschiedt vnd hinfart
aus

aus diesem in das ewige Leben verleihen
vnd geben wolte / Vnd das alles vmb sei-
nes lieben Sons vnfers HErrn Ihesu
Christi willen.

Vnd soltest solch dein Gebet keines we-
ges verachten / noch dich daran verhindern
lassen / dein vnwürdigkeit oder größe der
not vnd fahr / sondern frey auff den be-
fehl / verheissung vnd würdigkeit vnfers lie-
ben HErrn Ihesu Christi / wagen vnnnd
gründen / Wie geschrieben stehet / Psal. xcj.

Ruffe mich an zur zeit der not /
Ich wil dich erretten / vnd du solt
mich preisen.

Psalm. cxliiij.

Der H E R R ist nahe / allen
die ihn anruffen / Allen die in mit
ernst anruffen.

Er thut was die Gottsfürchti-
gen begeren / Vnd höret ihr schrei-
en / vnd hilfft inen.

I ij

Matth.

Matth. vij. Luce xj.

Bittet / so werdet ihr nemen /
Suchet / so werdet jr finden / Klo-
pffet an / so wirdt euch auffgethan.

Könnet jr / die jr doch arg seid /
ewern Kindern (spricht Christus)
gute Gaben geben / Wie viel mehr
wird der Vater im Himmel den hei-
ligen Geist geben / denen die ihn
bitten.

Johan. xiiij.

Vnd was ihr bitten werdet in
meinem Namen / das wil ich thun /
Auff das der Vater geehret werde
in dem Son. Was ihr bitten wer-
det in meinem Namen / das wil
ich thun.

Johan.

Warlich/warlich ich sage euch/
So ihr den Vater etwas bitten
werdet in meinem Namen / so
wirdt ers euch geben.

Denn wer den Son anbetet / der betet
auch den Vater an/Vnd was der Son
gibt/das gibt auch der Vater/vnd ist des
Sons/vnd des Vaters einerley ehr/gab
vnd werck.

Vnnnd wirdt dergleichen befehl vnnnd
verheissung vom Gebet / in der heiligen
Schrift hin vnd wider vielfmals gefun-
den.

Zu dem/mein lieber N. hastu auch den
vorteil/das der heilige Geist/der dir auch
gegeben ist/durch die heilige Tauff vnnnd
Euangelium/deiner schwachheit auff hilfft/
vnd hilfft dir beten/vnd vertritt dich gewal-
tiglich / mit vnaussprechlichem seuffzen/
Wie S. Paulus meldet / Roma. Capit.
viij. Desselbigen gleichen auch der Geist/
S iij hilfft

hilfft vnser Schwachheit auff. Denn wir
wissen nicht was wir beten sollen/wie sichs
gebüret/ sondern der Geist selbst vertritt
vns gewaltiglich mit vnaussprechlichen
seuffzen. So ist Ihesus Christus zur rech-
ten handt Gottes/ vnd bittet da auch für
dich/ vnd vertritt dich/ wie die Schrifft sa-
get / zun Römern am viij. Cap.

Wer wil verdammen? Chri-
stus ist hie/ der gestorben ist/ ja viel
mehr / der auch aufferstanden ist/
welcher ist zur rechten Gottes/ vnd
vertritt vns.

j. Johan. ij.

Meine Kindlin/ Solches schrei
be ich euch/ auff das ihr nicht sün-
diget. Vnd ob jemandt sündigt/
so haben wir einen Fürsprecher
bey dem Vater/ Jesum Christum/
der Gerecht ist/ vnd derselbige ist
die

die Versünung für vnser Sünde/
nicht allein aber für die vnser/
sondern auch für der ganken
Welt.

S N D hiernon hat der heilige Au-
gustinus auch seine gedanken/
wie er schreibet in Enarratione,
obgedachts Psal. lxxxv. Christus betet für
Vns/betet in Vns/vnd wirdt von Vns
angebet.

Darumb sey nur getrost / Hastu vn-
würdigkeit vnd Sünde/ Christus hat viel
mehr würdigkeit vnd vergebung / Ist die
not gros/ Christus ist viel grösser/der kan
vnd wil dich daraus reissen/vnd dir helf-
fen/ vnd seinen heiligen Geist reichlich bey
dir lassen sein/ vnd deinen Glauben ster-
cken/ vnd Dich erhalten. Vnd ob du
gleich schwachheit halben des Leibs / nicht
viel wort machen kanst/ so entsehe dich
nicht/vnd laß derhalben nicht abe/ Gott
sihet auff das seuffzen vnd sehnen des her-
zens/ Welchs auch Christus vnd Paulus
I iij begreifen

begreifen mit den worten. Oportet semper, & sine intermissione orare. Das ist/ Das man allezeit beten/ vnd nicht laß werden sol. Luce xviii. j. Thessal. v.

Vnd hast ein trefflich Exempel in dem Man Gottes Moyse. Exod. xiiij. da er vnd das ganze Volck Israel in der höchsten not vnd gefahr waren/ für dem König Pharaone/ etc. Da ruffet Moyses in seinem Herzen zu dem HErrn/ erinnert ihn seines befehls vnd Verheißung/ vnd sprach doch kein wort. Da gefiel Gott des glaubigen Herzens seuffzen so wol/ das er es ein Geschrey nennet / vnnnd spricht zu Moyse / Moyse was schreiest du zu mir? Vnd errettet ihn/ vnd das ganze Volck wunderlich.

So beten auch mit dir vnd für dich ihr liebes Vater vnser / alle Christliche liebe Herzen. Das weist der H E R R Christus auch in dem/ das er das Gebet des heiligen Vater vnser uniuersaliter also gestellet hat/ etc. das ein jeglicher Christ zugleich für sich vnd andere beten muß im Vater

Vater vnser. Denn wir sprechen nicht/
mein Vater / Sondern / Vnser Va-
ter / etc.

Gebet.

HERR GOTT Himelischer
Vater / der du befohlen / dich
in allerley nöten anzuruffen / vnd
Verheissung tröstlichen zugesaget
hast / Ich bitte dich herzlich / du
wollest Mir meinen schwachen
glauben stercken / vnd diese meine
frankheit vnd leiden / zu ehre dei-
nem Göttlichen Namen / vnnnd zu
meiner Seelen vnnnd Leibes heil
vnd wolffart gnediglichen wenden
vnnnd feren / vmb deines lieben
Sons Ihesu Christi / vn-
sers HErrn willen /
A M E N.

F v

Trost

Trost aus den
heiligen hochwirdi-
gen Sacramenten.

Trost aus dem heiligen
Hochwirdigen Sacrament
der heiligen Tauff.

Matth. xxviij. Marci xvj.

Schiet hin (spricht Ihesus
Christus zu seinen Jün-
gern) in alle Welt/ vnd leret alle
Heiden/ vnd teuffet sie im Namen
des Vaters/ vnd des Sons/ vnd
des heiligen Geistes. Wer da
glaubet vnnnd getaufft wirdt / der
wird selig werden/ Wer aber nicht
glaubet/ der wirdt verdampt wer-
den. Hierbey

Herbey lieber N. wollest dich erin-
nern deiner heiligen Tauffe / vnd
dich auch jetzt des frewen vnd trö-
sten / das du in deiner Kindtheit getaufft
bist / nach dem befehl vnd ordnung vnfers
lieben HErrn Ihesu Christi / Nemlich /
im Namen des Vaters / vnd des Sons /
vnd des heiligen Geistes.

Denn durch das heilige Sacrament
der Tauffe / hat Gott der Vater / Gott
der Son / Gott der heilige Geist / einen
ewigen Bunde mit dir auffgericht / den er
dir trewlich vnd stet halten wil / als ein wa-
rer getreuer Gott. Was ist für ein
Bunde? Das du solt SELIG werden.
Selig werden / an deinem Leib vnd Scel /
mit dem verdienst vnd krafft des Leiden /
Sterben / vnd Auferstehung Ihesu Chri-
sti angethan / vnd darein bekleidet vnd ver-
fasset sein / vnd bleiben ewig.

Das ist ja ein herrlicher schöner
schmuck / welcher sich allhie ansehet / durch
den Glauben an Christo Ihesu / vnd dar-
nach am Jüngsten tage / vnd in jenem le-
ben vollkörnlich sein / vnd gebraucht wirdt
ewig

ewiglich. In diesem schmuck sihet S.
Paul / da er zu den Galatern spricht/
Galat. iij.

Ihr seid alle Gottes Kinder/
durch den Glauben an Christo
Ihesu / Denn wie viel erwer ge-
taufft sind / die haben Christum
angezogen.

Vnd von diesem Bunde vnd schmuck
schreibet S. Paul auch weiter an andern
örten / als zu den Ephesern am v. Cap.

Ihesus Christus hat die Ge-
meine (das ist / seine liebe Christ-
liche Kirchen) also geliebet / das er
sich selbs für sie gegeben hat / auff
das er sie heiliget / vnd hat sie ge-
reiniget durch das Wasserbadt
im wort / auff das er sie ihm selbs
darstellte eine Gemeine / die herr-
lich sey / die nicht habe einen flecken
oder

oder runkel/oder des etwas/son-
dern das sie heilig sey vnnnd vn-
strefflich.

Also mein lieber N. hat dich vnser
lieber H E R R Ihesus Christus
auch geliebet / das er sich selbst für
dich gegeben hat/vnd hat dich auch geheil-
iget vnd gereiniget durch das Wasserbad
im Wort/das ist/ durch das Hochwirdig
heilig Sacrament der Tauff/ vnnnd hat
dich ihm selbest dargestellt / als sein liebe
Braut/vnnnd Christlich mitglied/ das du
für ihm herrlich/ schön geschmücket/ gezie-
ret vnd vnstrefflich bist in ihm/ das ist in
Christo Ihesu.

Tito Cap. iij.

Da aber erscheinen die freunt-
ligkeit vnnnd leutseligkeit Gottes
vnseres Heilandes / nicht vmb der
werck willen der Gerechtigkeit die
wir

wir gethan haben/ Sondern nach
seiner Barmherzigkeit machte er
vns selig/ durch das Badt der
Widergeburt/ vnnnd erneuerung
des heiligen Geistes/ welchen er
außgossen hat/ ober vns reichlich/
durch Ihesum Christum vnsern
Heiland/ auff das wir durch des-
selbigen gnade gerecht vnd Erben
sein des ewigen lebens/ nach der
hoffnung/ Das ist je gewißlich
war.

Freundtlichkeit) Das ist/ das sich Gott
in seinem lieben Son Ihesu Christo vn-
sern Heilande/ so ganz freundtlich vnd
lieblich gegen vns armen Sünder vnnnd
Sünderin erzeiget vnd beweiset/ das er je-
derman bereit ist zu helffen/ zu Gnaden
anzunemen/ niemandt verachtet/ alle vn-
sere Sünde vnd Vntugendt zu gut helt/
mit niemandt feret nach seinem verdienst
vnnnd vnwürdigkeit/ Sondern es ist eitel
freundt-

freundeligkeit vnd gnade bey jm/ damit er
vns tregt/ vnd mit vns vmbgehet.

Leutseligkeit) das ist/ das sich Gott in
Christo Ihesu vnserm Heiland / so gar
nahend zu vns armen Menschen gethan
vnd gesellet hat/ Nicht allein / das er ein
Fleisch von vnserm Fleisch/ vnd Blut von
vnserm Blut ist/ vnd der rechte Emanuel/
das ist/ Gott mit vns. Sondern er helet
sich zu vns Menschen / ist gerne bey vns/
beut vns an seine gnad vnd freundeligkeit.

Also mein lieber N. ist Gott in Christo
Ihesu deinem lieben Herrn vnd Heiland
auch gegen dir/ so freundlich vnd lieblich/
das er dich vmb deiner Sünde vnd vngerechtig-
keit willen/ wie gros vnd mancherlei-
tig die auch sindt/ nicht verstossen/ oder von
ihm treiben wil / Mit nichte. Sondern
helt dir dieselbigen zu gut/ vergibet dirs/
vnd ist bereit dir zu helfen/ Denn es ist
nicht ein solcher Gott/ der lust hat am ver-
derben/ sondern am leben/ Vnd wil nicht
den Todt des Sünders/ sondern das er
sich bekere vnd lebe. Summa/ es ist aller
zorn hingelegt/ vnd ist eitel gnade/ freunde-
ligkeit/

ligkeit/ gütigkeit/ vnd barmherzigkeit alda
bey Gott.

Dergleichen mein lieber N. ist vnser
lieber H E R R Gott auch so leutselig
gegen dir/ das er sich so nahend zu dir ge-
than/ das Gottes natürlicher Son Jhe-
sus Christus/ auch ein warer natürlicher
Mensch von Maria der Jungfrauen ge-
born/ vnd dein H E R R/ Heiland/ Bru-
der vnd gnediger Helffer ist / vnd sich zu
dir helt/ gerne bey dir ist/ vnd jetzt auch bey
dir ist in deiner franckheit vnd not/ wie er
spricht/ Psal. xxi. vnd hat dich selig gemacht
nach seiner grossen Barmherzigkeit/ Dar-
umb hat er dich auch inn deiner kindtheit/
durch das selig bad der Widergeburt (die
heilige Tauffe) vnd erneuerung des hei-
ligen Geistes/new geboren/ seinen heiligen
Geist vber dich reichlich ausgossen/ das du
warhafftig durch die Gnade Jhesu Chri-
sti / gerecht vnnd ein Erbe bist des ewigen
lebens/ Das ist je gewislich war.

Vnd S. Pet. in seiner j. Epist. am iij.
Capit. da er der Historien von der Sünd-
flut gedencket / spricht.

Da

Da Gott eins mals harret vñ
geduldt hatte / zu den zeiten Noe/
da man die Archa zurüstet / in wel-
cher wenig / das ist / acht Seelen
behalten würden / durchs Wasser /
Welchs nu auch vns se-
lig macht in der Tauffe /
die durch jenes bedeutet ist / Nicht
das abthun des Vnflats am
fleisch / Sondern der BVNDT
eines guten Gewissens mit Gott /
durch die Auferstehung Ihesu
Christi / welcher ist zur rechten
Gottes in den Himmel gefaren /
vnd sind ihm vnterthan die En-
gel / vnd die Gewaltigen / vnd die
fressen.

Hie nennet S. Petrus die heilige
Tauff ein Wasser das vns selig
macht. Nicht des abthun oder ab-
waschens

waschens halben des vnflats am Leibe/
sondern des Bundes halben eines guten ge-
wissens mit Gott/ Das ist/ das sich Gott
der Vater/ Gott der Son/ Gott der heiz-
lige Geist/ in bey/ vnd durch die Tauff ge-
gen vns verbunden vnd verpflichtet hat/
das er vnser gnediger barmherziger Gott
ist/ sein vnd bleiben wil/ der vns alle vnser
Sünde vergeben/ zu gnaden vnnnd erben
annemen/ am Jüngsten tage mit Leib vnd
Seel in grosser herrligkeit aufferwecken/
vnd das ewige Leben gewislich geben wil/
durch Ihesum Christum vnsern HERN.
Vnd das wir vns solches Bundes vnnnd
verpflichtung Gottes/ mit gutem Gewissen
mögen vnd sollen annemen/ vnd des rhü-
men/ wider Tode/ Hell vnd Teuffel/ wi-
der franckheit vnd allerley anfechtungen/
vnd vns dieses Bundes also trösten/ mit
frölichem Herzen vnd Gewissen.

Das alles mein lieber N. magstu dich
mit herrlicher zuuersicht annemen/ vnd
auch jetzt in dieser deiner franckheit/ an-
fechtung oder beschwerung/ mit gutem ge-
wissen warhafftig schliessen in deinem
Herzen/

Herkhen/ das du auch getaufft bist/ das du
soltest selig werden/ Denn es hat sich Gott
auch mit Dir verbunden / vnd in deiner
Taufe gegen dir verpflichtet/ das er dein
gnediger vnd barmherziger Gott ist/ der
dir alle deine Sünde vnd Missethat schon
vergeben/ vnd dich zum Kinde vnd Erben
des Ewigen lebens angenommen hat/ vnd
wil dich auch am Jüngsten tage mit deis-
nem Leib vnd Seel zu ewiger klarheit vnd
Seligkeit aufferwecken/ Das ist gewiß
vnd war.

Item/ auch zu den Römern am vj.
schreibet S. Paul.

Wisset ihr nicht/ das alle die
wir getaufft sind/ die sind in sei-
nem Todt getaufft? So sind wir
je mit im begraben/ durch die Tauff
in dem Todt/ auff das/ gleich wie
Christus ist aufferweckt von den
Todten/ durch die herrligkeit des
Vaters / Also sollen auch wir in
G ij einem

einem neuen leben wandeln. So
wir aber sampt im gepflanket wer
den/gleich wie er/in seinen Todt/
so werden wir auch der aufferste-
hung gleich sein/dieweil wir wis-
sen/das der sündliche Leib auff-
höre/das wir hinfurt der Sünde
nicht dienen. Denn wer gestorben
ist/der ist gerechtfertiget von der
Sünde. Sind wir aber mit Chri-
sto gestorben/so glauben wir/das
wir auch mit ihm leben werden.
Vnd wissen/das Christus von
den Todten erwecket/hinfurt nicht
stirbet/der Todt wird hinfurt über
ihn nicht herrschen. Denn das er
gestorben ist/das ist er der Sünde
gestorben zu einem mal/Das er
aber lebet/das lebet er Gotte.
Also auch ihr/haltet euch darfür/
das

das ihr der Sünde todt seid/vnd
lebet Gotte/ in Christo Ihesu vn-
serm Herren.

S N D wiewol S. Paul mit diesen
worten die Christen erinnert/ das
ihnen gebür vnd zustehet/das sie die
Sünde vnd vbeln meiden/ Christlich vnd
erbarlich in einem neuen leben wandeln
sollen/etc. Gleich wol begreiffet vnd fasset
er auch mit diesen worten/ den herrlichen
Bundt vnnnd seligen Schmuck/ darvon
droben gesagt ist. Denn ihr wisset/ spricht
er/das alle/die wir in Ihesum Christ ge-
taufft sind (das ist/ Nach befehl vnnnd
ordnung Christi/ wie diese weise zureden
den Aposteln gemein ist/als auch zusehen
in Actis Apostolorum. 2. vii 19. Cap.)
die sind in seinen Tode getaufft. Das ist/
in das verdienst/ würdigkeit vnd krafft des
Leiden/Sterben vnd auferstehung Ihesu
Christi. Aus welchem reichen verdienst
Ihesu Christi/wir nicht allein haben ver-
gebung vnserer Sünden/sondern auch ge-
rechtigkeit. Item/krafft vnnnd stärke des
G iij heiligen

heiligen Geists / das wir in diesem leben
von tag zu tag die bösen lust vnd begierde
in vnserm fleisch noch wohnende / mögen
töden vnd widerstand thun / vnd die nicht
regieren lassen.

Zu dem / haben wir auch diesen vorteil /
das vnser leiblicher Tode nicht ein Tode
des natürlichen / sondern des sündelichen
Leibes / oder der Sünden ist / Denn durch
das leibliche absterben / werden wir gar ge-
freiet vnd erlediget von dem Sündelichen
Leib / vnd anhangenden Sünden / Vnd
ist fein tröstlich vnd auch recht geredt von
dem heiligen Lerer Ambrosio / In oratio-
ne de fide resurrectionis. Wo du es
recht betrachtest (spricht er) so ist das leib-
lich absterben nicht ein Tode der Natur /
sondern der bößheit / das ist / der Sünde.
Denn der Natürliche Leib / ob er gleich
in tausent stück zurstreuet / so bleibet er den
noch in der natur. Er ist von der Erden
genommen / vnd wirdt wider zur Erden
werden. Es fressen ihn die Fisch im Was-
ser / oder Vogel vnter dem Himmel / oder
werde zu Aschen im Grab / etc. so gehet er
in sein

in sein Erdenntatür/ vnd ruhet in gewisser
hoffnung der freudenreichen Aufferste-
hung/ Denn eben derselbige Natürliche
Leib (also zur Erden wider worden) wird
in grosser ehren vnd klarheit aufferstehen/
der in vnehren vnd schwachheit also dahin
geseet ist worden. Nicht aber ein solcher
Natürlicher Leib/der sündtlich/ Sünden/
Frost vnd Hitz/ hunger vnd durst/ schwa-
cheit vnd sterben mehr wie vorhin/ vnters
worffen sein würde. Mit nichte. Son-
dern ein Geistlicher Leib. Das ist/der wol
ein Natürlicher Leib sein/ Haut/ Bein/
Fleisch vnd Blut haben wirdt/ Aber nicht
mehr sterblich sein wirdt/ sondern ein ver-
klärter Leib/ mit grosser klarheit/ Ehren/
kraft/ gerechtigkeit/ vnd allen Himlischen
Gütern vollkommenlich an Leib vnd Seel
angeethan/ begabet vnd ewig gezieret sein
wirdt. Das ist gewiß vnd war. Wie auch
S. Paul auff diese weis daruon redet/
1. Corinth. xv.

Also lieber N. bistu auch nach dem be-
fehl vnd ordnung Ihesu Christi (wie dro-
ben gesagt) getauffet/ in sein verdienst ge-
S iij fasset/

fasset/ bist ein Tempel des heiligen Gei-
stes/vnd wirdt dein Natürlicher Leib durch
das leiblich absterben nur gefreiet / von der
bosheit vnd Sünden/von allerley jamer
vnd elend/ gebrechligkeit vnd sterben/ vnd
wirdt mit seiner Seelen widerumb verei-
niget werden/vnd in grosser klarheit vnd
ehre auffstehen zum ewigen leben. Das
alles bringet auch mit sich dein heilige
Tauf/ vnd der Bunde/ den die Göttliche
Majestet/mit dir in der Tauf angericht
hat. Diß woltest du dich erinnern / vnd
frewen/ das du getaufft bist/ das du soltest
selig werden.

Gebet.

Barmherziger Ewiger Gott
vnd Vater/ der du dich mit
deinem Heiligen Geist in allen
Gnaden bey der Tauf deines lie-
ben Sons Ihesu Christi/der uns
ser aller Sünde auff sich geladen/
hast

Trost aus der Absolution.

Matth. xvi. vnd xvij.

Wirlich sage ich euch (spricht
Ihesus Christus) Was ir
auff Erden binden werdet / soll
auch im Himmel gebunden sein / Vñ
was ihr auff Erden lösen werdet /
sol auch im Himmel loß sein.

Johan. xx.

Nemet hin den heiligen Geist/
welchen ihr die Sünde erlasset/
den sind sie erlassen / vnd welchen
ihr sie behaltet / den sind sie behal-
ten.

Nu

Nu sihe lieber N. aus krafft vnd
inhalt/dieses vnsern lieben H^Errn
Ihesu Christi befehl vnd orde-
nung/ist dir vnd andern Christgleubigen/
nicht allein in öffentlichen gemeinen Pre-
digten/ des heiligen Euangelij von Ihesu
Christo/vnd seinem verdienst/vergebung
der Sünden mitgeteilet worden/ Son-
dern du bist auch in sonderheit eben aus
krafft vnd inhalts berürtes seligen befelhs
vnd ordnung/deines lieben H^Errn Ihesu
Christi/ Gottes vnd der seligen Jungfra-
wen Marie Son/von allen deinen Sün-
den/wie dich Gott der schuldig weiß vnd
erkennt/ entbunden/ Absoluiert/ ledig/
vnd loß gesprochen (durch den ordentlichen
Diener Gottes worts) das dich die Sün-
de nicht mehr möge verdammen/ beklä-
gen/ oder beschuldigen/ Es sind dir alles
erlitten vergebene/ geschencke/ vnd nachge-
lassene Sünde/ vmb Ihesus Christus
willen.

Vnd wil auch Gott der Vater/ Gott
der Son/ Gott der heilig Geist/dich von
ALLEN deinen Sünden/entbunden/
Absol-

Absoluiert/ ledig vnd loß darron gespro-
chen / Vnd alle DEINE Sünde/ sie
sein dir wißlich oder vnwißlich / bekandt
oder vnbekandt/ für vergebene/ geschenckte/
vnd nachgelassene Sünde warhafftig/ fest
vnd stet/ ewiglich halten/ auch im Himmel.
Darumb spricht Christus/ Was ihr auff
Erden lösen werdet/ sol auch im Himmel
loß sein. Vnd wenn ihr die Sünde erlas-
set/ dem sind sie erlassen.

Daher vnd zu diesem Trost/ gehören
auch die andern Trostsprüche/ vnd Exem-
pel der heiligen Schrift (droben zum teil
vermeldet) vnd folgende/ oder dergleichen.

Psalm. ciij.

Lobe den HErrn meine Seele/
vnd vergis nicht/ was er mir guth
gethan hat. Der dir alle deine
Sünde vergibet / vnd heilet alle
deine gebrechen.

So fern der Morgen ist vom
Abend/

Abend / Vest er vnser obertretung
von vns sein.

Vnd balde hernach spricht David.

Die gnade aber des HErrn/
wehret von ewigkeit zu ewigkeit/
über die so ihn fürchten/vnd seine
Gerechtigkeit auff Kindes kind.

Psalm. cxviii.

Dancket dem HErrn/denn er
ist freundlich/Vnd seine güte we-
ret ewiglich/etc.

Psalm. cxxxvj.

Dancket dem HErrn/denn er
ist freundlich / Denn seine güte
weret ewiglich/etc.

Vnd wirdt in diesem herrlichen langen
Psalm in allen Versen das stück (Denn
seine güte weret ewiglich) widerholet/ das
die

die betrübten vnd fleinmütigen vnd schwachen lieben Christen/ mit trost gleich vberschüttet werden/das sie ja bey Gott nichts anders denn gnade/ gütigkeit vnd barmhertzigkeit sich zuuersehen haben sollen/ vmb Ihesus Christus willen.

Esaie. xliij.

Za mir hastu arbeit gemacht in deinen Sünden / vnnnd hast mir mühe gemacht in deinen Missethaten / I G H / Ich tilge deine Vbertretung vmb meinen willen / vnnnd gedencke deiner Sünde nicht.

Cap. xliij.

Ich vertilge deine Missethat / wie die Wolcken / vnd deine Sünde wie den Nebel / Kere dich zu Mir / denn Ich erlöse dich.

Hierem.

amich) Gut Hierem. Cap. xxxj.

Denn ich wil ihnen ire Missethat vergeben / vnd irer Sünde nimmermehr gedencken.

Michée vij.

Wo ist solch ein Gott / wie du bist? der die Sünde vergibet / vnd erlesset die Missethat / den vbrigen seines Erbteils / Der seinen Zorn nicht ewiglich behelt / Denn er ist barmherzig / Er wirdt sich vnser erbarmen / vnser Missethat dempffen / vnd alle vnser Sünde in die Tieffe des Meers werffen.

j. Johan. ij.

So wir vnser Sünde bekennen / so ist er trew vnd gerecht / das er vns die Sünde vergibt / vñ reiniget vns von aller vnser Vntugend.
Gebet.

Gebet.

Herk lieber Himlischer Va-
ter / ich dancke dir für deine
grosse vnaussprechliche gnade/
das du durch deinen Son vnsern
lieben HErrn Ihesum Christum/
das heilige Euangelium/ vnd die
Heiligen Sacrament verordnet
hast/ vns zum Trost/ das wir ver-
gebung der Sünden da sollen fin-
den/ Ich bitte dich/ gib deinen hei-
ligen Geist in mein Herk/ auff das
ich deinem heiligen Euangelio/ vñ
dem Ampt der Schlüssel von ver-
gebung der Sünden/ glauben/ vñ
in solchem glauben von tag zu tag
stercker werden möge/ biß ich end-
lich selig werde/ Durch Ihesum
Christum deinen lieben Son/
vnsern HErrn/ Amen.

Trost

Trost aus dem
Heiligen Hochwirdigen
Sacrament/ des waren Leibs
vnd Bluts vnser lieben HErrn
Ihesu Christi.

Matth. xxvj. Marci xiiij. Luce xxij.
j. Corinth. xj.

Inser HErr Ihesus Christ/
in der nacht/ da er verrha-
ten war/ nam Er das Brod/ dan-
cket vnd brachs/ vnd gab es seinen
Jüngern/ vnd sprach/ Nemet hin/
vnd esset/ das ist mein Leib/ der für
euch gegeben wirdt/ Solches thut
zu meinem gedechtnis.

Desselben gleichen nam Er
auch den Kelch/ nach dem Abend-
mal/

mal/ dancket/ gab ihn den/ vnnnd
sprach/ Nemet hin/ vnnnd trincket
ALLE daraus/ das ist der Kelch
das newe Testament in meinem
Blut/ das für Euch vnd für Viele
vergossen wirdt/ zur vergebung
der Sünden/ Solchs thut/ so offt
irs trincket zu meinem gedechtnis.

SHe mein lieber N. das ist das
Newe Testament/ das vnser lieber
H E R R Ihesus Christus seiner
lieben Kirchen (das ist/ allen Christglaubigen
bis an Jüngsten tag) für seinem ab-
schied aus dieser Welt bescheiden/ zu lezt
gelassen/ vnd also zugebrauchen befohlen
hat. Nemlich/ seinen Leib zu essen mit
Brodt/ vnnnd sein Blut zu trincken mit
Wein/ zur gewissen versicherung der ver-
gebung aller Sünden/ aufferstehung des
Fleisches/ vnd des ewigen lebens. Vnd
daben seiner zugedencken/ das ist/ der vn-
ausprechlichen wolthat vnd gutthat/ das
Er/

Er/ Ihesus Christus/ für vns vnd vnser
Sünde/ sein Leib vnd Blut in Tode des
Creuges gegeben vnd vergossen hat. Vnd
hat vns damit von vnsern Sünden/ vnd
von des Todes vnd Teuffels gewalt erlö-
set/ Vns mit Gott seinem Himlischen
Vater versönet/ Im vns zu eigen erkauft/
das wir Ihesu Christi sind/ vnd ihm zusten-
den. Auch vnser schwachheit vnd abscheide
von dieser Welt geheiligt/ das vns alles
muß zum besten dienen. Vnd das wir
warhafftig mit Leib vnd Seel sind in das
verdienst seines heiligen Leidens/ vnd in
die krafft seiner herrlichen Auferstehung
verfasset/ zum ewigen leben.

Vnd soll ein jeglicher Christ diese
Hauptlehr/ von dem heiligen Hochwirdi-
gen Sacrament/ des waren Leibs vnd
Bluts Christi/ oft vnd vielmals beden-
cken/ vnd ihme gemein machen.

Nemlich/ das warhafftig Ihesus Chri-
stus vns gegenwertig/ wesentlich gibe
vnd auftheile mit Brodt vnd Wein/ sei-
nen waren Leib vnd Blut/ welchen Er am

H ij stam

stam des Creukes für vnser vnd der ganz
hen Welt Sünde gegeben vnd vergossen
hat.

Nicht das das Brodt vnd Wein nur
allein ein Figur / Zeichen oder deutung
were/ des abwesenden Leibs vnnnd Bluts
Christi/ oder das es nur ein eusserlich Zei-
chen sey/darbey die Christen ihr bekentnis
thun/vnd zukennen sein/Mit nicht/Son-
dern Jesus Christus der allmechtige Got-
tes vnd der seligen Juncckfrawen Marie
Son/schencket vnd gibet vns/ mit Brodt
vnd Wein/ gewislich / warhafftig/ leben-
dig/wesentlich/gegenwertig/seinen waren
Leib vnd Blut/ so gewis / warhafftig/ le-
bendig/wesentlich/gegenwertig/das vmb
solcher gewissen lebendigen wesentlichen
gegenwertigkeit willen / Ihesus Christus
selbst das Brodt seinen Leib/ vnnnd den
Wein sein Blut nennet. Daher auch S.
Paulus das gesegnete Brodt den Leib
Christi / vnnnd den gesegneten Kelch das
Blut Christi heisset / da er i. Corinth. x.
spricht: Der gesegnete Kelch/ welchen wir
segenen/ist der nicht die gemeinschaft des
Bluts

Bluts Christi? Das Brodt das wir bre-
chen / ist das nicht die gemeinschafft des
Leibs Christi?

Nicht daß das Brodt in den Leib / vnd
der Wein in das Blut Christi dermassen
verendert vnnnd verwandelt würde / das
nicht mehr denn gestalt vnd geschmacke
des Brots vnd Weins da were / Sondern
Brodt bleibet vnd ist Brodt in seiner na-
tur vnd eigenschafft / Wein bleibet vnd ist
Wein in seiner natur vnd eigenschafft /
Wie die alten fürnehmen Scribenten
auch also reden : Ireneus lib. 4. Cap. 34.
Eucharistia constat ex duabus rebus
terrena & coelesti, das ist / das Sacra-
ment helt in sich zwey ding / ein irdisch vnd
ein Himlisch : Epiphanius vnd Theodo-
retus sagen klar / das die natur des Brots
bleibe / Aber damit werden die gaben gege-
ben / das ist der Leib vnnnd Blut Christi /
Denn da im Abendmal des HErrn / ist
ein solchs Brodt vnd ein solcher Wein /
das mit Ihesu Christi wort / ordnung vnd
befehl also zusammen gefasset vnd ver-
bunden ist / das mit demselben Brodt / der
H iij Leib

Leib Christi/ mit demselbigen Wein das
Blut Christi/ vns gewislichen/ warhafft-
tig/ wesentlich/ gegenwertig gegeben vnd
aufgeteilet wirdt/ eben der Leib vnd eben
das Blut/ welchs Christus für vnser vnd
der ganken Welt Sünde am stam des
Creuzes gegeben vnd vergossen hat.

Das ist aber ein groß geheimnis / wel-
che kein Mensch mit seiner vernunft vnd
verstandt erreichen noch erforschen kan/
Sondern wer hierinnen nicht wil irren/
vnd sich nicht an gefährliche vnnütze di-
sputationes hengen/ der muß seinen sinn
vnd verstandt gefangen geben (nach der
lehre S. Pauli) vnter den gehorsam Got-
tes Worts/ vnd der ordnung/ einsatzung
vnd worten Christi gleuben.

Denn wie das zugehet vnd geschihet/
das vns Ihesus Christus im heiligen hoch
würdigen Sacrament/ seinen waren Leib
vnd Blut/ mit Brodt vnd Wein war-
hafftig/ lebendig/ wesentlich/ gegenwertig
gibet vnd aufteilet/ das sage ich wie es zu-
gehet vnd geschihet/ weis ich nicht/ noch
kein Mensch auff Erden/ das dem aber
also

also sey/vnd gewißlich also geschihet/ das
weis ich wol/vnd bin des gewiß / vnd an
aller gewissesten auch Christi Ihesu eigen
wort/ordnung vnd einsatzung.

Denn Christus nimpt das Brodt vnd
spricht: Nemet hin vnd esset das ist mein
Leib/der für euch gegeben wirdt. Vnd den
Kelch/ vnd spricht/ Nemet hin vnd trin-
cket alle daraus/das ist der Kelch ein newe
Testament in meinem Blut / das für
euch vnd für viele / vergossen wirdt / zur
vergebung der Sünden.

Vmb solcher vnser lieben H E R R
Ihesu Christi wort / ordnung vnd einsa-
zung willen/ kan ich/du vñ alle liebe Chri-
sten gewiß sein/ vnd mit gutem gewissen
schliessen/das vns im heiligen Hochwirs-
digen Sacrament/mit Brodt vnd Wein
gewißlich vnd warhafftig/ wesentlich/ge-
genwertig / der Leib vnd das Blut Christi
zu essen vnd zu trincken gegeben/vnd auß-
geteilet wirdt / eben der Leib vnd eben das
Blut/ welchs Christus der H E R R in
den Todt des Creuzes/für vnserc/deine/
H iij meine!

meine / vnd der ganken Welt Sünde ge-
geben vnd vergossen hat. Zur gewissen
versicherung / das wir vnter den hauffen
gehören / für welchen Christus seinen Leib
vnd Blut in Todt des Creukes gegeben
vnd vergossen hat / vnd das wir vmb sol-
ches seines hingeben / vollkommen gehor-
sam (den er seinem Himelischen Vater
geleistet) vnd verdiensts willen / haben ver-
gebung aller Sünden / aufferstehung des
Fleisches / vnd das Ewige leben. Denn
Christus bezeuget auch hiermit / das wir
seine Gliedmaß sein / applicirt sich Vns
selbst / vnd seine gnedige Verheissung / vnd
wircket in vns / das alles ist gewislich war.

Vnd sol ein jeglicher Christ / vnd son-
derlichen in der Niessung vnnnd Empfa-
hung des heiligen Hochwirdigen Sacra-
ments / mit fleis sich selbst erforschen / vnd
seines Glaubens erinnern / auff solche
oder dergleichen weiß.

H E R R Ihesu Christe / Ich
glaube vnd bekenne / das du deinen
Leib vnd Blut in Todt des Creu-
kes /

kes / für vnser vnd der ganken
Welt Sünde/vnnd also auch für
meine Sünde / gegeben vnd ver-
gossen hast.

Vnd denselbigen deinen waren
Leib vnd Blut schenckest vnd gibest
du auch mir hie / warhafftig/we-
sentlich / gegenwertig / mit Brodt
vnd Wein im heiligem Hochwir-
digem Sacrament / lauts vnd in-
halts / deiner Göttlichen Allmech-
tigen Wort / ordnung vnd Einsa-
zung / zur gewissen versicherung /
das ich auch zu der waren rechten
Christlichen Kirchen gehöre / bin
dein Gliedmaß / applicirest vnnd
gibest mir zu eigen dein gankes
verdienst / das ich gewiß sein kan /
vnd in meinem Herken schliessen /
das ich vmb deinet willen / **H** **E** **r**
H **v** **J** **h** **e** **s** **u**

Ihesu Christ/habe vergebung al-
ler meiner Sünden / Außerste-
hung meines Fleisches/vnnd das
ewige leben/ D H E R R stercke
meinen schwachen Glauben / wie
überschüttetestu Mich so gar reich-
lich mit deiner Gnaden.

WE R n n das also thut/von Her-
zen gleubet/ vnd ihm dermassen
applicirt/ zu nutz vnd eigen ma-
chet/ der prüeffet sich/ vnnd vnterscheidet
diese Speis recht/ vnd Ysset vnd Trincket
also würdig von dem Tisck vnd Kelch des
H E R R n.

Darauff gehöret nu Dancksagung
Gott zu thun/ für solche seine aller gröste
vnd andere wolthaten/ vnd Gebet zuthun
für alle anligendt nott der ganzen Christ-
lichen Kirchen/ für ordentliche Obrigkeit
vnd Vnterthanen/ für Christliche Schu-
len/Prediger/Lerer vnd Zuhörer/ für dich
vnd dein ganzes Haus/ das vnser aller
gedan

gedanken/wort/werck vnd thun/zü Got-
tes Lob vnd Ehre/ zu besserung vnd ba-
wung seiner Christlichen Kirchen vnd ge-
mein/ zu nuß vnd gedeihen vnserm Näch-
sten geschehe vnd diene. Darumb spricht
S. Paulus i. Cor. x. Denn ein Brodt
ist/so sind wir viel ein Leib/dieweil wir
alle eines Brots theilhaftig sind/Darumb
sol sich einer des andern als Mitglieder ei-
nes Leibs/mit Gebet/vnd wie er kan/mit
wolthaten annemen.

Nu mein lieber N. weil du denn auch
das heilige Hochwirdige Sacrament des
waren Leibs vnd Bluts vnsern lieben
Herrn Ihesu Christi/nach seiner einsa-
zung vnd befehl empfangen hast/So bistu
ja auch damit versichert/ das Jesus Chri-
stus seinen Leib vnd Blut für dich in Tode
des Creuzes gegeben/vnd vergossen hat/
Vnd auch dir damit ein ewige Erlösung
von allen deinen Sünden/ Tode vnd
Teuffel erworben/vnd dir ewige gerech-
tigkeit/einen gnedigen Gott/vnd ewiges
leben erlanget hat. Vnd das du auch ge-
wislich Christi Ihesu eigen bist/vnd in an-
gehö-

gehörest. Vnd das du auch mit deinem
Leib vnd Seele/in das verdienst vnd krasste
deines lieben HErrn Ihesu Christi Lei-
den/Sterben/vnd Auferstehung also vers-
fasset vnd eingleibet bist/ durch den Glau-
ben an jn/ das du mit jm wirst leben ewig-
lich.

Des soltestu dich lieber N. auch jetzt
fein erinnern/ wenn du gedenckest an die
empfangung des Hochwürdigen Heiligen
Sacraments/des Leibs vnd Bluts vnser
HErrn Ihesu Christi (wie droben ist ge-
sagt ist.) Vnd ihm auch Lob vnd Danck-
opffer geben/das ist/ihn preisen/ehren vnd
dancken für solche seine wolthat. Vnd in
dieser deiner schwachheit auch dein zuflucht
zu ihm haben/ vnd ihn anruffen/ wie im
Psalmenbuch stehet.

Er begeret mein (spricht vnser lie-
ber H E R R Christus) Psalm. xxi. so
wil ich ihm aushelffen/ Erkennet
meinen Namen/ darumb wil ich
ihn schützen. Er ruffe mich an/ so
wil

wil ich in erhören/ Ich bin bey im
in der not/ich wil in heraus reissen/
vnd zu ehren machen.

Vnd im Euangelio Johan. am xiiij.
Cap. spricht Er.

Was ihr bitten werdet in mei-
nem Namen / das wil ich thun/
auff das der Vater geehret wer-
de in dem Son / Was ihr bitten
werdet in meinem Namen / das
wil ich thun.

Vnd ob du mein lieber N. gleich schwa-
cheit im glauben vnd zweiffelung in dir
noch fülest / so lasse dich das nicht irren/
Vnterwirff dich Gottes wort / Es ist ein
kleiner schwacher Glaube/ Dennoch (wie
auch droben angezeigt ist) ein Glaube/der
sich an den verdienst Ihesu Christi hengeret
vnd fasset. Vnd sprich mit dem armen
Sünder / Marci ix. Ich gleube lieber
HERR/ hilff meinem vnglauben. Das
ist/

ist / Stercke vnd mehre mir meinen glau-
ben / vnd lesche das glimmende Zechlin
in mir nicht aus / wie denn du zugesaget
hast. Tröste / stercke / vnd heilige mich mit
deinem heiligen Geist / welchen du verheiß-
sen hast zugeben / allen denen / die dich dar-
umb bitten.

Vnd sprich nu mit frölichem Herzen /
mit S. Paul vnd allen lieben Christen.

Roma. Cap. v.

8
Darumb preiset Gott seine Lie-
be gegen vns / das Christus für
vns gestorben ist / da wir noch
Sünder waren. So werden wir
ja viel mehr durch ihn behalten
werden / für dem zorn / nach dem
wir durch sein Blut gerecht wor-
den sind.

Denn so wir Gott versünet
sind / durch den Todt seines So-
nes

nes / da wir noch Feinde waren /
viel mehr werden wir selig wer-
den durch sein leben / so wir nu ver-
sünet sind.

Gebet.

Ich dancke dir Herr Ihe-
su Christe / das du deinen
waren Leib vnd Blut / für vnser
vnd der ganken Welt Sünde / in
den Todt des Creukes gegeben
vnd vergossen hast / Vnd densel-
bigen deinen waren Leib vnd
Blut / warhafftig / gegenwertig
mit Brodt vnd Wein / das ist / in
dem heiligen Hochwirdigen Sa-
crament / lauts vnd inhalts dei-
nes Worts / zu essen vnd trincken
vns schenckest vnd gibest / zur ge-
wissen versicherung der vergebung
vnser

vnser Sünden / Ich bitte Dich
herzlich/ gib mir deinen Heiligen
Geist / das ich von Herzen solche
vergebung der Sünden/ vnd ver-
sicherung/ mich annemen/ für vnd
für frewen / vnd in warem glau-
ben trösten mög/ in dir H E X X
Ihesu Christe/ der du lebest vnn-
d regierest/ mit Gott dem Himli-
schen Vater vnd heiligen
Geist/ von Ewigkeit
zu Ewigkeit/
Amen.

Trost

Trost aus der Aufferstehung der Todten.

War vnnnd gewiß (wie
die heilige Schrift 1. Corinth. xv.
zeuget) vnser lieber **HERR** Ihe-
sus Christus von den Todten/ mit Leib
vnd Seele aufferstanden ist/ So war vnd
gewiß werden wir auch mit Leib vnd Seel
in grosser klarheit aufferstehen zum ewi-
gem Leben/ alle die wir an Ihesum Chri-
stum geglaubet haben / Die vngleubigen
aber zum Gerichte/ Johan. ix.

Wittler weil aber haben die Seelen der
Christgleubigen/ fried vnd freude im heili-
gen Geist/ vnd leben in Christo Ihesu/
Der Leib aber ruhet in seinem Grabe/ oder
in der Erden/ als in einem sanfften Rhue-
betlin/ bis an Jüngsten tag/ da werden
als denn in einem nuh vnd augenblick/
durch krafft der triumphirlichen vnd herr-
lichen

lichen Auferstehung Ihesu Christi / vnd
sein Allmechtiges / krefftiges / Göttliches
Wort/Leib vnd Seel in der Auferstehung
miteinander widerumb coniungiert vnd
vereiniget werden/vnd in grosser herrliga-
keit vnd klarheit herfür kommen/vñ Chri-
sto Ihesu in der Wolcken entgegen kom-
men/vnd bey ihm sein allzeit/ 1. Thess. iij.

Sprüche vnd Exempel der heiligen Schrift / von der Auferstehung der Todten.

Exodi Cap. iij.

Spricht GOTT zu Mose/
Ich bin der Gott deines Vaters/
der Gott Abraham / der Gott
Isaac/der Gott Jacob.

Diesen Spruch leget aus vnd deut-
et Ihesus Christus selbst/Matt.
am xxiij. Cap. von dem leben vnd
auferstehung

Aufferstehung der Verstorbenen lieben
Christen/da er zu den Saduceern saget/
Ihr irret/ vnd wisset die Schrifft nicht/
noch die krafft Gottes. (Vnd bald dar-
nach) Habt ihr nicht gelesen von der Tod-
ten Aufferstehung? das euch gesagt ist
von Gott/ da er spricht/ Ich bin der Gott
Abraham/ vnd der Gott Isaac/ vnd der
Gott Jacob/ Gott aber ist nicht ein Gott
der Todten/sondern der Lebendigen/ Das
ist/ Die jetzt schon bereit an/ in Gott leben/
vnd darnach an jenem Tage/ mit irem
eigenen Leib vnnnd Seel vereiniget vnd
aufferweckt werden / zu ewiger herrligkeit
vnd leben.

Job Cap. xix.

Aber ich weis/das mein Erlö-
ser lebet / vnd er wirdt mich her-
nach aus der Erden aufferwe-
cken/ vnd werde darnach mit die-
ser meiner Haut vmbgeben wer-
den/ vnd werde in meinem Fleisch
I ij Gott

Gott sehen / Denselbigen werde
ich Mir sehen / vnd meine Augen
werden ihn schawen / vnnnd kein
frembder.

Psalm. iij.

Ich lige vnd schlasse / vnnnd er-
wache / Denn der H E R R helt
mich.

Psalm. xviij.

Ich wil schawen dein Andlit
in gerechtigkeit / Ich wil satt wer-
den / wenn ich erwache nach dei-
nem Bilde.

Esaie Cap. xxvj.

Aber deine Todten werden le-
ben / vnd mit dem Leichnam auff-
stehen. Wachet auff / vnd rühmet
die jr liget vnter der Erden / Den
dein Zarw ist ein Zarw des grünen
Feldes.

Ezechiel.

Vnd des HERRN Handt
kam ober mich (spricht der Pro-
phet) vnd füret mich hinaus im
Geist des HERRN / vnd stellet
mich auff ein weit Feldt/das vol-
ler Beine lag / vnd er füret mich
allenthalb dardurch. Vnd sihe/
des Gebeines lag sehr viel auff
dem Felde. Vnd sihe/sie waren
sehr verdorret. Vnd er sprach zu
mir/ Du Menschenkind/Meinstu
auch / das diese Beine wider le-
bendig werden? Vnd ich sprach/
HERR HERR/das weistu wol.

Vnd er sprach zu mir/Weissa-
ge von diesen Beinen/ vnd sprich
zu inen / Ihr verdorreten Beine/
höret des HERRN Wort. So
spricht der HERR HERR von

I iij diesem

diesem Gebeine. Sihe/ich wil ei-
nen Odem in euch bringen / das
ihr solt lebendig werden. Ich wil
euch Adern geben/vnd Fleisch las-
sen vber euch wachssen / vnnnd mit
Haut vberziehen / vnnnd wil euch
Odem geben/das ihr wider leben-
dig werdet/vnd solt erfahren / das
ich der H E R R bin.

Vnd ich weissagete/wie mir be-
fohlen war/Vnd sihe/da rauschet
es als ich weissagete / Vnd sihe/
es reget sich/vnd die Gebeine ka-
men wider zusamen / ein jeglichs
zu seinem Gebein. Vnd ich sahe/
vnd sihe / es wuchssen Adern vnd
Fleisch drauff / Vnnnd er vberzoge
sie mit Haut. Es war aber noch
kein Odem in ihnen.

Vnd er sprach zu mir/Weissage
zum

zum Winde / Weissage du Men-
schenkind / vnd sprich zum Winde /
So spricht der HERR HERR /
Windt kom herzu / aus den vier
Winden / vnd blase diese getödteten
an / das sie wider lebendig wer-
den. Vnd ich Weissagete / wie er
Mir befohlen hatte / Da kam
Odem in sie / vnd sie wurden wi-
der lebendig / vnd richteten sich auff
ihre Füße. Vnd ihr war ein sehr
gros Heer.

Vnd er sprach zu mir / Du Men-
schenkind / diese Beine sind das
ganke Haus Israel. Sihe / ikt
sprechen sie / Unser Beine sind ver-
dorret / vnd vnser hoffnung ist ver-
loren / vnd ist aus mit vns. Dar-
umb Weissage / vnd sprich zu inen /
So spricht der HERR HERR /
Z iiii Sihe /

Sihe / ich wil ewre Greber auff-
thun / vnnnd wil euch mein Volck /
aus denselben heraus holen / vnd
euch ins Landt Israel bringen /
Vnnnd solt erfahren / das ich der
HERR bin / Wenn ich ewer Gre-
ber geöffnet / vnd euch mein Volck
aus denselbigen bracht habe. Vnd
ich wil meinen Geist in euch ge-
ben / das jr wider leben sollet / vnd
wil euch in ewer Landt setzen / vnd
solt erfahren / das ich der HERR
bin / Ich rede es / vnd thue es auch
spricht der HERR.

Daniel. xij.

Viel so vnter der Erden schlaf-
fen ligen / werden aufferwachen /
Etliche zum ewigen leben / Etlich
zu ewiger schmach vnd schande.

Johan.

Johan. v.
Spricht Ihesus Christus.

Verwundert euch des nicht/
Denn es kompt die stunde / in wel-
cher alle / die da in Grebern sind /
werden seine stimme hören / vnd
werden erfür gehen / die da guts
gethan haben / zur Auferstehung
des Lebens / Die aber vbelß ge-
than haben / zur Auferstehunge
des gerichtß.

Das höchste vnd größte guts thun ist/
glauben an den Son Gottes Ihesum
Christum / das du vmb seines verdiensts
willen habest vergebung der Sünden / ei-
nen gnedigen Gott / vnd das ewige leben.
Vnd wo der Glaube ist / da sind vnd fol-
gen allerley gute wercke vnd wolthaten.

Das höchste vnd größte vbelß thun ist/
nicht glauben an den Son Gottes / das du
vmb seines verdiensts willen auch habest
vergebung deiner sünden / einen gnedigen
I v Gott/

Gott/vnd das ewige leben. Vnd wo dieser vnglaube ist/da sind vnd folgen allerley böse wercke vnd vbelthat.

Johan. Cap. vj.

Spricht auch Ihesus Christus/
Das ist der wille des Vaters/der
Mich gesand hat/ das ich nichts
verliere von allem/das er mir ge-
geben hat/Sondern das ichs auff
erwecke am Jüngsten tage. Das
ist aber der wille/des der mich ge-
sand hat/das/wer den Son sihet
vnd gleubet an ihn/habe das ewi-
ge leben/vnd ich werde in aufffer-
wecken am Jüngsten tage.

Johan. xj.

Ich bin (spricht Ihesus Chri-
stus) die Auferstehung vnd das
leben/ Wer an Mich gleubet/ der
wird

wirdt Leben/ ob er gleich stürbe.
Vnd wer da lebet/ vnd gleubet an
mich/ der wirdt nimmermehr ster-
ben.

i. Corinth. xv.

Hoffen wir allein in diesem le-
ben auff Christum/ so sind wir die
elendesten vnter allen Menschen.
Nu aber ist Christus auffgestan-
den von den Todten/ vnd der erst-
ling worden/ vnter denen die da
schlaffen/ Sintemal durch einen
Menschen der Todt/ vnd durch ei-
nen Menschen die Auferstehung
der Todten kompt. Denn gleich
wie sie in Adam alle gestorben/
also werden sie in Christo alle le-
bendig gemacht werden.

Vnd bald hernach spricht S. Paulus
abermals.

Siehe/

Sihe/ ich sage euch ein geheimnis. Wir werden nicht alle entschlaffen.

(Das ist/ wir werden nicht alle sterben/ das wir begraben werden/ so viel zeit vnd raum werden wir nicht haben/ Denn der Jüngste tag wirdt viel lebendig finden.)

Wir werden aber alle verwandelt werden/ vnd dasselbig plöcklich in einem Augenblick / zur zeit der letzten Posaunen/ Denn es wirdt die Posaune schallen/ vnd die Todten werden aufferstehen / vnuerweslich / Vnd wir werden verwandelt werden.

ij. Corinth. iiij. vnd v.

Spricht der Heilige Paulus.

Ich glaube/darumb rede ich/ so glauben wir auch/darumb so reden wir auch/ vnd wissen/ das der/ so
den

den HERN Ihesum hat auff-
weckt / wirdt vns auch auff-
wecken durch Ihesum / vnd wird vns
darstellen sampt euch / Denn es
geschicht alles vmb ewren willen /
auff das die vberschwengliche
gnade / durch vieler Dancksagen /
Gott reichlich preise. Darumb
werden wir nicht müde / sondern
ob vnser eusserlicher Mensch ver-
weset / so wirdt doch der innerliche
von tag zu tage vernewert. Denn
vnser Trübsal / die zeitlich vñ leicht
ist / schaffet eine ewige / vnd vber al-
le maß wichtige herrligkeit / vns /
die wir nicht sehen auff das sicht-
bare / sondern auff das vnsichtba-
re. Denn was sichtbar ist / das
ist zeitlich / Was aber vnsichtbar
ist / das ist ewig.

Vnd

133 Vnd am folgenden v. Capitel
spricht er.

Wir wissen aber/so vnser irdisch
Hauß dieser Hütten zubrochen
wirdt / das wir einen Baro ha-
ben/von Gott erbarwet/ein Haus
nicht mit Henden gemacht / das
ewig ist im Himmel. Vnd ober dem-
selbigen sehnen wir vns auch nach
vnser Behausung/ die vom Himmel
ist. Vnd vns verlanget/ das wir
damit oberkleidet werden/so doch/
wo wir bekleidet / vnd nicht blos
erfunden werden. Denn dierweil
wir in der Hütten sind/sehnen wir
vns/vnd sind beschweret / Sinte-
mal wir wolten lieber nicht ent-
kleidet/Sondern oberkleidet wer-
den/auff daß das sterbliche würde
verschlungen von dem Leben. Der
vns

uns aber zu demselbigen bereitet/
das ist Gott/der uns das Pfand/
den Geist gegeben hat.

Wir sind aber getrost allezeit/
vnd wissen / das / dierweil wir im
Leibe wonen / so wallen wir dem
HErrn / Denn wir wandeln im
Glauben / vnd nicht im schawen/
Wir sind aber getrost/ vnd haben
viel mehr lust außser dem Leibe zu
wallen / vnd daheim zu sein bey
dem HErrn. Darumb fleissigen
wir uns auch / wir sind daheim/
oder wallen/das wir ihm wolge-
fallen. Denn wir müssen alle of-
fenbaret werden für dem Richt-
stuel Christi/auff das ein jeglicher
empfahe / nach dem er gehandelt
hat bey Leibs leben/ es sey gut
oder böse.

Mit

W Z diesen schönen vnd gewaltigen
worten / tröstet der Heilige
Paulus sich selbst / vnd alle andere
liebe Christen.

Zum Ersten / Mit der herrlichen Auff-
erstehung der Todten. Vñ wissen (spricht
er) das der / so den HErrn Ihesum hat
aufferwecket / wirdt vns auch aufferwe-
cken durch Ihesum / vnd wirdt vns dar-
stellen sampt euch.

Zum andern / Das / ob gleich Er / vnd
alle liebe Christen / in diesem leben man-
cherley Creuz / schwachheit / vñnd Trübsal
unterworffen sein / So dienet es inen nur
dazu / das der eusserliche Mensch / der alte
Adam verweset / vnd der innerliche oder
neue Mensch von tage zu tage vernewert
wirdt / vnd schaffet solch Trübsal an vns /
ein ewige vnd vber alle maß wichtige herr-
ligkeit.

Zum dritten / Tröstet er mit dem leib-
lichen abscheiden. Denn ob schon vnser
irdisch Haus dieser Hütten zubrochen
wirdt (welches endlich geschieht durch das
leiblich absterben) so haben wir doch viel
Tausent

Tausent mal ein edlers/bessers/ vnd herr-
lichers Haus/das nicht mit Henden ge-
machet ist / sondern von Gott erbawet/
Nemlich/im Himmel/die ewige freude vnd
seligkeit. Vnd ist solch ewig werend/edel/
gut vnd herrlich Haus/ nicht einer oder
zweier/sondern aller deren/ die in das ver-
dienst Ihesu Christi gekleidet sein / Das
ist/Christum durch den glauben gefasset/
vnd ihnen seinen verdienst nutz gemacht
haben/ Oder auch noch sich mit gleubi-
gen Herzen darein kleiden/ fassen/ vnd zu
nutz machen. Vnd wiewol wir alle/ die
wir an Ihesum Christum glauben / als
lange wir im Leibe leben/dem HERN
auch wallen/weil wir auch leben im glau-
ben des Sons Gottes / Gleich wol ist
noch nicht im schawen / vnd rechter vol-
kommenheit / Wenn wir aber in vnser
rechtes heimet kommen/in Himmel/dahin
wir vns sehnen / denn wir begeren auch
abzuschneiden/vnd mit Christo zu leben/etc.
Da/da werden wir es alles haben im scha-
wen/vnd ewiger vollkommenheit.

R

j. Thessal.



Wir wollen euch aber / lieben
Brüder / nicht verhalten / von de-
nen die da schlaffen / auff das ihr
nicht trawrig seid / wie die ande-
ren / die keine Hoffnung haben.
Denn so wir gleuben / das Ihesus
gestorben / vnd auferstanden ist /
Also wirdt Gott auch die ent-
schlaffen sind durch Ihesum / mit
ihm füren.

Denn das sagen wir euch / als
ein Wort des HERN / das wir /
die wir leben vnd oberbleiben / in
der zukunfft des HERN / werden
denen nicht vorkommen / die da
schlaffen / Denn er selbs der HERR
wirdt mit einem Feldtgeschrey /
vnd stimme des Erhengels / vnd
mit der Posaunen Gottes ernider
kommen

kommen vom Himmel/vnd die Tod-
ten in Christo werden Aufferste-
hen zu erst/darnach wir/die wir
leben vnd oberbleiben/werden zu
gleich mit denselbigen hingezückt
werden in den Wolcken/dem H^Err
entgegen in der lufft/vnd wer-
den also bey dem H^Errn sein all-
zeit. So tröstet euch nu mit diesen
worten vntereinander.

UND ist die heilige Schrift/des
Alten vnnnd Newen Testaments/
voll der herrlichen zeugnis von der
Aufferstehung der Todten. So ist auch die
Aufferstehung vnser lieben H^Errn Chri-
sti/nicht schlecht ein Exempel/sondern die
krafft vñ wercke selber/die vnser aller auffer-
stehung von den todten (daruon die heilige
Schrift zeuget) wircket vnd schaffet/Den
dieweil Er/Jesus Christus/als das Heupt
aufferstanden ist/so müssen wir gewislich
vnd warhafftig als seine Glieder hinnach/

R ij vnd

vnd aufferstehen/vnd sein/da er ist/ Wie
er selber spricht/ Johan. xij. Wo ich bin/
da sol mein Diener auch sein. Nu ist Chri-
stus ja nicht im Tode/ Helle/ oder angst/
Sondern in ewiger herrligkeit vnd leben/
dahin müssen wir auch komen mit Leib
vnd Seel/vnd so lang darinnen sein vnd
bleiben / als lange Gottes Son Ihesus
Christus vnser lieber H E R R darinnen
ist vnd bleibet/ Das ist ohn ende vnd ewig/
Das ist gewislich war.

Exempla aus der heili-
gen Schrift/die die aufferstehun-
ge der Todten gewaltig anzeigen/vnd
das nach diesem ein ander
leben sey.

Genesis Cap. v.

Saget die Schrift/ das G D t habe
Henoch hinweg genommen/ vnnnd ward
nicht mehr gesehen.

iiij. Reg.

iiij. Regum. ij.

Stehet geschrieben/das Gott den Propheten Eliam in einem fewrigen Wagen im Wetter gen Himmel hinweg genommen habe.

Ibidem Cap. iiij.

Zeiget die Schrifft an/ das der Prophet Eliseus zu Sunem einen Todten lebendig gemacht hat.

Marci Cap. v.

Erwecket Christus von den Todten des Obersten der Schulen Jairi Tochterlin/ die xij. Jar alt war.

Luce Cap. vij.

Machet Christus auch mit einem wort lebendig der Widwen Son zu Nain/den man daher ject zu Grabe trug.

Johan. Cap. xj.

Erwecket Christus den Lazarum Marthe Bruder/ der bereit an vier Tage im Grabe gelegen war.

R iiij

Matth.



Matth. Cap. xxvij.

Stehet vnter andern Zeichen/ die geschehen sind/ da vnser lieber H^{er}re Ihesus Christus am stam des Creukes/ seinen Geist in die Hende seines Himlischen Vaters befohlen/ vnd verschieden ist/ auch diß Zeichen.

Vnd die Greber theten sich auff/ vñ stunden auff viel Leibe der Heiligen/ die da schlieffen / vnd giengen aus den Grebern nach seiner/ (das ist / nach Christi) aufferstehung / vnd kamen in die Heilige Stadt/ vnd erschienen vielen.

Ja es weist Vns auch vnser lieber H^{er}re Gott die Aufferstehung der Todten an den Beumen/ vnd andern Creaturen. Die Beum sehen im Winter/ als were sie verdorben/ vnd todt/ im Fröling aber werden sie wider frisch vnd lebendig. Am Weizen/ Korn/ wie Ihesus Christus selber spricht/ Johan. xij. vnd andern Samen/

men/sehen wir/wenn das in die Erden ge-
worffen/vnd zugedeckt wird/vnd erstirbet/
so kompt ein schöner Halm herfür / mit
grosser manchfeltiger frucht.

Also gehet es auch zu mit vns armen
lieben Christen/ was das absterben vnser
Leibes anlangen thut. (Denn die Seele
lebet in Gott) Es scheint wol vor der
vernunft/ der Leib sey verdorret vnd todt/
verdorben vnd gar aus mit ihm. Darumb
auch die Philosophi/ob sie schon von der
vnsterblichkeit der Seelen schreiben/ so ge-
dencken sie der Auferstehung des Fleisches
nicht mit einem wort / Denn sie meinen/
es sey mit dem Leibe gar aus.

Aber das ist irthumb/wie droben gesa-
get vnd beweiset ist/von der Auferstehung
Christi / mit gewaltigen Sprüchen vnd
Exempeln der heiligen Schrift/ das ge-
wislich ein Auferstehung zu gewarten ist
vnser Leib/ vnd vns Gott an den Crea-
turen weist. Derhalben wenn vnser lie-
ber Fröling der Jüngste tag kommen wirdt
(der nicht lang mehr wirdt aussen bleiben)
da werden auch vnser Leibe frisch vnd
K iij lebend

lebendig werden / vnd viel schöner vnd fle-
rer herfür gehen / denn die Sonn / mit
grosser frucht ewiger herrligkeit / Darumb
spricht auch David. Psalm. cxvj. Der
Todt seiner Heiligen ist werth gehalten
für dem HErrn. Wenn es gar aus vnd
verloren were / mit dem Leibe der lieben
Christen / so were jr Todt für dem HERR-
N nicht werth gehalten. Vnd wenn
nicht were ein Auferstehung vnser Leib /
So were Christus nicht auferstanden /
Die Bezeugnis der heiligen Schrift vn-
recht / Vnser Glaube vnd Artickel von
der Todten auferstehung eitel. Weil aber
Ihesus Christus warhafftig von den Tod-
ten mit Leib vnd Seel auferstanden / vnd
die Bezeugnis der heiligen Schrift war /
Vnser Glaub vnd Artickel von der auff-
erstehung gewiß. So wirdt vnd muß auch
sein ein Auferstehung vnser Leib vnd
Seel / Es reime sich vor der vernunft /
oder nicht / leit nicht dran / Wir sind des
gewiß vnd sicher aus Gottes Wort / vnd
Auferstehung Christi.

Wir

Wir wollen auch mit dem weisen Man
sagen/Sap. iij. Aber der Gerechten See-
len sind in Gottes handt/ vnd kein qual
rühret sie an. Für den vnuerstendigen
werden sie angesehen/ als stürben sie / vnd
ihr abschied wirdt für eine pein gerechnet/
vnd ihr hinfart ein verderben. Aber sie
sind im friede. Ob sie wol für den Men-
schen viel leidens haben/so sind sie doch ge-
wisser hoffnung / das sie nimmermehr
sterben.

Darumb lieber N. sey nur getrost/ wir
scheiden nicht ewig von einander/ sondern
eine kleine zeit / Du gehest vorhin / bald
folgen wir hernach/ Vnd werden du vnd
wir/durch das leibliche absterben/ nur ge-
setzt vnd gepflantzet zum bessern leben. Wir
werden doch mit Leib vnd Seel am Jün-
gsten tage aufferstehen/ in grosser klarheit
beysammen sein / vnd mit Christo Ihesu
vnserm HErrn ewig leben/ Wie wir des
reichlich versichert sein/mit der Aufferste-
hung vnsern lieben HErrn Ihesu Christi/
mit den Zeugnissen vnnd Historijs oder
Exemplis der heiligen Schrift/ vnd vns
K v auch

auch in den Creaturen das geweiſet iſt/ vnd
wir in vnſerm heiligen waren Chriſtlichen
glauben bekennen. Außerſtehung des flei-
ſches/ Vnd ein ewiges leben/ Amen.

Gebec.

HERR Gott himliſcher Va-
ter/der du deinen Son vmb
vnſer Sünde hingeben/ vnd vmb
vnſer Gerechtigkeit willen auſſer-
wecket haſt/ Ich bitte dich herkhlich/
du wolteſt mich mit deinem heili-
gen Geiſt regieren vnnnd führen/in
warem glauben erhalten/vnd für
allen Sünden/in ein neuen rei-
nen Leben behüten/vnd durch dei-
nen Son Iheſum Chriſtum mei-
nen lieben HErrn/nach dieſem
Leben auſſerwecken zum
ewigen leben/ Amen.

Trost

Trost das wir
gewißlich in jenem leben
einander kennen / mit einander
reden / vnd mit Christo Ihesu
ewig leben werden.

Die ganze heilige Schrift/
wo sie meldung thut von dem
Reich Ihesu Christi / von den
himlischen ewigen Gütern / vñ von Auff-
erstehung der Todten / von dem Ewigen
leben / etc. Da begreiffet vnd fasset die heil-
ige Schrift auch diß tröstlich vnd herrlich
stück / das alle liebe Christen oder außewer-
leten Gottes / in jenem leben einander ken-
nen / mit einander reden / vnd mit Ihesu
Christo ewig leben werden.

Denn alle die wir durch das Wasser
vnd heiligen Geist / vnd durch den Glau-
ben an Ihesum Christum geboren vñnd
beruffen sind / sind zu einem (spricht S.
Petrus / j. Petri j.) vnuergänglichen vnd
vñbe-

vnbesflechten/ vnd vnuerwelcklichen Erbe/
das vns behalten wirdt im Himmel/ gebo-
ren vnd beruffen.

Vnuerhenglichen) Da kein sorg vnd
furcht ist/das auffhören oder ein ende ha-
ben werde.

Vnbesflechten) Das mit keiner traw-
rigkeit / vnlust / oder vnwissenheit vermis-
chet ist.

Vnuerwelcklichen) Des man nimmer-
mehr müde noch vberdrüssig wirdt / son-
dern ewig rein / fein vnd vollkommen ist
vnd bleibet.

In das vollkommen Himlische Erbe ist
auch gefasset / das einander kennen / vnd
miteinander reden. Denn das gehöret
auch zur vollkommenheit / vnd kan alda im
ewigen leben keine vnvolkommenheit oder
vnwissenheit sein.

j. Corinth. ij.

Saget S. Paulus mit dem heiligen
Propheten Esaia/ Esa. lxx,

Das

Das kein Aug gesehen / vnnnd
kein Ohr gehört hat / vnd in keines
Menschen Hert kommen ist / das
Gott bereitet hat / denen die ihn
lieben.

Es ist viel ein grösser vnnnd herrlicher
Erbe vnnnd leben / das vns Gott bereitet
hat / durch Ihesum Christum / denn wir es
in diesem leben / mit dem glauben im wort
sehen vnd fassen können.

Vnser wissen (spricht S. Pau-
lus) i. Corinth. xiiij. ist stückwerck /
vñ vnser Weissagen ist stückwerck.
Wenn aber komen wirdt das vol-
kommen / so wirdt das stückwerck
auffhören.

Vnd bald hernach spricht er weiter.

Wir sehen jetzt durch einen spie-
gel in einem dunkeln wort / denn
aber von Angesicht zu Angesicht /
Jetzt

Jetzt erkenne ichs stückweise/denn
aber werde ich erkennen / gleich
wie ich erkandt bin.

DErhalten mögen wir gewiß sein
vnnnd schliessen/das die Heilige
Schrift/ wo sie meldung thut
von dem ewigen Reich Christi/ von den
Himlischen Gütern/ vns durch Christi
verdienst erworben/ von Auferstehung
der Todten / vnnnd ewig Leben / das die
Schrift zu gleich fasset vnd redet / von
dem einander kennen/ vnd mit einander
reden/auch im ewigen leben. Es ist Got-
tes Wort viel frefftiger vnd reicher / hat
auch in ihm viel frefftigern vnd reichern
Schatz vnd verstand/denn wir es in die-
sem leben ergreiffen vnnnd verstehen mö-
gen.

Wer hette zuuor mehr gedacht oder
verstanden / das diese Wort (da Gott
spricht Exod. iij. Ich bin ein Gott Abra-
ham/ein Gott Isaac/ein Gott Jacob)
so frefftig/reich/ vnd gewaltig sein / vnd
solchen

solchen hohen verstande schliessen solten/
Nemlich/ das die verstorbene liebe Chris-
ten/in Gott leben/vnd am Jüngsten ta-
ge widerumb zum ewigen leben aufferste-
hen werden/etc. Wo Gottes Son/ der
da ist in der Schoß des Vaters/ Ihesus
Christus vnser lieber HErr/ vns solches
nicht geoffenbaret/ vnnnd diesen Spruch
nicht aufgelegt hette/ Marci xxij.

Gene. Cap. xv.

Spricht Gott zu Abraham/
Das soltu wissen/ das dein Sa-
men wirdt Frembdling sein/ vnd
da wirdt man sie zudienen zwin-
gen vnd plagen 400. Jar/ Aber
Ich will Richter sein ober das
Volck/ dem sie dienen müssen. Dar-
nach sollen sie außziehen mit gros-
sem Gut/vnd du solt faren zu dei-
nen Vetern mit frieden/vnd in gu-
tem Alter begraben werden.

Deut.

Versamle dich zu deinem Volck
(spricht Gott zu Mose) gleich
wie dein Bruder Aaron starb/
auff dem Berg Hor/ vnnnd sich zu
seinem Volck versamlet.

Mit diesen Worten (vnd du solt faren
zu deinen Vetern mit frieden. Item/ver-
samle dich zu deinem Volck) zeigt Gott
der H E R R klar an/das die Christgleu-
bigen nicht allein nach diesem ein Ewiges
leben haben/vnd nur durch diß leiblich ab-
sterben in ein ander vnd edler leben gehen/
Sondern auch das sie zu iren Vetern fa-
ren/vnnnd zu irem Volck sich versamen/
das ist/ zur herrlichsten / lieblichsten / vnd
aller freudenreichsten/seligsten gesellschaft
vnd gemeinschafft der Außerwelten Got-
tes gewißlich kommen/zur den lieben Hei-
ligen/ Erzüetern/ Patriarchen/ Prophe-
ten/ Aposteln/ Da kein traurigkeit/ vn-
wissenheit / stummheit noch blindheit ist/
Sons

Sondern ewige freude/ Erkendnis vnd
klarheit/ da sie werden leuchten / wie des
Himmels glantz/ vnd wie die Sternen im-
mer vnd ewiglich/ Daniel. xij.

Also ist es auch mit diesen/ vnd derglei-
chen Sprüchen / der heiligen Schrift.

Psalm. cxvij.

Ich werde nicht sterben / son-
dern leben / vnd des HERRN
werck verkündigen.

DA S verkündigen der Werck des
HERRN/ hebt sich wol an/
vnd geschicht auch in dieser Welt/
Aber es ist noch alles stückwerck/ Wie S.
Paulus saget. Vnser wissen/ Weissagen/
Predigen/ vnd verkündigen der werck des
HERRN / ist in diesem Leben gewiß-
lich stückwerck.

Wer ist doch/ der des HERRN sinn/
Gericht vnd Wege in dieser Welt vol-
kommenlich hette erkandt? Also auch/
§ Wer

Wer ist/der des HERRN wercke vol-
k  mlich / mit gnugsamen nachdenken/
Reuerenz vnd Ehrerbietung in diesem le-
ben verkündiget hette? Darumb Ihesus
Sprach recht schreibet/ Cap. xliij. Es ist
auch den Heiligen von dem HERRN
noch nie gegeben/das sie alle seine wunder
aussprechen köndten. Vnd abermal
spricht er / Wir sehen seiner Werck das
wenigst/denn viel grössere sind vns noch
verborgen. H  c ille. Vnd wirdt das
alles ersten recht vnd volk  menlich gesehen
vnd erkandt in dem Ewigen leben/ Da
wirdt erfüllet werden die freude vnd lieba-
liche Erndte/ Psalm. cxxvj.

Wenn der HERR die gefan-
genen Zion erlösen wirdt/so wer-
den wir sein wie die Freuwende.

Das ist/ Es haben die lieben Christen
eine solche   berschwengliche herrliche Er-
lösung/ von allem vbel / welche erlösung
am Jungsten tage volkömlich geschehen
wirdt/Vnd vnser lieber HERR Chris-
tus tröstet seine liebe Christen auch dar-
mit/

mit/da er spriche/ Luce xxi. Wenn aber
dieses anseheth zu geschehen/ so sehet auff/
vnd hebt ewer Haupt auff/ Darumb/
das sich ewer erlösung nahet. Vnd wurde
gewislich als denn die erlösung vnd er-
kenntnis der wercke Gottes so herrlich vnd
gros sein/das die lieben Christen darvon
vnaussprechliche wonne vnd freude haben
werden. Vnd wie sie hie in diesem leben
mit threnen geseet / Als denn aber werden
sie mit freuden erndten.

Zu dieser vollkommener erlösung/ vnd
freudenreicher erndte / gehört auch das/
einander kennen/vnd miteinander reden/
in jenem leben.

Esaie Cap. liiij.

Du elende/ vber die alle Wet-
ter gehen/vnd du trostlose/ Sihe/
ich wil deine steine wie ein schmuck
legen/vnd wil deinen grund mit
Saphiren legen/vnd deine fenster
aus Christallen machen/vnd dei-
L ij ne

ne Thore von Rubinen / vnd alle
deine Kinder geleret vom HErrn/
vnd grossen Friede deinen Kin-
dern / Du solt durch gerechtigkeit
bereittet werden.

Ahie tröstet der Prophet (gleich wie
auch in Apocalip. Joh. Cap. xxi.
stehet) aus reichem Geist die Christ-
liche Kirchen / Ob die wol in dieser Welt
Creuz vnd leiden vnterworffen ist / trostlos
von der Welt gelassen / vnd mancherley
Wetter / Trübsal vnd Verfolgung vber-
gehen. Gleichwol ist sie wol gegründet/
vnd mit den aller herrlichsten vnd schön-
sten gaben gezieret vnd geschmücket / als
S. Paulus i. Corinth. xii. vnd Ephe. iiii.
auch darvon schreibet. Aber viel mehr
wirdt die Christliche Kirche / das ist / alle
Christgleubige Menschen / in dem ewigen
leben / da sie vom HErrn werden geleret
sein / auffss aller herrlichst vnd vollkomme-
nest / mit allerley gaben der erkentnis / weis-
heit / etc. gezieret / geschmücket / vnd begabt
sein

sein vnd bleiben ewig. Da wirdt gewißlich
nicht außgeschlossen sein das einander ken-
nen/vnd miteinander reden.

Esaię Cap. lxx.

Denn sihe/ ich will ein newen
Himmel vnd newe Erde schaffen/
das man der vorigen nicht mehr
gedencken wirdt/ noch zu Herzen
nemen/ Sondern sie werden sich
ewiglich freuen/ vnd frölich sein/
ober dem das ich schaffe. Denn
sihe/ ich will Jerusalem schaffen
zur wonne/vnd ihr Volck zur freu-
de/ Vnd ich wil frölich sein ober
Jerusalem/vnd mich freuen ober
mein Volck/ Vnd sol nicht mehr
drinnen gehört werden die Stim
des weinens/ noch die Stim des
flagens/ Es sollen nicht mehr da
E iij sein

sein Kinder / die ire tage nicht er-
reichen / oder alten / die ihre Thar
nicht erfüllen / Sondern die Kna-
ben von hundert jaren sollen ster-
ben / vnd die Sünder von hundert
jaren sollen verflucht sein.

ij. Petri iij.

Wir warten aber eines neuen
Himmels / vnd einer neuen Erden /
nach seiner Verheissung / in wel-
chen gerechtigkeit wonet.

Apocalip. xxi.

Vnd ich sahe einen neuen Hi-
mel / vnd eine neue Erde / denn
der erste Himmel vnd die erste Er-
den vergieng / vnd das Meer ist
nicht mehr. Vnd ich Johannes sa-
he die heilige Stadt / das new Je-
rusalem /

rusalem / von Gott aus dem Him-
mel herab faren / zubereit als ein
geschmückte Braut ihrem Man/
Vnd höret eine grosse Stim von
dem Huel / die sprach / Sihe da/
eine Hütte Gottes bey den Men-
schen / vnd er wirdt bey ihnen wo-
nen / vund sie werden sein Volck
sein / vnd er selb Gott mit ihnen/
wirdt ihr Gott sein. Vund Gott
wirdt abwischen alle threnen von
iren augen / vund der Todt wirdt
nicht mehr sein / noch leid / noch ge-
schrey / noch schmercken wirdt me-
her sein / Denn das erste ist ver-
gangen.

W IZ diesen Worten trösten die
heiligen Propheten vnd Aposteln
die ganz Christliche Kirchen / alle
Christglaubigen / das sie ja sicher vnd ge-
E iiii wiss

wiß sein/ sich auch des frewen vnd trösten
sollen/das nach diesem erbermlichen leben/
darinnen wir allerley gefahr / vnwissen-
heit/ schmerken / angst vnd elendt vnter-
worffen/ ein ewiges freudenreiches leben
vnd herrligkeit ist/da wir warhafftig von
aller gefahr/blindtheit/ schmerken/ angst/
tode vnd elendt/ ewig gar gefreiet vnd ent-
lediget sein werden.

Zum andern / das am Jüngsten tage
dieser Himmel zergehen / die Element für
hiße zerschmelzen / vnd die Erde / vnd die
werck die drinnen sind verbrennen wer-
den / vnd wirdt ein newer Himmel vnd ein
newe Erden sein/viel herrlicher vnd schö-
ner/denn jetzt der Himmel vnd Erden ist/
Also herrlich vnd schön / das man der vor-
rigen nicht mehr gedenccken/noch zu her-
zen nemen wirdt.

Zum dritten/das in dem newen Himmel
vnd newer Erden / Gott bey den Men-
schen/ vnd die Menschen bey Gott sein/
vnd wirdt Gerechtigkeit darinnen wonen/
vnd wirdt nicht mehr sein / weder Tode
noch geschrey/noch leide noch schmerken/
Vnd

Vnd werden nicht mehr da sein Kinder/
die ire tage nicht erreichen/ oder alten/ die
ire jar nicht erfüllen. Das ist/ Es werden
alle einwoner dieses Himlischen ewigen
Reichs/ als denn allenthalben an Leib vnd
Seel / mit höchster vollkommenheit/ klar=
heit/ weißheit/ verstand/ gerechtigkeit/ freud
vnd heiligkeit begabet vnnnd gezieret sein
vnd bleiben ewig. Vnd werden auch ohn
einige beschwerung vnd ver hinderung sein
mögen vnd können/ wo sie wollen/ wie jetzt
in diesem leben der Mensch mit seinen ge=
dancken sich in die höhe schwingen / vnd
sein kan vnd mag/ in einem hui vnd au=
genblick vber hundert meil/ wo er wil. Den
all solche herrliche gaben hat Ihesus Chri=
stus an seinem verflerten Leibe/ wie die hei=
lige Schrift von ihm zeuget/ Johan. xx.
da er durch verschlossene Thür/ nach seiner
Aufferstehung / zu seinen Jüngern kom=
men/ mit jnen geredt hat/ vnd sie mit im/
vnd hernach zusehens für iren augen (wie
die Schrift zeuget/ Luce xxiiij. Act. j.) mit
Leib vnd Seel sich auffgeschwungen/ vnd
gen Himmel gefaren / welchem verflerten

L v

Leib

Leib Christi wir mit allen gaben warhafft-
tig ehnlich werden / wie ferner nachmals
gesaget wirdt.

¶ Vnter solche herrliche gaben vnd klar-
heit / gehöret auch vnd wirdt begrieffen/
das / einander kennen / vnd mit einander
reden / in diesem newen Himel vnd newen
Erden / Sonsten were das erste nicht gar
vergangen / Das ist / Sünde vnd Todt /
vnd was sie mit sich gebracht haben / vnd
denen anhengig ist / Vnd weren dieses zeit-
lichen lebens gebrechlichkeit / threnen / blind-
heit / vnwissenheit / nicht gar auffgehoben /
vnsere nichtiger Leib nicht verfleret / vnd
dem verflerten Leib Christi nicht ehnlich /
vnsere tage nicht gar erreicht / noch alter
erfüllet / vnd were noch allenthalben vnvol-
kommenheit vnd mangel da / welches die
art des newen Himels vnd der newen Er-
den / des ewigen Reichs Ihesu Christi nicht
ist / noch leiden kan / Denn es muß alda
gar kein mangel sein / noch gespüret wer-
den / sondern alles auffß volkommenest sein
vnd bleiben ewig / was zu Himlischer
frewde vnd seligkeit gehöret.

Dara

Dargegen aber in der Hellen vnd ewi-
gem Tode / bey den Knaben vnd Sün-
dern von hundert jaren / da wirdt Todt
vnd fluch sein vnd bleiben ewig / das ist / bey
allen Gottlosen / die sich in diesem leben
mit Gottes Wort nicht haben vnterrich-
ten / weisen vnd leren wollen lassen / son-
dern haben beharret in angeborner bos-
heit / vnglauben vnd vnbusfertigkeit für
vnd für / vnd biß in Todt / derer Wurm
wirdt nicht sterben / vnd ihr Feuer wirdt
nicht verleschen / Esaie lxxj. bey inen wirdt
sein / ewige blindheit vnd vnwissenheit / mit
höchster pehn / straffe / vnnnd fülen ewiges
zorns.

Hierem. Cap. xxxj.

Ich wil mein Gesetz in ihr Hertz
geben / vnd in ihren sinn schreiben /
vnd sie sollen mein Volck sein / so
wil Ich ihr Gott sein. Vnd wirdt
keiner den andern / noch ein Bru-
der den andern leren / vnd sagen /
Erkenne

Erkenne den HErrn/Sondern sie
sollen mich alle kennen/ beide klein
vnd groß/spricht der HERR.

Ahie redet der Prophet auch nicht
allein von den herrlichen Gaben der
Christen/vnd Erkenntnis Gottes/die
sich hie anfahren/ durch das Mündtlich
Wort des heiligen Euangelij/in den Her-
zen der gleybigen/Sondern er redet von
der ganzen vollkommenen bekerung/ erlö-
sung vnd seligkeit der lieben Christen/wel-
che sich wol in diesem Leben anfahren (wie
droben gesagt) aber in jenem/das ist/im
Ewigen Leben/sol es alles vollkommener
sein/ beide/ Erkenntnis Gottes/vnd die Ga-
ben.

Da wirdt keiner den andern in der er-
kenntnis Gottes/vnd andern stücken vn-
terrichten dürfen/noch einander fragen/
Wer ist dieser oder der? Womit hat er
Gott auff Erden vnd der Christenheit ge-
dient? Wie ist es ihm ergangen/vnd was
hat er darüber gelidten? etc.

Denn

Denn solchs alles wirdt allen außers-
welten Gottes kundt vnd offenbar sein/
vnd werden von diesen vnd andern wer-
cken vnd wunderthaten Gottes mit ein-
ander reden/sich der in Gott ewig frewen/
Gott darsfür dancken/loben vnd preisen.

Johan. Cap. x.

Ich bin komen (spricht Ihesus
Christus) das sie das leben/ vnd
volle genüge haben sollen.

Cap. xij.

Wer Mir dienen wil/der folge
Mir nach/ Vnd wo ich bin/da sol
mein Diener auch sein/Vnd wer
mir dienen wirdt/den wirdt mein
Vater ehren.

Cap. xiiij.

Wil ich doch widerkommen/vñ
euch zu mir nemen.

Ich

Ich wil euch nicht Waisen las-
sen / ich komme zu euch.

Denn ich lebe / Vnd jr solt auch
leben.

W Z diesen vnd dergleichen wor-
ten / sihet vnnnd weiset Christus
auch nicht allein auff die herrli-
chen gnadenreichen Gaben / die er seinen
Jüngern vnnnd der ganken Christenheit /
für vnd nach seinem Leiden vnd Außer-
stehung / in dieser Welt gegeben / vnd sie
damit begnadet hat / Sondern er sihet
vnd weiset auch damit in jenes leben / das
sie volle genüge haben / bey Christo ewig
sein / vnd leben werden. Das wirdt ja nicht
ein blindt / stum / dunckel / genüge vnd leben
sein / Das ist gewiß.

Cap. xvij.

Vnd ich hab men (spricht Chri-
stus) gegeben die herrligkeit / die
du mir gegeben hast / das sie eins
seien /

seien/ gleich wie wir eins sind/ Ich
in inen/ vnd du in mir/ auff das sie
volkommen sein in eins.

Vnd bald hernach spricht er.

Vater/ ich wil/ das/ wo ich bin/
auch die bey mir sein/ die du mir
gegeben hast/ das sie meine herrlig
keit sehen/ die du mir gegeben hast.

Siehe vns von Christo Ihesu
Gottes Son gegebene herrligkeit/
volkommen sein in eines/ vnd bey
Gottes Son sein/ vnd seine herrligkeit se-
hen/ strecket sich auch nicht allein in diß le-
ben/ darin es wol wirdt angefangen/ son-
dern in das ewige/ vnd am Jüngsten tag
volkommenlich in das werck bracht/ vnd
ewig bleiben wirdt. Du vnter diese herr-
ligkeit/ vollkommen/ vnd bey Gottes Son
sein/ gehört auch/ vnd ist begrieffen das
freudenreich einander kennen/ vñ mit ein-
ander reden.

Roma.

Roma. Cap. viij.

Sind wir denn Kinder/so sind
wir auch Erben/Nemlich/Gottes
Erben/vnnd Miterben Christi/
Doch/das wir mit leiden/auff
das wir auch mit zur herrligkeit
erhoben werden.

Coloss. Cap. iij.

Erachtet nach dem/das droben
ist/nicht nach dem das auff Erden
ist/Denn ihr seid gestorben/vnd
euer leben ist verborgen mit Chri-
sto in Gott/Wenn aber Christus
euer Leben sich offenbaren wirdt/
den werdet ihr auch offenbar wer-
den mit ihm in der herrligkeit.

Philip. Cap. iij.

Vnser wandel aber ist im Hie-
mel/von dannen wir auch warten
des

des Heilands Ihesu Christi des
Herrn/ welcher vnsern nichtigen
Leib verfleren wirdt/das er ehn-
lich werde seinem verflerten Leibe/
nach der Wirkung/ da er mit kan
auch alle ding ihm vnterthenig
machen.

j. Johan. iij.

Meine lieben/wir sind nu Got-
tes Kinder / vnd ist noch nicht er-
schienen/ was wir sein werden/
Wir wissen aber/wenn es erschei-
nen wirdt/das wir ihm gleich sein
werden.

Wir müssen ja alle Christliche her-
ren bekennen/das das/darvon die
lieben Heiligen Aposteln mit so
schönen/ tröstlichen vnd herrlichen worten
reden vnd handeln/ in dieser Welt nicht
gar

gar verbracht/vnd vollkommen ins werck
gesetzt werde (Als das wir Kinder Got-
tes/Erben Gottes/ vnd Miterben Christi
sein. Das wir mit zur herrligkeit erhoben
werden. Mit Christo in der herrligkeit of-
fenbar werden. Vnser nichtiger Leib ver-
fleret/vnd wirdt dem verflerten Leibe Chri-
sti Ihesu ehnlich/vnd ihm gleich sein/Vnd
wie S. Petrus spricht/ ij. Petri j. das wir
theilhaftig werden der Göttlichen natur.)
Sondern in der frölichen Auferstehung
vnser Leibs vnd ewigen leben / ins werck
vollkommenlich geseket vnd gebracht wird.

Zum andern/ das wir in jenem leben
Gottes Gebot erst vollkommenlich werden
halten/Denn sie ein ewiger vnwandelba-
rer wil Gottes sind/der hie in diesem leben
vnnnd verderbter Natur nicht volkömlich
mag verbracht werden/auch in den Heili-
gen/daran noch viel schwachheit ist. Aber
im ewigen leben da werden wir Gottes
Gebot volkömlich halten/Daraus folget/
das wir Gott vnd vns als denn von an-
gesicht zu angesicht kennen/ vnd mit ein-
ander reden werden / Denn es wirdt nicht
ein

ein blind/stum/vnd vnwissend halten sein/
sondern ein vollkommens.

Zum dritten / Das zu dieser ewigen/
herrlichen/ vnd allerlieblichsten vnd seligs-
ten Kindschafft Gottes / Mit erbischafft
Jhesu Christi/ mit erhebung zur herrlig-
keit/ Ehnlich werden dem verflerten Leibe
Christi/vnd ihm gleich sein werden/ vnd
theilhafftig sein/ seiner Göttlichen Natur/
auch warhafftig gehöre das einander ken-
nen/ vnd mit einander reden in jenem
Leben.

Denn wie kein gebrechlichkeit/vnwissens-
heit/stumheit/ oder irgent ein mangel ist
oder sein kan an Christo Jhesu/ vnd sei-
nem verflertem Leib. Also wirdt als denn
auch in vnd an vnserm verflerten Leibe
vnd Seele gar kein gebrechlichkeit/vnwis-
senheit/stumheit/oder irgent ein mangel
sein. Das ist gewiß vnd war. Sonsten
würden vnser Leibe dem verflerten Leibe
Christi nicht ehnlich noch ihm gleich sein/
Noch wir warhafftig Göttlicher Natur
theilhafftig sein/ So doch S. Paulus vnd
S. Johannes/vnd S. Petrus an droben

M ij gemelt

gemelten örtern/ gewaltig vnd klar zeu-
gen/ das vnser lieber H E R R Ihesus
Christus vnsern nichtigen Leib verklären
wirdt/ das er ehulich werde/ seinem verklär-
ten Leibe/ vnd das wir theilhaftig werden
seiner Göttlichen Natur. Vnd wie S.
Johannes spricht/ Wir wissen das wir
ihm (das ist/ dem verklärten Leibe Christi)
gleich sein werden.

Exempla aus der Heili-
gen Schrift/ die das einander
kennen in jehnem leben/ vnd das mit
einander reden/ auch gewaltiglich
geben vnd beweisen.

Genesis Cap. ij.

Saget die Schrift/ das Adam alle
Thier/ die Gott erschaffen/ gekenn-
net/ vnd ihnen nomina gegeben
hat/ damit sie noch genennet werden.
Item/ das Adam nach dem tieffen schlaff/
den Gott auff ihn hat fallen lassen/ vnd
ihm

ihm aus seiner Liebe ein Weib gebawet/
vnd dasselbige zu Adam gebracht/ hats
Adam bald gekandt/ vnd gesagt/ Das
ist ein Bein von meinen Beinen/
vñ ein Fleisch von meinem Fleisch/
man wirdt sie Weibin heissen/
Darumb das sie vom Man ge-
nommen ist.

Nu hatte ja niemands/weder von den
Thieren/noch von der Eva dem Adam
etwas gesaget/noch einige anzeigung ge-
ben/ das von seinen Beinen vnd Fleisch
genommen vnd gemachet war/ er bedarff
auch solches vnterrichts vnd anzeigung
gar nichts. Denn dieweil Adam nach dem
Bilde Gottes erschaffen/in vollkommener
Gerechtigkeit/ Weisheit/ verstande/ vnd
wissenschaft/ kont er das alles wissen vnd
kennen/ Den Thieren ire nomina geben/
vnd seine Euam nach dem tieffen schlaffe
kennen/vnd wissen das ein Bein von sei-
nem Beine/vnd vom Manne genommen
war.

M iij

Hat

Hat nu Adam das im Paradis gewußt
vnd erkennet mit seiner Eua/ vnd Eua
mit irem Adam geredt/ für dem fall/ vnd
doch fallen fundten. Wie viel mehr wer=
den wir im ewigen leben solchs wissen/ ein=
ander kennen/ vnd mit einander reden/ da
wir viel größere vnd vollkommenerer/ herr=
lichere klarheit haben werden/ denn Adam
vnd Eua gehabt haben/ im Paradis/ vnd
werden nicht fallen/ noch solche herrligkeit
vnd klarheit können verlieren/ Denn wir
werden als denn sein befestiget / wie die
Engelin Gottes/ Matth. xxiij.

Luce Cap. j.

Da der heilige Euangelist Lucas be=
schreibet / das aller herrlichste vnd größte
wunderwerck Gottes/ Nemlich/ die vnzer=
trenliche vereinigung Göttlicher vnn=
d Menschlicher Natur/ das ist/ die Mensch=
werdung Gottes Son vnser lieben
Herrn Ihesu Christi/ des waren Messie/
gewirckt durch die krafft vnd vberschat=
tung des allerhöchsten / vnd des heiligen
Geistes

Geistes in dem Jungfrawlichen Leibe
Marie/spricht der Euangelist/das sie/die
selige Jungfraw Maria/ bald darnach
uber das Gebirge zu irer Numen Elisa-
beth gegangen sey/vnd sie gegrüßet/ Vnd
habe sich also zugetragen.

Vnd es begab sich/ als Elisa-
beth den Grus Marie hörete/
hupffet das Kind in ihrem Leibe.
Vnd Elisabeth ward des heiligen
Geistes voll/ vnd rieß laut/ vnd
sprach/ Gebenedeiet bistu vnter
den Weibern/ vnd Gebenedeiet ist
die frucht deines Leibes. Vnd wo-
her kompt mir das/das die Mut-
ter meines H E R R E N zu mir
kompt? Sihe/ da ich die stimme
deines grusses hörete/ hupffet mit
freuden das Kind in meinem Leib.
Vnd O selig bistu/ die du gegleu-
bet hast/ Denn es wirdt vollendet
M iij werden/

werden / was dir gesagt ist von
dem H E R R N.

Nur wuste dazumal kein Mensch
oder Creatur auff Erden etwas
von diesem allerhöchsten Wun-
derwerck vnd Geheimnis Gottes / denn
allein die Jungfraw Maria / vnd der En-
gel Gabriel. Bald aber vnd Maria zu
ihrer Nymen Elisabeth kompt vnd grüß-
set / da werden der frommen Elisabeth ver-
standt vnd augen also auffgethan / vnd er-
leuchtet durch den heiligen Geist / das sie
siehet vnd erkennet / das keine Creatur
vorhin dermassen gesehen vnnnd erkennet
hat.

Denn sie wünschet nicht allein glück
der Jungfrawen Marie / das sie vnter al-
len Weibern außerkoren / das sie ein Mut-
ter des waren Messie werden sol / Son-
dern sie sihet vnnnd erkennet / das sie / die
Jungfraw Maria bereit an schwanger ist
vom heiligen Geist / vnd tregt des Weibes
samen / der der Schlangen sein Heubt zu-
treten wirdt. Derhalben sie auch der
Fruchte

Frucht glück wünschet / vnnnd für ihren
H E R R N vnd Seligmacher bekennet/
da er noch in dem Jungfrawllchen Leib
Marie seiner Mutter war.

Also auch das Kindlein Johannes/ da
er noch verschlossen war in seiner Mutter
Elisabeth Leibe/hüpfet für freuden/ vnd
erkennt die gegenwertigkeit seines / vnd
der ganzen Welt Erlösers vnd Seligma-
chers. So sihet vnd erkennt auch die liebe
Elisabeth/ die weißt/ wie es ist zungen/
das die Jungfraw Maria vom Heiligen
Geist ist schwanger worden/ Nemlich/ das
sie glaubet/was ihr vom H E R R N durch
den Engel Gabriel gesaget ist.

Hat nu Elisabeth/da sie noch in diesem
leben vnd sterblichen / gebrechlichen Leibe
gewesen ist/ vnd das Kindlin Johannes/
so doch in Mutter leibe verschlossen ge-
legen/solch gros vnd hoch Licht vnd erkent-
nis gehabt / das sie das allerhöchste vnd
gröste Wunderwerck Gottes/ das er auff
Erden gewircket/gesehen/erkandt/vnd da-
von geredt hat/Wie viel mehr werden wir
in vnserm verflerten Leib im ewigen Le-
ben/

ben/ da wir schon dem verklärten Leibe
Christi ehulich/ seiner Göttlichen Natur
theilhaftig sind/ solchen verstand/ liecht vnd
erkenntnis haben/ das wir einander werden
kennen/ mit einander von den herrlichen
Wercken Gottes reden/ da wir alles wer-
den sehen vnd schawen/ von angesicht zu
angesicht.

Matth. Cap. iij.

Da Ihesus Christus aus Galilea kam/
an den Jordan/ zu Johanne/ das er sich
teuffen liesse von im/ Spricht Mattheus.

Aber Johannes weret im/ vnd
sprach/ Ich bedarff wol / das ich
von dir getaufft werde / vnnnd du
kompst zu mir. Ihesus aber ant-
wortet / vnnnd sprach zu ihm/ Las
jetzt also sein/ Also gebüret es vns/
alle Gerechtigkeit zuerfüllen / da
lies ers ihm zu.

Vnd

Vnd da Ihesus getauffet ward/
steige Er bald herauff aus dem
Wasser. Vnd sihe/da thet sich der
Himmel auff vber ihm / Vnd Jo-
hannes sahe den Geist Gottes/
gleich als eine Taube herab faren/
vnd vber ihn kommen/ Vnd sihe/
eine Stimme vom Himmel herab
sprach/ Das ist mein lieber Son/
an welchem ich Wolgefallen habe.

DE R heilige Teuffer Johannes
wusste gewis / das der Messias
gegenwertig vñ vorhanden war/
darumb er auch hüpfet für freuden in sei-
ner Mutter Leibe. Vnd auch sein gankes
Ampt / Predigten vñd Teuffen richtet
auff den gegebenen vñd gegenwertigen
Messiam/wie er spricht/Er ist mitten vn-
ter euch getreten/ihr kennet ihn aber nicht.
Der ist/ der nach mir kommen wirdt/
(verstehe/ öffentlich zu Predigen) der für
mir gewesen ist (das ist auch nicht allein
zuuora

zuuerstehen von der Gottheit Christi/ da
er ist für allen Creaturen/ sondern auch
von der gegenwertigkeit Christi) das Jo-
hannes so viel wil sagen/ Ehe vnd ich an-
fieng zu Predigen/ vnd mein Ampt zu fü-
ren/ ist Christus der Messias vorhanden/
vnd gegenwertig gewesen. Das alles zei-
ge ich darumb an/ das Johannes wol wu-
ste/ das der Messias gegenwertig vnd vor-
handen war/ Aber die person Messie ken-
net er nicht für der Tauffe/ derhalben gab
ihm Gott diß zeichen/ wie der Euangelist
Johannes schreibet.

Vnd Johannes zeuget vund
sprach/ Ich sahe / das der Geist
herab fuhr wie eine Taube vom
Himmel/ vnd bliebe auff ihm/ Vnd
ich kannte ihn nicht. Aber der mich
sandte zu teuffen mit Wasser/ der-
selbige sprach zu mir/ Vber wel-
chem du sehen wirst den Geist her-
ab faren/ vund auff ihm bleiben/
dersel-

derselbige ist/der mit dem Heiligen Geist teuffet/Vnd ich sahe es/vnd zeuget/ das dieser ist Gottes Son.

S Ihe/ ob wol Johannes der Teuffer die person des Messie für der Tauff nicht fandte/ gleichwol da Ihesus zu im kompt/an den Jordan/vnd wil von im getauffet werden/wil Johannes das nicht zu lassen/vnd spricht. Ich bedarff wol das ich von dir getaufft werde/vnd du kompst zu mir. Vnd halten Ihesus vnd Johannes/gleich ein freundslichs vnd lieblichs gesprech mit einander vber der Tauffe. Nu hatte ja niemandes zuvorhin die person des Messie dem Johanni geweiſet/ so hatte Johannes noch nicht den heiligen Geist vom Himmel herab auff Christum sehen faren/bis ersten nach der Tauff/Gleichwol ahnets Johannem/vnd der Geist in Johanne ruche (also zu reden) die person Messie/das der Ihesus von Nazareth/ der Jungfrauen Marie Son/

Son/were der Messias vnd Heiland der
Welt/ vnd kompt derhalben in das lieb-
lich gesprech mit Ihesu Christo / ehe vnd
er den heiligen Geist sahe herab faren.

Daraus auch klar vnd gewiß ist/ weil
Johannes/da er noch in seinem sterblichen
Leib gewesen/ Ihesum den waren Messia-
am gefandt/vnd in das lieblich Gesprech
mit ihm kommen/ vnd gehalten hat/ ehe
vnd er das Zeichen/den heiligen Geist auff
ihm sahe/das wir viel mehr werden Ihesu-
sum Christum / vnd vns vnter einander
kennen/ vnd ein freudenreich/ lieblich ge-
sprech/von den herrlichen Wercken Got-
tes/ in jenem leben mit einander haben/
Da vnser nichtiger Leib verfleret/vnd ehne-
lich sein wirdt dem verflertem Leibe Ihesu
Christi/ Philip. iij.

Matth. xviij. Luce ix.

Wirdt die Historia beschrieben / von
der erklerung Christi auff dem Heiligen
Berge/ Da hat Moyses vnd Elias mit
Christo geredt/von dem aufgang / den er
zu Jeru-

zu Jerusalem haben würde. Das ist/
Von seinem Leiden/ sterben vnd Außer-
stehung/ vñ ewigem Gnadenreich/ welches
zu Jerusalem sich sol anfahen/ vnd durch
die Predigte des heiligen Euangelij/ in
alle Welt außgebreitet sol werden. Das
sehen vnd hören die lieben Jünger/ Pe-
trus/ Johannes vnd Jacobus/ welche der
H E R R Christus mit sich auff den hei-
ligen Berg genommen hatte/ Vnd spriche
Petrus.

H E R R/ Hie ist gut sein/ wir
wollen drey Hütten bawen/ Dir
eine/ Moysi eine/ vnd Elie eine.

Vnd ob schon der liebe Petrus dazu-
mal nicht verstanden hat/ das er geredt/
Gleichwol sind die lieben Jünger Zuseher
vnd Zuhörer auff dem heiligen Berge/
dieses herrlichen vnd schönen Gesprächs/
Moysi/ Elie/ vnd Christi/ vnd seiner Ver-
klärung/ vnd reden darvon/ vnd wollen
Hütten bawen.

Wie viel mehr (du trewer Gott) wer-
den wir in verklärtem Leib/ im ewigen
leben

leben einander kennen/ mit einander ges-
sprech vnd rede halten / von den herrlichen
Wercken des H E R R N / da der ganze
Leib/ die Christliche Kirche vnd Gemein-
schafft der Heiligen beyssammen sein wird/
vnd die lieblichste vnd heiligste Brüders-
schafft der heiligen Patriarchen/ Prophe-
ten/ Apostel/ Werterern/ vñ alle außewes-
leten Gottes zusammen könen / vnd mit
Christo Ihesu ihrem H E R R N vnd Heupt/
in Gott ewig leben werden/ Da alle thre-
nen von vnsern augen abgewaschen/ keine
Sünde noch Todt/ kein leid noch geschrey/
noch kein schwerzen sein wirdt/ Apoca. xxi.
Denn das vñnd alles was gebrechlichs/
sündlichs vnd sterblichs an vns jetzt in die-
sem leben ist/ wirdt dazumal alles vergan-
gen sein/ vñ nimmermehr gedacht werden.

Gebet.

I G H bitte dich Himlischer
Lieber Vater/ du wollest dei-
nen Heiligen Geist in mein Hert
geben/

geben/das ich mit festem Glauben
an deinen lieben Son Ihesum
Christum mich halten/seines Lei-
den/Sterben/vnd Auferstehung
mich trösten/ volle vergebung al-
ler Sünden durch ihn/ glauben/
vnd gewisse hoffnung haben mö-
ge/das auch mein nichtiger Leib
von den Todten auferwecket/
vnnnd dem verflorten Leib Ihesu
Christi ehnlich werde/vnd in der
freudenreichen seligen gesellschaft
aller außeweleuten sein vnnnd
bleiben/vnnnd dich allezeit
mit inen loben vnd
preisen werde/
Amen.

N

Vnter

Unterricht
von der Application /
das ist / Das die beschriebene trö-
stung aus der heiligen Schrift / auch auff
droben angezeigte stücke alle / recht vnn-
wol gezogen / vnd gedeutet wirdt / Vnd
sey solche deutung (nach der Regel des hei-
ligen Pauli) dem glauben ehnlich / Der-
halben ein jeglicher armer Christ sich
des trostes dester mehr vnn-
d wissener annemen vnd
frewen mag.

E hat vnser lieber HERR
Ihesus Christus / vnd die Apostel
offt vnd vielmal in ihren Predig-
ten angezogen vnd eingefüret / Sprüche
der Heiligen Schrift / des Alten Testa-
ments. Nicht aber / als were ihren Predig-
ten vnd Lehr sonsten nicht zu glauben / vnd
mussten ersten bestetiget vnn-
d bekrefftiget
werden / mit Schrifften des Alten Testa-
ments.

menis. Mit nichte. Denn es sind ihre
Predigten vnd Lehr an ihm selber Gottes
Wort/vnd die selbstendige warheit. Son-
dern/darumb führen sie die ein/vnd ziehen
sie an/das wir wissen/vnd gewiß sein sol-
len/das die heilige Schrifft des Alten Tes-
taments/gesehen/vnd als mit fingern ge-
weist hat auff das Neue Testament.
Vnd daß das Neue Testament die rech-
te/einige/vnd ware auflegung vnd erfül-
lung ist/des ganzen Alten Testaments.

Zum andern / Das wir erkennen vnd
suchen sollen den willen Gottes/vnd sein
aller freundlichest vnd lieblichest angesicht/
in seinem heiligen Euangelio/ Vnd nu in
dem vns gegebenen Son Gottes Ihesu
Christo dem waren Messia/ in welchem
Gott der Vater vns seinen gnedigen wil-
len/freundlichkeit/vnd liebliche gegenwer-
tigkeit geoffenbaret hat / Denn sonst
Gottes willen niemands erkand/noch ihn
gesehen/ Der aber in der Schoß des Va-
ters ist/vnd das Ebenbild seines Glantes/
nemlich/ Ihesus Christus vnser lieber
H E R R/der hat es vns geoffenbaret.

N ij

Aber

Aber nicht allein das wirs schlecht sollen
wissen / Sondern das wir den gnedigen
willen Gottes / freundlich vnd gütigkeit
gegen vns / nindert anderst / denn im heili-
gen Euangelio / vnd Ihesu Christo dem
Son Gottes suchen / gewislich finden /
vnd vns mit hercklicher zuuersicht nützmä-
chen / vnd in anligenden nöten damit trös-
ten / vnd Gott also sein Wort vnd Ver-
heissung auch fürhalten sollen / in Christo
Ihesu seinem Son / Wie der Prophet
Dauid auch saget / Psalm. xxvij.

Mein Herck helt dir für dein
Wort / Ihr solt mein Andlich su-
chen. Darumb such ich H E R R
auch dein Andlich.

Vnd das ist ein schuldiger gehorsam /
den Gott von vns fordert vnd haben wil.
Wie er durch den Propheten hie spricht /
Ihr solt mein Andlich suchen. Vnd gefelt
Gott wol / ist ihm angensem / vnd erlangt
der Mensch damit was er bey Gott sucht
vnd von ihm begeret / Wie hin vnd wider
auch

auch die Exempla der heiligen Schrifft
anzeigen.

Genesis Cap. xxxij.

Was ist anders das ringen vnd kempff-
fen Jacob / das er mit einem Man thut/
da er auff dem wege ist/in sein Landt zu
seinen Freunden zu ziehen / vnd sich doch
so hart fürchtet/für seinem Bruder Esau/
der ihm entgegen kam mit 400. Man/
Denn das er in seiner höchsten angst vnd
not/ Gott fürhelt sein wort/beide das er
ihm befohlen hat/ widerumb in sein Va-
terlandt zu ziehen/vnd ihm zugesaget hat
schus vnd schirm vnd mehrung seines Ge-
schlechts. Das ringen vnd kempffen gefiel
Gott so wol/das er Jacob preiset/vnd ihm
seinen namen endert/vnd sprach/ Du solt
nicht mehr Jacob heissen/ sondern Israel/
Denn du hast mit Gott vnd mit Men-
schen gekempffet/vnd bist obgelegen. Vnd
Jacob erlangte was er wolt / vnd fandte
gnad vnd gunst bey seinem Bruder Esau.

N iij

Matth.

Matth. Cap. xv.

Also auch/Was ist anderst des lieben
Hödnischen Weiblin anhalten/bey Jhesu
Christo/das sie sich nicht wil lassen ab-
weisen von ihrem suchen vnd begern/ob jr
gleich Christus kein wort antwortet/ noch
das er zu seinen Jüngern saget/ Ich bin
nicht gesandt/denn nur zu den verlornen
Schaffen/des Hauses Israel. Vnd zu
ihr selber spricht/Es ist nicht fein/das man
den Kindern ihr Brodt neme/ vnd werffe
es für die Hunde. Vnd das sie darauff
antwort/ Ja H E R R / Aber doch essen
die Hündlein von den brotsamen/ die von
ihrer Herren Tische fallen. Was ist sol-
ches anhalten/sage ich/anderst? denn ge-
wisse anzeigung eines kempffenden gleubi-
gen Herken/das Gott sein Wort in angst
vnd nöten fürhelt. Wie herrlich aber
solches Jhesu Christo wolgefelt/vnd was
das arme Weiblin damit erlanget/das ist
klar aus den Worten Christi/vnd des Euan-
gelisten/ O Weib/ spricht Christus/ dein
Glaub



Glaub ist groß. Vnd ihr Tochter ward
gesunde zu der selbigen stunde.

Also wil vnser lieber H E R R Gott/
das wir dem auch nachfolgen sollen/vnd
vns nicht lang in vnserm leid/angst vnd
not/fressen noch anderstwo trost/schutz vnd
hülffe suchen/Sondern zu Gott vnser zu-
flucht haben/vnd ihm seine wort fürhal-
ten/das Gott auch in allen vnsern nöten/
vnser Schutz/Helffer/vnd Erlöser ist/vnd
sein wil in Christo Ihesu vnserm HErrn/
Sonsten außserhalb Christo vnd seinem
Wort/ist Menschliche Natur viel/viel zu
schwach/also/das der Mensch auch in der
geringsten anfechtung nicht bestehen noch
siegen kan. Aber in Christo Ihesu vnd sei-
nem Wort/da können wir thaten thun/
vnser Feinde zuschmeissen vnd obsiegen/
wie Psalm. xviii. geschrieben ist/Darumb
S. Paulus spricht i. Corinth. xv. Gott
aber sey danck/der vns den sieg gegeben
hat/durch vnsern HErrn Ihesum Chris-
tum. Vnd Johannes/i. Joh. v. Denn
alles (spricht er) was von Gott geboren
ist/überwindet die Welt/vnd vnser glaube
N iij ist

ist der Sieg/ der die welt vberwunden hat/
Wer ist aber der die Welt vberwindet/ohn
der da gleybet/das Ihesus Gottes Son
ist.

Esaie Cap. liij.

Spricht der Propheet von Ihesu Chris
sto dem waren Messia vnserm HErrn.

Fürwar er trug vnser franck
heit / vnnd lud auff sich vnser
schmercken.

Das ist/Alle peyn vnd straffe die auff
vnser Sünde gehöret / hat er getragen/
vnd ist dafür geschlagen vnd gemartert
worden/ diesen Spruch zeucht vnd deutet
der Euangelist Matt. am viij. Cap. auch
auff die Mirackel vnnd Wunderwerck
Christi/vnd saget/das die Mirackel von
dem Propheeten/ mit obgemeltem Spru
che auch begriffen vnd gemeint sein. Denn
also lauten des Euangelisten wort/an ge
dachtem Capitel.

Am

Am Abendt aber brachten sie
viel Besessene zu ihm (das ist / zu
Christo Ihesu) vnd treib die Gei-
ster aus mit Worten / vnd machet
allerley Krancken gesundt / auff
das erfüllet würde / das gesaget
ist durch den Propheten Esaia/
da er spricht / Er hat vnser schwach-
heit auff sich genommen / vnd vn-
sere Seuche hat er getragen.

Also ist auch mit den Sprüchen / die
ich droben eingefüret / vnd damit bestetiget
habe / das wir im ewigen leben einander
kennen / vnd mit einander reden werden.
Denn gewißlich viel höher vnd reicher
verstandt auch in denselbigen Sprüchen
der heiligen Schrifft begrieffen ist / denn
wir können oder mögen mit vnserm schwa-
chen verstandt erreichen. Vnd ist sehr fein
geredt von dem Ihesus Syrach / Cap. xliij.
wie droben auch gesagt ist.

N v Es

Es ist auch den Heiligen von
dem HERRN noch nie gegeben/
das sie alle seine Wunder auß-
sprechen köndten. Denn der All-
mechtige HERR hat sie zu gros
gemacht / Vnd alle ding sind zu
gros nach wurden zu loben.

So ist auch die deutung gedachter
Sprüche vnd meinung an ihr selber recht
vnd gut / vnd ist dem Glauben ehlich.

Matth. Cap. xvj.

Straffet vnser lieber HERR Chri-
stus seine Jünger/das sie sich nicht erin-
nerten / vnd nicht auff ihre gegenwertige
not zogen / vnd damit trösteten seiner herr-
lichen Wunderwerck / das er 5000. Man /
außgeschlossen Weiber vnd Kinder (der
sonder zweiffel viel mehr wurde gewesen
sein / denn der Menner) mit fünff Brode
vnd wenig Fischlein / Vnd mit vij. Brode
4000. Man gespeiset hatte in der Wü-
sten /

sten/vnd so viel Körbe von Brocken vber-
geblieben waren/denen die gespeiset/vnd
sat worden.

Luce Cap. iiii.

Füret Christus ein/das Mirackel von
Gott durch den Propheten Eliam zur
thewren zeit gethan/mit der Witwen zu
Sareptha.

Dergleichen das Mirackel mit dem
Ausschigen Naaman aus Syrien/zur
zeit des Propheten Elisei geschehen.

Vnd straffet Christus auch darmit
seiner Landsleut zu Nazaret vnglauben/
das sie sich solcher Mirackel nicht ange-
nommen/erinnert oder nütze gemachet/
vnd darmit getröstet haben/so doch bey
ihnen auch wol Witwe/Ausschige/vnd
andere Hilffdürfftige Leut gewesen sind.
Vnd das sie ihnen noch mit irem vnglau-
ben im wege legen/vnd hinderlich waren/
das er Christus bey ihnen auch nicht Zei-
chen thun fundt.

Habacuc.

Habacuc Cap. ij.

Tröstet der Prophet sein Volk die
Juden/von der zukunfft des Messie vnd
seines Reichs / das er nicht werde aussen
bleiben/ob sichs schon ein weil verzeucht/
vnd seltsam vnd wunderlich lest ansehen/
vnd das Volk vmb irer Sünden willen
in die Babilonische gefengnis weggefū-
ret werden / So wirdt doch solches alles
die zukunfft Christi vnnnd seines Reichs
nicht mögen auffhalten noch weren/ Es
wirdt gewißlich kommen. Aber da gehö-
ret glauben zu/Denn der Gerechte (spriche
er) wirdt seines Glaubens leben.

Diesen Spruch sihet S. Paul auch
mit scherffern augen an/ denn wir gethan
hetten/Vnd zeuhet vnd deutet ihn auch/
Roma. Cap. j. auff die Gerechtigkeit des
Glaubens/ welcher Glaube das verdienst
Jhesu Christi fasset/vnd ihm nütz vnd zu
eigen macht. Vnd gibt S. Paul wol hie-
mit zuuerstehen/das der Prophet weiter
gesehen hat mit den worten. Denn der
Gerechte wirdt seines Glaubens
leben/

leben / Denn auff die zukunfft Christi/
Sondern auff sein ganz Gnadenreich
vnd verdienst/ Vnd wie dasselbige durchs
Euangelion außgebreitet/ vnd mit dem
Glauben zu allen zeiten/ gefasset werden
soll.

Vnd das alles sag ich vmb der einfeltigen
willen/ das sie ja gewiß sein mögen/
das die droben angezogen Sprüche vnd
Historien der Heiligen Schrift so reich
sein/ das sie auch den verstand (von dem
einander in sehnem leben kennen/ vnd mit
einander reden) gewaltig schliessen vnd
geben/ Vnd das wir wol solchen verstand
aus der heiligen Schrift mögen nemen
vnd ziehen/ vnd sonderlich weil solches al-
les nicht wider den verstand der Schrift/
(darfür vns Gott behüte) sondern dar-
mit ist/ vnd daraus genommen/ vnd offte-
gemelter Regel S. Pauli/ Roma. xij. ge-
messen ist/ da er spricht / Hat jemandes
Weissagung/ so sey sie dem Glauben eh-
nlich. Vnd sollen vns auch die Heilige
Schrift zu vnser besserung/ trost vnd sel-
ligkeit/

ligkeit/nütz vnd eigen machen/ Darumb
auch S. Paul so vielmals vnd herrlich
von der Application der heiligen Schriffe
redet.

Roma. Cap. iiii.

Schleußt S. Paul gewaltig/das niche
vmb Abrahams willen allein geschrieben
sey/das ihm sein Glanbe zur gerechtigkeit
zugerechnet ist worden.

Sondern auch vmb vnser wil-
len / welchen es soll zugerechnet
werden / so wir glauben an den/
der vnsern HErrn Ihesum auff-
erwecket hat von den Todten/
welcher ist vmb vnser Sünde wil-
len dahin gegeben / vnd vmb vnser
gerechtigkeit willen aufferwecket.

Roma. Cap. xv.

Was aber zuuor geschrieben
ist / das ist vns zur Ehre geschrie-
ben/

ben/auff das wir durch gedult vnd
trost der Schrifft / hoffnung ha-
ben.

i. Corinth. x.

Gedenckt der heilige Paulus der Histo-
rien des Alten Testaments / wie Gott die
halstarrigen vnd vngleubigen / auch vnter
seinem Volck gestraffet / vnd die gleubigen
erlöset hat / vnd appliciert vnd zeucht solchs
beide auff seine / vnser / vnd allezeit biß an
den Jüngsten tag / vnd spricht /

Das ist aber vns zum Fürbilde
geschehen / das wir vns nicht ge-
lüsten lassen des bösen / gleich wie
jene gelüftet hat.

Vnd abermal spricht er.

Solches alles widerfuhr inen
zum fürbilde. Es ist aber geschrie-
ben vns zur warnung / auff welche
das ende der Welt kommen ist.

Johann.

Johan. Cap. v.

Befiehlt vnser lieber H E R R Chri-
stus/das man in der Schrift sol suchen/
Denn sie ist / die von Mir (spricht er)
zeuget.

Act. Cap. xviij.

Werden gelobet die zu Berthoen/das
sie das Wort der gnaden williglich auff-
namen / vnnnd forscheten teglich in der
Schrift/ ob sichs also hielte.

Summa es ist klar vnd offenbar/aus
vnfers lieben HErrn Ihesu Christi / der
Propheten vnnnd Aposteln Lehr / das es
recht/nütz vnd gut ist/das wir aus der hei-
ligen Schrift Lehr vnd trost nemen/darin
suchen/vnd darauff die Sprüche vnd Ex-
empel oder Historien der Schrift ziehen
vnd applicieren / vnd vns untereinander
mit Gottes Wort leren vnd trösten.

Den die Schrift ist das gerade Scep-
ter/gewisse Wort/vnd die rechte Leuchte/
wie im Psalmen geschrieben stehet/ wer jr
folget/

folget/ der gehet den rechten Weg / irret
nicht/ vnd wandelt nicht im finsterniß.
Sonderlich aber / das man das Haupt=
stücke der Heiligen Schrifft (welches ist
Ihesus Christus vnd der Glauben an in/
wie in meinem Büchlin von den tradi=
tionibus auch vnd etwas mehr angezei=
get ist) fleissig darinnen suche/vnnd alle
Schrifft nicht wider Christum/oder wider
den Glauben/ sondern für Christum/ vnd
für den Glauben/ verstehe / auflege vnd
deute. Denn Christus Ihesus ist dieses
Buchs der heiligen Schrifft / der rechte
Schlüssel (Apoca. iij.) wo er auffschleust/
da schleust niemandt zu/ Das ist/ wo Chri=
stus vnd der Glaub an ihn/ in der Schrifft
gesucht wirdt/ da ist alles liecht vnd klar/
vnd thut sich von tag zu tag die Schrifft
auff/ vnd gibt die schönesten / lieblichsten/
vnd freestigesten gedancken/ in die Herzen
der gleubigen. Dagegen/ wo Christus zu=
schleust/ da thut niemandt auff/ Das ist/
wo inn der Schrifft gesucht wirdt (wie die
Feinde des Creukes Christi thun) das
man etwas darinnen finden/ vnd daraus
D zwacken

zwacken möchte/wider die heilsame Lehre
von der vergebung der Sünden / vmb
Christus willen/vnd wider die Gerechtig-
keit des Glaubens/wider die ware anruf-
fung Gottes / durch den einigen Mittler
Jhesum Christum / wider den rechten
brauch der heiligen hochwirdigen Sacra-
ment von Christo eingesehet. Wo solches/
sage ich/in der Schrift gesucht wirdt/zus-
wider dem rechten waren Gottesdienst/
von Gott selbs gestiftet/da ist alles in der
Schrift tunkel vnd finster / vnd bleibet
der rechte verstandt zugeschlossen/vnd kan
weder mit Sprachen / noch Menschen
weißheit vnnnd vermögen auffgeschlossen
werden/vnd wirdt nichts darin gefunden/
denn entlichs ewiges erschrecken vnd za-
gen/ist vnd bleibet ein geruch des Todes
zum Tode/allen denen/die nicht die selige
erkenntnis Jhesu Christi darin suchen.

Darumb ist recht vnnnd Christlich ge-
than/ das wir in der Schrift die seligma-
chende erkenntnis Jhesu Christi suchen/vnd
das wir vns wider den vnzeitigen Tode
vnserer Mitbrüder vnd Schwester/ in als
erley

lerley vnd sterbens nöten/ vnd in andern
sonderlichen schweren vnd mancherley fela-
sen/wider die Sünde / Todt/ Helle/ vnd
Teuffel/mit dem verdienſt Iheſu Chriſti
mit der Auferſtehung der Todten / mit
dem einander kennen vnd mit einander re-
den im ewigen leben/vnd bey Chriſto Ihe-
ſu zu ſein allzeit/Aus der heiligen Schrifft
vnterrichten vnd tröſten / vnd alſo vnſer
blödes Herze / Gewiſſen vnd ſchwachen
Glauben mit Sprüchen vnd Exempeln
der Schrifft auch ſtercken vnd auffrich-
ten/auff das wir alle hinan kommen mö-
gen/ zu einerley Glauben vnd erkentnis
des Sons Gottes (Wie Sanct Paulus
Ephe.iii. ſagt) vnd ein vollkommen Man
werden/der da ſey in der maſſe des volko-
menen alters Chriſti/auff das wir nicht
mehr Kinder ſein / vnd vns wegen vnd
wiegen laſſen / von allerley Wundt der
Lehre/durch ſchaleckheit der Menſchen vnd
teuſcheren/damit ſie vns erſchleichen zuuer-
furen/ſondern vns an Gottes Wort feſt
halten/ vnd das ende vnſers Glaubens/
welches iſt das ewige Leben/darvon bringe
D i j gen/

gen / Durch Ihesum Christum vnsern
Herrn / Amen.

Gebet.

HERR Gott himlischer Va-
ter / wir dancken Dir von
grundt vnseres Herzens / das du
vns diese selige zeit hast erleben
lassen / das wir die selige Lehre/
dein heiliges Euangelion hören/
deinen willen vnd Väterlichs herzh
erkennen / alles verdienstes vnd
trostes / deines lieben SONS Ihe-
su Christi vns frewen vnd trösten
mögen / Ich bitte dein grundtlose
barmherzigkeit / du wollest solches
seliges Liecht deines Worts vns
gnediglichen erhalten / vnd durch
deinen heiligen Geist vnser Her-
zen

ken also leiten vnd führen/ das wir
vns deines heiligen Worts/ vnd
des ganken verdienstes Jesu
Christi/ mit glaubigem herken an-
nehmen/ applicieren/ zu nutz vnn-
d eigen machen/ das es vns auch
gelte/ zusiehe/ vnd warhafftig an-
gehöre/ vnd das wir nimmermehr
dauon abweichen/ sondern fest
daran halten/ vñ endtlich
dadurch selig wer-
den/ Amen.

D iij Tröst.

Tröstlicher /
Christlicher / vnd kurtzer
vnterricht / von dem Artickel
der Gerechtfertigung des Men-
schen für Gott.

Ihm Ersten / sollen wir vns
mit fleis erinnern / das wir alle Sün-
der von art / vnd verdammet / nichte
gedichte oder gemalte Sünder / sondern
rechte lebendige / thetliche Sünder / die Got-
tes gericht vnd der ewigen verdammis wir-
dig vnd werth sein / ob auch eussertlicher
weise kein grobe Sünde von vns began-
gen würde. Denn wir in Sünden ent-
pfangen / vnd Kinder des zorns geboren
sind.

Zum andern / das wir durch den glau-
ben an Ihesum Christum / in ernstlicher
Reue / vergebung der Sünden erlangen /
vnd aus lauter gnade vnd barmhertzigkeit
von allen vnsern Sünden vnd verdammis
loß

loß gesprochen/recht frum vnd selig wer-
den/von wegen des einigen verdiensts vnd
versünunge / des Sons Gottes Ihesu
Christi vnsern lieben Herrn.

Vnd ist kein ander mittel / weg noch
weis/diese hohe Himlische Gaben zube-
kommen/denn allein der Glaube/welcher
im Euangelio geleret/vnd allen Creatu-
ren geprediget wirdt.

Vnd in diesem Artickel der Rechtfers-
tigung für Gott/versönung mit Gott/
vnd der seligkeit / werden außgeschlossen
alle wercke des Gesetzes Gottes/ für/mit/
vnd nach dem Glauben geschehen/vnd als
ler Menschen werck (wie die genantet wer-
den mögen) würdigkeit/verdienst/vnd an-
sehen/vnd allein/ allein Gottes gnade vnd
barmhertzigkeit vnd verdienst/des einigen
Mittlers Ihesu Christi/zugeschrieben vnd
gegeben wirdt.

Welche Gottes gnade/barmhertzigkeit
vnd verdienst/des einigen Mittlers Ihesu
Christi/einem jeden durch den Glauben
an Christum wirdt zugeeignet vnd appli-
ciert/vnd nicht von wegen vorgehender/

D iij

voris

voriger/noch gegenwertiger oder folgen-
der seiner wercke des Gesetzes Gottes.

Vnd sollen allhie bey den Worten/wer-
cke des Gesetz Gottes/nicht allein die Jü-
dischen Opfferung / Beschneidung / vnd
alles was des Mosaischen / Leuitischen
Gottesdienst mehr wercke gewesen sind/
Sondern auch alle Wercke/ die für dem
Glauben/das ist/so von denen geschehen/
die noch nicht zu Gott bekeret sind/vnd die
Wercke/ die mit vnd nach dem Glauben
geschehen/das ist/von denen/die zu Gott
bekeret sind.

Diese allzumal sollen aus S. Pauli
Schrifften verstanden werden / das sie
Wercke des Gesetzes warhafftig sind/vnd
recht genennet werden/in dem punct vnd
Artickel/wenn man handelt von der rechte-
fertigung des Menschen für Gott.

Vnd werden genennet des Gesetzes
werck/auch der Christen wercke/ aus fol-
genden vrsachen.

Zum ersten / das dieselbige in Gottes
geboten/der ersten vnd andern Tafel auß-
drücklichen begriffen vnd gebotten sind.

Zum

Zum andern/ das auch die gleubigen
an Christum / dieweil sie noch sündelich
Fleisch vnd Blut/ vnd angeborne/ anfle-
bende Sünde an ihnen haben/das Gesehe
Gottes sie anredet/ vnd von ihnen erfor-
dert gute werck/ vnd sie sind demselbigen
zugehorsamen schuldig/ vnd ist ihnen dis-
fals das Gesehe Gottes nicht auffgeho-
ben.

Zum dritten/ weñ man vor dem Richt-
stuhl Gottes handelt/ von büßung/ beza-
lung/ vnd vergebung der Sünden. Item/
von versöning Gottes ewigen Zorn.
Item/ von ewiger gerechtigkeit/ vnd ver-
dienst der ewigen seligkeit / da hat keines
Menschen/ auch der gleubigen wercke / tu-
gent oder verdienst/ keinen raum noch stat/
Sondern allein die gnade Gottes / vnd
das einige verdienst des Leidens/ Ster-
bens/ vnd Außerstehung vnsern lieben
HErrn Ihesu Christi/ mit gleubigem her-
zen/ gefasset vnd appliciert/ Wie geschrie-
ben stehet/ Wer gleubet an den Son Got-
tes/ der hat das ewige Leben.

Und

¶ Und haben die heiligen Väter / unsere
Vorfaren vnd liebe Præceptores derhal-
ben recht geleret / vnd vber diesem Artikel
gestritten / das wir vor Gott alleine durch
den Glauben gerecht werden vnnnd sind.
Denn sie haben wol verstanden vnd erfa-
ren / im rechten kampff vnd anfechtung des
Gewissens / das in Gottes ernstem Ge-
richt / da man (wie jetzt auch gesaget) hân-
delt von vergebung der Sünden / Gerech-
tigkeit vnd ewigem leben / aller Menschen
wercke vnd verdienst / so gar nichts gelten /
das sie auch S. Paulus zun Philip. für
schaden rechnet / vnd für dreck achtet / auff
das er in Christo erfunden werd / vnd nicht
hab sein Gerechtigkeit / die aus dem Ge-
setz / Sondern / die durch den glauben an
Christo kompt / nemlich die Gerechtigkeit
die vns von Gott durch den Glauben zu-
gerechnet wirdt.

¶ Und muß zu allen zeiten für vnd für
stehen vnd bleiben / vber aller Menschen
werck / tugende vnd verdienst (in loco ius-
tificationis hominis coram Deo) der
vnmwandelbare wille Gottes vñ Sententis.
Am R. Also

Also hat Gott die Welt geliebet/das er
seinen eingebornen Son gab / auff das
alle/die an in gleuben/nicht verloren wer-
den/sondern das ewige leben haben.

Item/wie Roma. iij. geschriben ste-
het/ Kein fleisch kan für Gott gerecht sein/
durch des Gesetzes wercke / Item / nach
welcher weis auch David sagt/das die sel-
igkeit sey allein des Menschen/welchem
Gott zurechnet die Gerechtigkeit an zu-
thun der wercke/da er spricht/ Selig sind
die/welchen ihre ungerechtigkeit vergeben
sind/ Selig ist der Man/ welchem Gott
kein Sünde zurechnet. Vnd im xliij.
Psalm / HERR/ gehe nicht ins Gerichte
mit deinem Knecht/ denn vor dir ist kein
lebendiger gerecht.

Zum vierden/als offte/ vnd wo die hei-
lige Schrifft vnd S. Paulus den wercken
des Gesetzes Gottes/ die Gerechtigkeit die
vor Gott gilt/enkeuhet/ vnd gibe sie dem
Glauben an Christum/ so offte vnd viel-
mals sollen verstanden werden/alle wercke
vnd tugend/die für / mit / vnd nach dem
Glauben geschehen.

Denn

¶ Denn so man allein verstehen sol bey den Worten (werck des Geseß Gottes) die Jüdischen/Mosaischen wercke/ vnd allein was für dem Glauben geschicht/ vnd nicht auch die wercke der gleubigen/ die bey dem glauben sind/ vnd folgen müssen/ so würden viel absurda, vngereimtes wesen vnd irthumb daraus entstehen.

¶ Denn da solchen wercken auch Renatorum oder der gleubigen nicht enkogen solt werden/ die Gerechtigkeit vor Gott/ vnd dem Glauben an Christum allein gegeben/ so müste diese irrige falsche Lehre folgen/ das zu gleich Glauben vnd Wercke den Menschen vor Gott gerecht machen. Item/es würde der Bepste vnrechte Lehre widerumb eingefüret. Dem Gott Gottes seine ehr geraubet/ den betrübten blöden Herzen der gewissen trost enkogen/ rechte ware anruffung Gottes verhindert/ kein rechter vnterscheid des Geseßes vnd des heiligen Euangelij behalten/ vnd gnade vnd verdienst der wercke in einander gemenget werden.

Zum

zum dritten/ sollen wir vns mit fleis
erinnern/ das mit vnd bey dem Glauben/
(der gerecht macht) newer gehorsam oder
gute Wercke sein vnd folgen müssen/ wie
die in den zehen Geboten Gottes verfas-
set vnd begrieffen sind. Denn der glaube/
dauon wir hie reden/ ist nicht schlecht ein
Historischer/ todter/ Sondern ein lebendi-
ger/ thetiger Glaube/ der das verdienst
Jhesu Christi/ wie das im Euangelio vnd
hochwürdigen Sacramenten/ nach Christi
Ordnung vnd einsatzung/ vns wirdt ver-
fündigt vnd vorgetragen/ ihm applicieret/
mit herzlich zuuersicht fest fasset/ zu nutz
vnd eigen machet/ In denselbigen Men-
schen wirket Gott warhafftigen trost/
durch seinen Son/ gibt den heiligen Geist/
vnd macht vns zu seiner Wohnung vnd
Tempel/ das in vns neue erkentnus vnd
anruffung Gottes/ vnd newer gehorsam
ansehet/ Wie der Spruch saget/ Effun-
dam super domum Dauid Spiritum
gratiæ & precum, Ich will außgießen
vber das Haus Dauid den Geist der gna-
den vnd das Gebet.

Vnd

Vnd solcher Christlicher Glaube vnd
heiliger Geist kan noch mag/ bey einem
rohen/ frechen/ Epicurischen/ Antinomia
schen/ vnd vnbusfertigen leben/ vnd Sün
den wider das gewissen nicht stehen noch
bleiben/ denn wer Sündiget (spricht S.
Johannes) der ist aus dem Teuffel/ Da
redet S. Johannes eigentlich von den
Sünden/ die wider das gewissen gesche
hen. Vnd S. Paulus 1. Corinth. vj.
Lasset euch nicht verführen/ weder die Hu
rer/ noch die Abgöttischen/ noch die Ehe
brecher/ noch die Weichlinge/ noch die
Knabenschender/ noch die Diebe/ noch die
Geizigen/ noch die Trunckenbold/ noch
die Lasterer/ noch die Reuber/ werden das
Reich Gottes ererben.

Vnd ob wol gewislich war/ das der
Christen oder gleubigen gute wercke vnd
tugende/ Gott wolgefallen/ vnd in diesem
vnd jenem leben reiche belohnung haben/
vnd weit zu scheiden sind/ von den wercken
vnd tugenden der vngleubigen/ auch herr
liche Tittel vnd nomina in der heiligen
Schrift haben/ zu weilen / Iusticia, do
num,

num, fructus spiritus, vnd dergleichen
genennet werden.

Gleichwol sol vnd muß der glaub/ der
vns von Gott zur gerechtigkeit zugerech-
net wirdt/ vnd sich mit einfeltigem herken-
henget vnd fest helt an Gottes gnade vnd
verdienst Ihesu Christi/ immer vnd zu al-
len zeiten für leuchten vnd scheinen/ das
ist/ es muß nicht obgedachten wercken vnd
tugenden/ die mit dem glauben sind vnd
folgen/ die würdigkeit vnd verdienst/ der
rechtfertigung vor Gott/ gegeben vnd zu-
geeignet werden/ denn diese Sprüche der
heiligen Schrift/ stehen vnd bleiben auch
vber alle Christen zu allen zeiten/ Non ius-
tificabitur in conspectu tuo omnis
uiuens. Item, ut totus mundus sit reus
Deo. Item, Iob 9. Non est iustus ho-
mo coram Deo. Item/ also auch ihr/
wenn ihr alles gethan habet/ was euch be-
fohlen ist/ so sprecht/ wir sind vnnuße-
Knechte.

Sondern für vnd für allwegen vnd zu
allen zeiten/ soll vnd muß die würdigkeit
vñ verdienst der rechtfertigung vor Gott/
gegeben

gegeben vnd zugeeigent werden / wie dro-
ben auch gesaget / allein dem einigen vol-
kommenen gehorsam vnnnd verdienst des
Sons Gottes / mit gleubigen Herzen ge-
fasset / vnd ihm selber applicieret. Vnd sol
hie nicht in einander geflochten vnd ge-
menget werden / der Christen Glaube vnd
Wercke / ob sie gleich mit vnd beyssammen
sind / denn allein jimmerdar für vnd für
der Glaub gerecht machet / das verdienst
Ihesu Christi fasset / vnd also vns von
Gott zur Gerechtigkeit zugerechnet wirdt /
vnd nicht vnseren der Christen wercken
oder tugenden / auch nicht dem Glauben
vnd Wercken zugleich.

Denn diese vnd dergleichen wort / aus
gnaden seidt ihr selig worden / allein durch
den Glauben / Gottes gabe ist das ewige
leben / ohn zuthun der wercke des Gesetzes /
Die seligkeit ist allein des Menschen / wel-
chem Gott zurechnet die Gerechtigkeit one
zuthun der wercke / diese wort / sage ich /
schliessen aus vnd scheiden ab / in der ge-
rechtfertigung des Menschen vor Gott /
aller wercke / tugenden / würdigkeiten vnd
ver

verdienst / auch der gleubigen / vnd geben
sie der einigen gnaden Gottes / vnd ver-
dienst Ihesu Christi im glauben gefasset /
wie droben vielmals gesaget ist / denn die-
ser Spruch bleibet für vnd für fest stehen /
Ists aus gnaden / so istis nicht aus ver-
dienst der wercke / sonst würde gnade nicht
gnade sein / Ists aber aus verdienst der
Wercke / so ist die Gnade nichts / sonst were
verdienst nicht verdienst / vnnnd sind also
gnad vnd verdienst der wercke (dissals) in
S. Paulo stracks wider einander.

Dieser dreier stücke (ernste erkentnus
der Sünden / glauben an Ihesum Chri-
stum / newer gehorsam oder gute wercke)
sol man sich mit fleis vnd vnterschiedlich
erinnern / So können die einfeltigen den
Artickel von der Gerechtfertigung des
Menschen vor Gott / recht verstehen vnd
behalten / vnnnd wirdt damit gestewret
vnd geweret / vermessenheit / ver-
zweiffelung / vnd dem ro-
hen / frechern sichern
leben.

P

Gebet.

Gebet.

Almechtiger / Ewiger / Gott
vnd Vater / vnsers lieben
HERRN Ihesu Christi / wir
bitten herzlich / gib vns Gnad/
das wir vnser Sünde vnd vn-
würdigkeit von Herzen erkennen/
nicht in vns aufgeblasen / hoch-
fertig vnd vermessen werden/
Sondern ein demütig Herze ha-
ben / vnd allzeit das vollkommen
verdienst des Leidens / Sterbens/
vnd Auferstehung vnsers lieben
HERRN Ihesu Christi / mit
glaubigem Herzen fassen / vns zu
nuß vnd eigen machen / vnd in al-
len nöten vns des freuen vnd
trösten mögen / vnd in aller Gott-
seligkeit / Christlichem gehorsam/
vnd

vnd tugenden leben/ Durch Ihesu
sum Christum deinen lieben Son/
der mit dir vnnnd dem Heiligen
Geist/ ein Ewiger Warer
Gott/ herrschet vnd
regieret in ewig-
keit/ Amen.

P ij Vom

**Vom Freien
willen des Menschen /
vnd seiner wal/oder fürsehung
von Gott/ kurcker Christlicher
vnnnd tröstlicher vn-
terricht.**

In diesem Stück / sol ein
jeglicher Christ das wissen / das der
Mensch nach dem fall / aus jetziger
eigner Natur vnd seiner Sünden art / als
so verderbt ist / an Leib vnd Seel / Herz
muth vnd sinn / das er von Gott abgesün-
dert / verworffen vnd verdampft ist / vnnnd
ligt in der finsternis des Todes / das er
ihm selber / noch kein Creatur vnter dem
ganken geschöpff / aus solchem jammer /
Sünden vnd verdammnis / nicht allein / so
gar nicht helffen kan / noch vermag / son-
dern auch / das er aus eignen freyten nich-
tes kan / denn für Gott sündigen vnd Gott
beseidigen.

Aber/

Aber/ ob wol der Mensch / der massen
verderbet / an seiner ganken Natur vnd
wesen / durch Adams fall/ (wie gesagt)
gleichwol ist der Mensch nicht gar zu ei-
nem Stock/ Klotz/ Holz oder Stein wor-
den/ denn er noch das in ihm hat/ das er
weis vnnnd verstehet/ das man recht thun
vnd vnrecht lassen sol/ vnd ist sein selbst/
etlicher massen/ so mechtig/ das er sich von
eusserlichen bösen Thaten/ vor der Welt
abziehen/ vnd der Tugend sich befleissen
kan/ Denn solches rhümet S. Paulus
gerechtigkeit des fleisches/ darnach Israel
gestanden/ Roma. ix. vnd welche die Hei-
den von Natur gethan haben/ Roma. ij.
vnd beweisen das auch viel Heidnischer
Historien. Vnd zeuget die erfahrung/ das
des Menschen eusserliche Glieder/ Hende/
Füsse/ Munde/ von seinem willen anges-
regt vnd regiert werden.

Aber/ das Gesetz Gottes (welches nicht
erfüllet werden/ noch dem genug geschehen
kan/ mit eusserlichem guten wandel/ denn
es wil einen ganken reinen vollkommen
gehorsam des Herken / der Seelen/ des
P iij Gemüts/

Gemüts/vnd aller krefften haben) zu er-
füllen vnd dem gehorsam zu sein/ist dem
Menschen vnmöglich/wie ihm vnmöglich
ist/die angeborne vnd angeerbte Sünde/
aus der Natur weg thun/vnnd sich des
Todes frey machen/den es ist der Mensch
noch fleischlich gesinnet/welchs ein feind-
schafft ist wider Gott/vnd kan dem Gesetz
Gottes nicht unterthan sein/vnnd ver-
mags nicht/Roma. viij. Ja es war auch
dem Gesetz Gottes selbst vnmöglich/die
Sünde vnd Todt von vns weg zunemen/
weil wirs aus Natürlichen krefften nicht
erfüllen kondten. Darumb sandte Gott
seinen Son (spricht S. Paulus) in der
gestalt/des sündelichen fleisches/vnd ver-
dampt die Sünde im fleisch/durch Sün-
de/auff das die Gerechtigkeit vom Gesetz
erfordert/in vns erfüllet würde.

Vnd ob wol Gott/eusserlichen gehor-
sam von allen Menschen haben wil/wel-
cher ihm auch angenehm vnd gefellig ist/
vornemlich vnd sonderlichen/ an denen/
die durch Christum versünnet sind / So
machet doch solcher eusserlicher gehorsam/
den

den Menschen nicht geschickt/noch bereit-
tet in zur gnaden / das im der heilige Geist
darumb gegeben wird/viel weniger aber ist
solcher gehorsam / die gerechtigkeit/die für
Gott gilt/vnd bestehen kan. Also das auch
alle Heiligen an irem leben verzagen/vnd
sich allein der gnade vnd barmhertigkeit
in Christo Ihesu getrüsten vnd sagen müs-
sen mit Moyses/ Exod. xxxiii. Für dir ist
niemandt gerecht. Vnd mit S. Paul/
i. Corinth. iiii. Ich bin mir wol nichts
bewußt/aber darumb bin ich nicht gerecht-
fertigt.

Vnd ist der Mensch / seines willens
nicht so frey / noch sein selbst so mechtig/
das er in ihm selbst aus seinen eigen Na-
türlichen freffen vnd vermögen / einen
recht Geistlichen gedanken/ oder neigung
zu Geistlichen Wercken erwecken oder
anregen könne/geschweige/dieselbigen zu-
uerbringen vnd zuuollenden / Sondern
der heilige Geist/muß vns in dem allem
zuorkennen/ hertz/sinne/vnd muth/erwe-
cken/anregen vnd erleuchten/vnd also den
ersten Stein zu vnser bekerung legen.

P iiii Wenn

Wenn aber nu der heilige Geist/solches
thun vnd außrichten wil / Nemlich / durch
die verkündigung des Reichs Gottes / das
ist / die Predigt des heiligen Euangelij / in
der / vnd mit der selben / der heilige Geist
wirklich thetig ist. Als denn müssen wir
dem Heiligen Geist / nicht widerstreben/
nicht darwider sperren. Denn solche Pre-
digt vom Reich Gottes / des Heiligen
Euangelij / wird nicht einer Seulen / Klotz /
Stock / Stein oder vnuernunfftigen Crea-
turen geprediget / Sondern dem Men-
schen / welcher wille vnnnd vernunfft / dem
heiligen Geist / als denn folgen / sich dem
vnterwerffen / dienen / vnnnd gehorsamen
sol / vnd mit hülffe des heiligen Geistes fol-
gen / vnterwerffen / dienen vnd gehorsamen
kan / vnd wirdt aus Gottes gnade vnnnd
barmherzigkeit / allen Menschen / der ge-
walt gegeben / das sie Söne vnd Kinder
Gottes werden / so sie an das ewige wort /
vnd den ewigen Son Gottes glauben / wie
geschrieben stehet / Johan. j. Wie viel ihn
aber auffnahmen / denen gab er macht
Gottes Kinder zu werden / die an seinen
Namen

Namen glauben. Vnd der heilige Königlichliche Prophet David / Psalm. xcv. Heute/so ihr seine Stimme hören werdet/so verstocket eure Herzen nicht. Vnd der heilige Paulus spricht/ Hebr. iij. So laßet vns nun fürchten/das wir die Verheißung/einzukommen zu seiner Ruhe/ nicht verfehlen/vnd vnser keiner dahinden bleibe. Denn es ist vns auch verkündiget/gleich wie jenen/aber das Wort/der Predigt/halff jenne nichts/da nicht glaubeten die/so es hörten/denn wir die wir glauben/gehen in die Ruhe.

Vnd wirdt also angehebt (nach rechtem verstande vnd anzeigung der heiligen Schrifft) die bekerung des Menschen/amt auffnehmen/vnd glauben an Ihesum Christum/vnd wirdt recht behalten/das fundament/welches geleget ist/vnd kein anders gelegt werden kan/Nemlich/Ihesus Christus/ i. Corinth. iij. Vnd wirdt in der bekerung/des Menschen wille/nicht gezwungen/denn der heilige Geist/nicht mit vns handelt gezwungener oder genöttigter weis / wie ein Bildschnitzer / mit einem

P v

Ploch/

Ploch/ oder ein Steinmetz / mit einem
Stein handelt/welche nicht wissen/ versteh
hen noch fühlen/ was man mit ihnen macht/
können auch dasjenige das der Werck
meister aus ihnen machen wil/gar nicht
weder furdern noch hintern/ auch hilfft sie
es nicht/ob das Werck wol gerathe noch
schadet ihn/ ob es gleich verderbe/ sie sein
vnd bleiben in ihrem wesen / ein todter
Stein oder Klok / einem wege wie den
andern.

Also aber ist es mit dem heiligen Geiſt/
vnd mit dem Menschen nicht/denn/wenn
der heilige Geiſt / durch die Predigt des
Reichs Gottes/des heiligen Euangelij/in
vnd mit dem Menschen wirken wil/ so
wil er also in vnd mit ihm wirken/das der
Mensch durch solche Wirkung/in seinem
wesen geändert vnd gebessert werde/zündet
im Herzen neues Licht/glauben/vnd er
kenntnus Christi an / dauon der Mensch
empfehet vnd empfindet troſt vnd leben/
Item erwecket in ihm/ neue Luſt vnd nei
gung zu allerley Geiſtlichen Tugenden.

Vnd

Vnd wenn also / des Menschen Herke
vom heiligen Geist durch die Predig des
Euangelij/gerüret/ angeregt vnd bewegt
wirdt/alsz denn/muß noch sol der Mensch/
nicht wie ein todter Stein oder Klok sein/
der dessen gar keines fülen / noch achten/
vnd sich nichts bewegen lassen wolle / viel
weniger/muß er sich dem/darzu er vom
heiligen Geist/angeregt vnd bewegt wirdt/
widersehen/sperrren/ vnd darwider streben/
Sondern dem heiligen Geist in dem dar-
zu er von ihm angeregt vnd bewegt wirdt/
gehorsamen/ gehorsamen vnd folgen/ so wil
Gott durch seinen heiligen Geist/ auch
krafft vnd vermügen geben/wie geschrie-
ben stehet/ Act. v. Gott hat den heiligen
Geist gegeben/ denen / die ihm gehorche-
ten.

Vnd wirdt also der Mensch/ noch sein
wille/in der bekerung zu Gott/ nicht ge-
zwungen/vnd die sich wider die angebo-
tene gnade/ vnd der Predigt des heiligen
Euangelij sperren/ darwider sehen/ vnnd
darwider streben/ der nicht glauben geben/
das thun sie aus eignem willen vnge-
zwun-

zwungen/ Als David hette mit hülffe des
heiligen Geistes/ den Ehebruch mögen vn-
terlassen/ vnd da er darein gewilliget hat/
ist solches vngezwungen geschehen. Vnd
die das Euangelium hören/ kondten aus
gnaden/ anregen/ wirkung vnd hülffe des
heiligen Geistes/ das annemen vnd glau-
ben geben/ das sie aber sich darwider sper-
ren / vnd den heiligen Geist sich nicht wol-
len leren lassen / vnd nicht das Wort der
gnaden annemen vnd glauben geben/ das
thun sie vngezwungē auß eigenem willen.

Vnd ist wol zumercken/ das kein ander
ander ursach ist/ darumb etliche selig/ vnd
etliche verdampft werden / denn diese eini-
ge/ das etliche wenn sie vom heiligen Geist
angeregt werden / durch die Predigt des
heiligen Euangelij / ihm nicht widerstres-
sen / sondern ihm gehorchen/ vnd die an-
gebotene gnade vnd seligkeit annemen/
wie sie das aus anregen / wirkung vnd
hülffe des heiligen Geistes/ thun können/
vnd die werden selig. Etliche aber/ wollens
nicht annemen / dem Euangelio nicht
glauben (darzu sie doch vom heiligen Geist
ange-

angeregt werden) Aber sie widerstreben des
heiligen Geistes anregen / schlagen aus
vnd verachten die angebotne gnade / wie
S. Stephanus zu den Jüden saget / Act.
vij. die werden verdampt.

Darumb ist von nöten / das der mensch
mit seinem willen dem heiligen Geist / sich
nicht widersezig mache / sondern ihm ge-
horche. Denn also gehet vns Gott mit
seiner gnaden für / vnd zeuhet vns / das er
vns den heiligen Geist / durchs Euangelii-
um zur seligkeit beruffen leß / darzu wir
sonst ohn solche des heiligen Geistes be-
ruffung vnd anregen / aus eignen Natur-
lichen freßten vnd vermögen / nimmer-
mehr nicht kommen könten. Aber wenn
vns Gott also fürgehet vnd vns zeuhet / so
wil er auch haben / das wir ihm nicht wi-
derstreben / darwider sperren / sondern fol-
gen vnd gehorchen sollen / vnd was wir
des / aus vnser schwachheit nicht vermögen /
das wir darumb zu im seuffzen vnd beten
sollen / so wil er vns gewißlich durch seinen
heiligen Geist krafft geben vnd helffen /
wie Luce Cap. xj. geschrieben ist ; viel mehr
wurde

wirdt der Vater im Himmel/den heiligen
Geist geben/denen/die ihn bitten.

SND hilfft hie nicht / das
man sich behelffen vnd entschuldigen
wolte / mit der rede / von der
wahl oder Ewigen verseyhung Gottes/
Nemlich/das Gott von ewigkeit weis/ge-
sehen / vns erkennet hat / welche vnd wie
viel ihr selig oder verdampt werden. Wie-
wol nuhn solche rede an ihr selbst nicht vn-
recht ist/denn Gott ist nichts verborgen/
alle ding sind ihm bekandt vnd offenbar.
So ist doch falsch vnd vnrecht / das man
ein Necessitatem vnnnd Coactionem
daraus wolte erzwingen vnnnd schliessen/
das ist/das eben das wissen/ sehen vnd er-
kennen Gottes/ nötigte oder zwünge die
Menschen/das sie entweder müsten selig
oder verdampt werden / viel weniger sol
man ein particularitatem, daraus
schliessen/ das ist: bin ich zur seligkeit für-
gesehen/so wirdt ich selig/vnd schadet mir
nichts/ich thue böses was ich wolle/ bin ich
aber zur verdammis fürgesehen/ so werde
ich

ich verdampft/vnd helffet mich nichts/ich
thue gutes wie ich wölle. Dieses/ist war-
hafftig des Teuffels griff vnd Lehr/die da
machet entweder vermessene oder verzweif-
felte Menschen.

Wider solche des Teuffels eingeben
vnd Lehr/sol ein jeglicher Christ mit fleis
sich erinnern/des ject oben angezeigten ge-
wissen vnd warhafftigen vnterrichts vom
Freien willen.

Zum andern/das Gott gewislich kein
anseher ist der Person/ das ist/das er ge-
gen einem menschen anders handeln woll
denn gegen einem andern/sondern die weil
sie von Natur vnd wesen alle gleich sind/
hohes vnd nieders Stands/so wil er auch
gegen einem/wie gegen dem andern gleich
handeln / Nemlich / dieweil von Natur
alle Menschen gleich Sünder vnd schul-
dig sind/ so beschleusset er auch alle Men-
schen gleich vnter die Sünde/wie Roma.
Cap. iij. geschrieben stehet.

Auff das aller Munde ver-
stopfft werde/vnd alle Welt schul-
dig

dig sey. Item/ Nie ist kein vnterschied / sie sind alle zumal Sünder. Item/Roma.xi. vnd Gal.iii. Gott hat alles vnter dem vnglauben/ vnd die Schrift alles vnter die Sünde beschlossen.

Vnd gleich wie er alle Menschen ohn vnterscheid gleich vnter die Sünde beschleusset/ Also lest er auch allen Menschen ohn vnterscheid gleiche gnade vnd verggebung der Sünden durchs Euangelium anbieten vmb Christus willen/ also/ das alle die solch angebotene gnade vnd verggebung mit glauben annemen/ gewislich selig werden/darumb auch Ihesus Christus befohlen hat das Euangelium zu predigen allen Creaturen/das ist/allen Menschen/ Marci Cap. xvj. Vnd Buß vnd verggebung der Sünden in seinem Namen/vnter allen Völkern/ Luce xxiiij.

Zum dritten/diese Lehr aber vnd folge/ von der wahl vnd fürsehung Gottes (vnser seligkeit betreffend) ist recht vn̄ schleusset sich

sich wol vnd Christlich/ Wie vnser lieber
H E R R Ihesus Christus vns leret/
Johan. Cap. iij.

Also hat Gott die Welt geliebet/
das Er seinen Eingebornen
Son gab/auff das alle die an in
glauben/ nicht verloren werden/
sondern das Ewige leben haben.
Gott hat seinen Son nicht in die
Welt gesandt/ das er die Welt
richte/sondern das die Welt durch
ihn selig werde. Wer an ihn gleu-
bet/wird nicht gerichtet/wer aber
nicht an ihn gleubet/der ist schon
gerichtet/denn er gleubet nicht an
den Namen des eingebornen Son
Gottes.

Alhie heist ja nicht die Welt/ Himmel
vnd Erden/Laub vnd Gras/Stöcker vnd
Stein/oder vnuernünfftige Thier/Son-
dern die Menschen/ die armen Sünder
vnd

vnd Sünderin/zu allen zeiten/ die nennet
Christus die Welt/ vnd die sollen nicht
hin auff gen Himmel flettern/mit ihren ge-
dancken/ vnd aus dem Göttlichen ewig
gen wesen/ wissen vnd verschung/ von
ihrer seligkeit schliessen vnd richten/ Son-
dern hierniden bleiben auff Erden/ vnd
aus dem Son Gottes Ihesu Christo/
Welcher vns gemacht ist von Gott (spriche
S. Paulus/ 1. Corinth. iij.) zur weißheit/
vnd zur Gerechtigkeit/ vnd zur heiligung/
vnd zur erlösung/ Der ist vmb vnser Sün-
de willen dahin gegeben/ vnd vmb vnser
gerechtigkeit willen Auferstanden/ Rom.
Cap. iij. Aus dem (sage ich) vns gege-
ben Son Gottes/vnd aus seinem vns ge-
offenbarten heiligen Euangelio/ das vns
hie auff Erden geprediget vnd verkündige
wirdt/ sol ein jeglicher Christen Mensch/
von vnser wahl/ verschung Gottes/ vnd
vnser seligkeit/ gewißlich folgern/ richten/
vnd also schliessen. Nemlich: Ich glaube/
H E R R hilff meinem schwachen glau-
ben/ Vnd bekenne für Gott vnnnd allen
Creaturen/wider die Sünde/Todt/Hell/
vnd

vnd Teuffel/vnd wider alles was demsel-
bigen anhengig ist/ das Gott der Vater
mich armen Sünder also geliebet hat/das
er mir auch seinen allerliebsten eingebor-
nen Son/in diese Welt zu gut gesandt/
vnd mir den auch/zur weisheit/zur gerech-
tigkeit/vnd zur heiligung gemacht / vnd in
den todt des Creukes / dahin für meine
Sünde geben/vnd aufferwecket vmb mei-
ner gerechtigkeit willen/das ich warhafftig
vmb seines verdiensts willen/ habe verge-
bung aller meiner Sünden / einen gne-
digen Gott/vnd das ewige leben/Darumb
bin ich (Gott ewig lob) meiner wahl/ver-
sehung zum ewigen leben vnd seligkeit/ge-
wisß vnd auffß aller gewisßest/die nicht in
mir vnd meinen Henden stehet / Sona-
dern in meinem lieben HERRN Ihesu
Christo / vnd in seinen Henden / daraus
mich niemandt reißen kan / Joh. Cap. x.
vnd spreche mit frölichem Herzen.

Du hast Mich erlöset / du ge-
trewer Gott / dein bin ich HErr
Ihesu Christ/Amen.

2 ij

Diese

Diese Christliche tröstliche Lehr vom
Freien willen vnd ewiger wahl des Men-
schen/sol vns allen wolbekandt sein/vnd
sollen die immer für vnsern augen lassen
leuchten/auff das wir nicht geradten in
die irrige/verfürische Teuffels lehr/ das
wir vns in der bekerung zu Gott hielten/
wie Stöcker/Stein vnd Klöcker. Vñ das
wir nicht von vnser wahl/versetzung Got-
tes richten/aus dem vnerforschlichem ewi-
gen Göttlichen wissen/Sondern vns wi-
der des heiligen Geistes durchs Euange-
lium/anregen vnd bewegen/bey leib nicht
sperrern/vnd allein aus dem vns gegeb-
nen Son Gottes Ihesu Christo/vnd aus
seinem heiligen Euangelio/in welchen
beiden vns zugleich sempelich der vnwan-
delbar wille Gottes von vnser wahl/vers-
setzung vnd seligkeit/gewislich vnd war-
hafftig ist geoffenbaret/dabey wir es sol-
len lassen bleiben/debemus acquiescere
in uerbo, & sentire de Deo in bonita-
te, vnd ausser Christo vnd seinem heiligen
Euangelio/von den dinge nicht gedencke/
vnd viel weniger folgern vñ richten. Das
ver-

verleihe vns allen Gott vmb seines lieben
Sons vnfers Herrn Christi willen/ Amē.

Gebet.

HERR Gott Himlischer
Vater/ der du aus Väterli-
cher liebe gegen vns arme Sün-
der / deinen Eingebornen aller-
liebsten Son/vns geschenckt hast/
das wir an ihn glauben / vnser
wahl vnd vergebung zum ewigen
leben gewiß sein / vnd durch den
Glauben sollen selig werden. Wir
bitten Dich herzlich / gib deinen
heiligen Geist in vnsern Herzen/
das wir in solchem Glauben be-
stendig beharren/vnd das ende vn-
fers glauben/der Seelen seligkeit
dauon bringen mögen/durch Ihe-
sum Christum vnsern lieben

Herrn / Amen.

Q iij

Tröst

Tröstlicher /
Christlicher / vnd kurtzer
vnterricht / Ob ein Christliche per-
son / vnter vnd bey den Widerwertigen der
heilsamen Lehr des Heiligen Euangelij /
ihr wonung / vnterhaltung / Ampt vnd
dienst / mit gutem gewissen
haben möge.

In solchen vnnnd dergleichen
schweren fellen vnd fragen des ge-
wissens / ist allwegen berichte zusu-
chen / vornemlich / aus der Lehr vnd auß-
drücklicher meinüg / der heiligen Schrifft /
vnd denn zu mehrer vnterweisung / sind
auch die Exempla anzusehen.

Vnd ist zum ersten zubetrachten / der
ernstlich Göttlich befehl / vnd was derhal-
ben die Schrifft anzeiget. Nu stehet klar
geschrieben / i. Corinth. x. Fliehet den
Götzendienst. Item / ij. Cor. vj. Ziehet
nicht an frembdem joch / mit den vngleubig-
gen.

gen. Denn was hat die Gerechtigkeit für
genies/mit der vngerechtigkeit? Was hat
das Liecht für gemeinschafft mit der Fin-
sternus? Wie stimmet Christus mit Be-
lial? Oder was für ein teil hat der glau-
bige mit dem vnglaubigen?

Darumb gehet aus irem mittel/ vnd
seit abgesündert/ sagt der H E R R/ vnd
rühret nichts vnreins an/ so will ich euch
auffnehmen/ vnd ewer Vater sein/ vnd ihr
sollet meine Söne vñ Töchter sein/ spricht
der Allmechtige H E R R.

Dergleichen ist außdrücklich befohlen
i. Corinth. v. das man sich vnter die vn-
züchtigen/ Geizigen/ Raubischen/ Abgöt-
tischen/ oder Abgöttische nicht mengen
soll.

Es ist aber bey den Christen solcher vnd
dergleichen Sprüche dieser verstand/ das
sie bey verlust Göttlicher gnaden vnd irer
Seligkeit/ mit den Vnchristen oder wider-
wertigen der heilsamen Lehre des heiligen
Euangelij vom Son Gottes/ kein ge-
meinschaft haben sollen. Also das sie ders-
selben vornemen/handel/wandel vnd we-
sen/

¶ iij

sen/

sen/mit ihnen nicht treiben/nicht stercken/
nicht loben/sondern viel mehr ihnen gar
nicht gefallen lassen.

Vnd im fall der ergernis/ist auch den
Christen/aller dieser Leute verwandtnus
verbotten/wie klerlich aus dem x. Capitel
der Ersten Epistel an die Corinthher zuuers
mercken.

Aber mit/bey/oder vnter solchen Leu-
ten zu wonen/nichts Bürgerlicher weis
wie ein Mensch mit dem andern zuschi-
cken oder zuthun haben/ist vnuerbotten.
Derwegen will auch S. Paulus nicht/
j. Corinth. vij. das die Eheleut von des
vnglaubens wegen gesöndert werden/oder
einander verlassen sollen. Denn der vn-
glaubige Man (spricht er) ist geheiligt
durchs Weib/vnd das vnglaubige Weib
wirdt geheiligt durch den Man/das ist/
Gleich wie den reinen ist alles rein/also ist
einem Christen ein vnchristlich Gemahel
auch rein/das er ohn Sünden bey im sein
vnd bleiben mag. Vnd muß ja auch ein
Christlicher Knecht seinem Herrn/der ein
Heid

Heid vnd vnerbar ist/ darumb aus dem
dienst nicht lauffen.

Item/ Christus vnser lieber H E R R
in seinem hohen vnd vbertrefflichen Ge-
bet/ saget nicht/ das die seinen aus der
Welt sollen genommen/ sondern von dem
vbel behüttet werden.

Vnd erklären diese Lehre vielfeltige
Exempel/ als Josephs/ der in Egypten/
dem vnglaubigen König Pharaoni lange
zeit gedienet/ vnd dennoch seinen rechten
Gottesdienst behalten hat. Dergleichen
Daniel/ welcher in Assirien vnter den Hei-
den gedienet/ viel guts angericht/ viel erlitten/
vnd schöne bekentnis seines glaubens
vnd Gottesdienstes gethan hat. Vnd der
zweyen Eunuchen des Syrsers vnd No-
rens. Item/ darnach vieler/ die in Krie-
gesempfern/ vnd sonst der Heidnischen
vnd vnglaubigen Obrigkeit verwandt ge-
west vnd gedienet haben/ welche alle zuer-
zelen lang vnd ohn not ist/ dieweil die wol
befandt.

Vnd ist ein vnmüglich ding/ hie auff
Erden zu leben/ vnd mit niemandes zu-

Q v thut

thun haben / der ein vnchrist vnd böser
Mensch sey / Wie zur zeit beati Augu-
stini die Donatisten / vnd zu vnsern zeiten /
etliche einen solchen stand vnd wesen inen
einbilden / das doch nur einem schönen
Traum gleich sihet.

So will vnser lieber HERR Christus
auch / daß das Vnfraut nicht außgerissen
werde / auff das nicht dem Weizen mitte
schaden geschehe / sondern die Frucht soll zu
seiner zeit gesondert werden. Viel weniger
ist auff Erden eine solche sündung zu
suchen / vor dem Jüngsten Gerichte des
Sons Gottes.

Aus diesem allem ist klar zuuernemen /
das ein jeder des ortes / da er aus Gottes
willen / sein ankunfft / anwesen / oder dienst
hat / wol bleiben kan vnd mag / vnangese-
hen / das er bey / neben / vnd vnter vnchrist-
lichen oder bösen Menschen vnd verrück-
ten Leuten / sein leben füren / vnd narung
suchen müsse / ihnen schuldigen / billichen
gehorsam / in eusserlichen vnd den dingen /
so nicht wider Gott sind / vnd mit gutem
gewissen geschehen können / leisten soll vnd
mag.

Allein

Allein das ein jeder darauff sehe/ vnnnd
mit fleiß mercke/ das er den widerwertigen/
der heilsamen Lehre des heiligen Euange-
lij/ sie seien Geistliche oder Weltliche Her-
ren vnd Potentaten/ in ihren falschen Leh-
ren/ Mißbreuchen/ Gottlosen/ Tyranni-
schen wesen vnd thun / keinen beyfall geb/
noch verteidige/ billiche oder stärke/ Son-
dern viel mehr ihm dasselbige von Herren
lasse mißfallen/ vnd nach erfordderung der
notturfft/ ires Ampts vnd beruffs/ als ei-
nem Christen gebüret vnd zuschet/ straffe/
vnd dargegen die heilsamen Lehre des hei-
ligen Euangelij/ bekenne/ vnnnd Gott in
rechter warer anruffung/ die gefahr dar-
über heimstelle vnd befehle.

Vnnnd auff diese weise kan jemand
nicht allein ohne gefahr vnd ohn Sünde/
bey solchen Leuten wonung vnd wesen ha-
ben/ sondern ist auch etwa hierbey Gottes
gnade/ das dardurch allerley gutes befür-
dert/ vnd nutz geschaffet wirdt. Wie aus
den Exempeln sich meniglichen zu belera-
nen hat/ als des Josephs/ Danielis/ Cen-
turonis/ Mauricij/ vnd anderer/ etc.

Wir

Wir wollen aber niemandt wider sein
gewissen zu solcher beywoning bereden/da
behüte vns Gott für / Denn so lang das
gewissen zweiffelt vnd zappelt/ist die ganze
handlung gefehrlich / Wie S. Paulus
schreibet/ Roma. xiiij. Cap.

Derwegen soll vnd muß ein jeder dieses
handels gestalt/vnd sein gelegenheit selbst
auch bedencken vnnd erwegen/ denn die
umbstende in solchen fellen mancherley/
vnd kan das Gewissen nicht leiden noch
dulden/ sich einigen/ vnchristlichen/ Ab-
göttischen/ strefflichen handels oder wan-
dels/ theilhafftig zumachen/ oder in diesem
falle andern Leuten ergerlich zuerzeigen.

Darumb ist auch nötig zu bedencken in
diesem fall/ da einer irgent an einem ort/
nicht allein anderer Gottlos / Sündelich/
vnrecht / böses leben / wandel vnd wesen/
sehen vnd hören/ sondern auch sich dessel-
ben theilhafftig machen müste/seiner dienste
halben oder sonst/ Als (zum Exempel) da
jemandt einen falschen Lehrer / desselben
verfürischen Lehre / außzubreiten / mit
schreiben oder sonst dienen/ oder frome/
vnschuld-

vnschuldige/ Gottfürchtige Leute/ aus be-
fehl/ straffen/ vnd verfolgen/ oder einige
sündeliche handlung/ fürdern helfen solt.

Item/ da einem begirigem Herzen/ der
reinen lauteren Lehre/ vnd rechtem war-
hafftigem gebrauch der heiligen Hochwir-
digen Sacrament/ dieser aller mangel/
seine gewissen krencken würde. Als das
man zu rechter Christlicher Lehre nicht
könte kommen/ noch derselbigen nachsehen
dörffte. In solchen fellen ist zu rathen/ das
man Gott vmb gnade anruffe/ das man
zu rettung des gewissens/ Gut/ Ehr/ vnd
was auff Erden hoch geachtet/ verlassen
könne/ vnd sich an die ort begeben/ da man
sich nicht dörffte falscher Lehre/ vnd Ty-
rannischer verfolgung theilhaftig machen/
vnd Gottes Wort vnd rechte Kirchen ge-
breuche haben möchte.

Aber außserhalb diesem/ da man nicht
gedrungen wirdt/ falscher Lehre beyfal zu-
geben vnnnd außzubreiten/ oder fromme
Christen Leut zuuerfolgen/ so mag sich ein
jeder des vor vnd oben angezeigten vnter-
richte/

richths/das bleiben vnd beywonung betref-
fend / mit gutem gewissen wol halten.

Das aber angezogen möchte werden der
Spruch/ aus der andern Epistel S. Jo-
hannis (welcher diese Lehre nicht mit brin-
get / den nemet nicht ins Haus / grüßet in
auch nicht / denn wer ein solchen grüßet/
der macht sich seiner wercke theilhaftig) als
könne man/ vmb vnd bey den ergerlichen
bösen leben / widerwertigen der heilsamen
Lehre des heiligen Euangelij/ da jemand
dieser ort sein nahrung/ thun/ antwesen oder
dienst hette / mit gutem gewissen nicht wo-
nen oder bleiben.

Ist leichtlich aus dem Text zuantwor-
ten/ dieweil derselb lauter/ von der falschen
Lehre/vnd denen / redt/ welche diese führen/
denn in keinem wege der Christen Heuser/
solchen Leuten zu irem handel offen stehen/
noch inen dñßfals freundschaftt erzeigt soll
werden/ daraus ein beysfall zuuernercken.

Derhalben will der Spruch / das man
falsche Lehre vnd deren Meister/ ihr werck
zu vben / vnd die Leut zuuerführen / keines
weges stercken solle/ weder mit der that/
noch

noch mit worten / vnd dadurch sich ihrer
Sünde theilhaftig machen. Welches aber
nicht geschicht / da vnrechte Lehre nicht an-
genommen noch gebillichet / sondern viel
mehr widersprochen vnd gestraffet wurde.
Das also dieser Spruch das eusserlich we-
sen auff Erden vnd gemeine beywonung
nicht belanget / Sondern verbeut den je-
nigen / die dem Euangelio vom Sone
GOTTES entgegen sein / zu diesem
ihrem farnemen / fürderung vnd gunst zu
beweisen.

Gebet.

Du allmechtiger HERR Gott/
der Du bist ein Beschützer
aller / die auff Dich hoffen / ohne
welches Gnade niemandt ichts
vermag / noch etwas für dir gilt /
Las deine Barmherzigkeit vns
reichlich widerfahren / auff das
wir

wir durch dein heiliges eingeben
dencken/ was recht ist / vnd durch
deine krafft volnbringen/ vmb
Ihesus Christus onfers
HErrn willen /
Amen.

Kurzer/

Kurtzer /
Tröstlicher vnterricht /
für die Eheleut vnd
Schwangern
Weiber.

Zu Seligem vnterricht
vnd trost der Eheleute / vnd Schwangern
Weiber / sind nachfolgende stücke / mit
fleis zubedencken / vnd immer
für augen zu haben.

Zum Ersten / ist gewißlich
war / das beide Eheleute Man vnd
Weib / in den Heiligen Ehestande
durch ordentliche mittel komen sind / nicht
blumps oder zufals halben / Sondern aus
Göttlichem Väterlichem willen / der selbst
der rechte Ehestifter / Freyer vnd Vertra-
wer ist / Wie Gott selbst spricht / Es ist nicht
gut / das der Mensch allein sey / wir wollen
R ihm

ihm ein gehilffen machen/die sich zu ihm
halte. Item / Gott der H E R R hawet
ein Weib aus der Liebe/ die er von dem
Menschen nam / vnd bracht sie zu ihm.
Item/was Gott zusammen füget/soll der
Mensche nicht scheiden.

Derhalben sollen die Eheleute gewis-
lich in iren Herzen schliessen/das sie in ei-
nem Gottseligen / heiligen Standt sind/
vnd das sie nicht Menschen / Sondern
Gott durch Menschen / in den Heiligen
Ehestandte zusammen gefreiet/ vertramet
vnd gebracht hat/vnd sollen bey leib nicht
raum noch stadt geben / diesen vnd der-
gleichen fleischlichen bösen gedanken/ Ich
wölte wol ein ander Weib / oder / das
Weib einen andern Man bekommen ha-
ben/da mehr reichthumb/ schön/ freunde-
ligkeit / glück vnnnd wolffart / bey gewesen
were/denn bey dieser aber diesem ist. Son-
dern Gott hat dir Man dieses Weib ver-
ordnet vnd geben/das sie dein Weib sein
soll/ vnd kein andere.

Die soltu lieben für vnd für/vnd zu al-
len zeiten/gleich wie Christus geliebet hat
seine

seine Gemeine/vnd hat sich selbst für sie
gegeben. Item/wie du Man/dich selber
vnd deinen eigen leib liebest/erneerest vnd
sein pflegest/ also soltu auch dieses dein
Weib lieben/erneeren vnd ihr pflegen/
vnd keine andere.

Vnd dich Weib/hat Gott zu diesem
deinem Manne geführt vnd vertrauet/
das er/vnd kein anderer Man/dein Man
sein soll/vnd du für im dich tücken/Er soll
dein Herr sein/vnd kein anderer/vnd ihm
söltestu schuldigen gehorsam leisten.

Auff diese weise/sollen die Eheleute
einander sich ansehen/vnd andern gedan-
cken nicht raum geben/lieb vnd trewe ein-
ander beweisen/eines des andernbürde
vnd schwachheit helfen tragen/eines für
das ander fleissig beten/vnd semplich in
anligenden nöten ihre zuflucht durch Ihe-
sum Christum zu Gott/als ires Ehestand-
des Stifter vnd Einsetzer haben/so würde
es die erfahrung geben/das die vorfallende
beschwerden/im Ehestande fein leicht
vnd lieblich werden.

K ij Zum

Zum andern / sollen die Eheleute be-
dencken / das vnser lieber H E R R Gott
den Ehestand vornemlich eingesezt vnd
verordenet hat. Zum ersten das Kinder-
lin gezeuget / zu Gottes lob auffgezogen
vnd erneeret werden / Wie er spricht/
Wachset vnd mehret euch. Vnd S.
Paulus zu den Ephesern / Ihr Väter zie-
het eure Kinder auff in der zucht vnd vera-
manung zu dem H E R R N.

Zum andern / ist der Ehestandt einge-
setzt von Gott zur arznei / das ist / zuuer-
meiden Hurerey / Darumb spricht die
Schrift / Ein jeglicher Man hab sein ei-
gen Weib / vnd ein jeglich Weib jren eigen
Man / vnd nicht mehr Weiber oder Men-
ner / Wie Ihesus Christus auch klar sagt/
das / der im anfang den Menschen ge-
machtet hat / der machet / das ein Man vnd
Weib sein solt / vnd sprach / Darumb wird
ein Mensch Vater vnd Mutter verlassen /
vnd an seinem Weibe hangen / vnd wer-
den die zwen ein fleisch sein.

Zum dritten / ist der Ehestandt von
Gott verordnet / das sich die beide Ehe-
leutlin

leutlin zusamen halten/einander helffen/
Treue vnnnd Glaub beweisen/ Darumb
spricht Gott/ Ich will ihm einen gehülffen
machen/die sich zu ihm halte. Item/ sie
sind nu nicht mehr zwey/ sondern ein
Fleisch. Item S. Paulus sagt auch/ Der
Man ist seines Leibs nicht mechtig/ Son-
dern das Weib/ vnd das Weib ist ihres
leibes nicht mechtig/sondern der Man.

Vergleichen ist zubedencken im Ehe-
stande / vnnnd stets für augen zu haben/
Wenn nu Man vnd Weib vermercken/
daß das Weib ist schwanger worden / sol-
len beyde Man vnd Weib Gott für sol-
chen Segen dancken/ vnd durch fleissig
Gebet / das verschlossen in Mutter leibe
Kindlin/vnserm lieben HERRN Ihesu
Christo zubringen / auff solche oder der-
gleichen weis.

B Armherziger / lieber Gott
vnd Vater / vnsern lieben
HERRN Ihesu Christi / wir
bitten Dich herzlich / du wollest
K iij gnedig

gnediglichen stercke / kreffte / vnnnd
gedeien geben / das die Frucht le-
bendig zur Welt gebracht / deinem
Reich durch das heilige Sacra-
ment der Tauffe eingeleibet / vnd
in deiner erkendtnus aller Gott-
seligkeit auffgezogen / vnd für al-
lem vbel die Eltern vnd das Kind-
lin ganz gnediglichen behütet wer-
den / Durch Ihesum Christum dei-
nen lieben Son / vnsern warhafft-
tigen einigen Mittler vnnnd Hei-
landt / Amen.

Vnd sollen hiebey die Eltern zur zeit
der Geburt / ein jeglichs nach seiner art
vnd beruff / das ihre auch mit fleis darbey
thun / die ordentliche mittel der Wehe oder
Kindermutter vnd andere / suchen vnd ge-
brauchen / vmb hülff vnd beystand / ferner
Gott im glauben anruffen / vnd darnach
sich in seinen gnedigen willen ergeben vnd
befehlen.

Vnd

¶ Vnd da es alsz denn anders denn wol
gerhiere/ die Frucht todts feme/ oder Mut-
ter vnd Frucht beide beysammen blieben/
So sol man zum ersten erkennen/ das sol-
che felle geschehen vmb der Sünde willen.
Derhalben sollen die vbergebliebene El-
tern ihre Sünden erkennen/ von Herzen
Reu vnd Leid darüber haben/ von Gott
gnade bitten/ mit gleubigem Herzen an
Christum halten/ vnd aus dem heiligen
Euangelio gewislich schliessen/ das ihn
Gott wolle gnedig sein/ alle ihre Sünde
vergeben vmb Christi verdienstes willen.

¶ Vnd sollen sich folgendes weiter getros-
sten/ das Gott das liebe Weib auch in den
heiligen Ehestandt gebracht/ vnnnd mit
frucht des Leibs gesegnet hat (denn Kin-
derlin ein sonderlicher Segen Gottes ist/
wie im cxxviii. Psalm stehet) vnd beiden
Mutter vnd Kindlin/ wie andern Men-
schen (als die heilige Schrift saget) ihre
zeit zu leben bestimpt/ vnd auff sein Buch
an geschrieben hat/ che vnd sie in Mutter-
leibe zu leben angefangen haben.

¶ Item indessen hallen im 10. R. iiii. Sum.

Zum andern/hat man sich zugetrösten/
das die Eltern das Kindlin/da es noch in
Mutterleib gewesen / durchs Christlich
Gebet / dem HErrn Christo zugetragen
vnd zugebracht haben/wie denn dazumal
auff kein andere weis hat mögen gesche-
hen/vnd da es Gott anders geschickt / vnd
das Kindlin bey leben geblieben/hette man
es durch die Heilige Tauffe dem Reich
Christi einleiben / vnnnd folgendes in der
Christlichen Lehre vnterrichten wollen las-
sen/vnd in aller Gottseligkeit auffziehen.

Zum dritten/soll man sich auch des ge-
trösten/das die Weiber selig werden durch
Kinder geberen/so sie bleiben im glauben/
das ist/das sie das verdienst Ihesu Christi
warhafftig auch angehöret / vnd sie sich
des mit herzlichher zuuersicht mögen an-
men/vnd das ihr mit schmercken schwang-
ger gehen vnnnd Kinder geberen / Gottes
Ordnung/gnediger will/vnd ihr beruff ist/
vnd da sie Gott in diesem wercke von dies-
ser argen Welt abfordert/das sie in einem
seligen Stande vnd in irem beruff von
hinne faren.

Zu

Zu dem/soll man sich auch mit diesem
vnd dergleichen Sprüchen der heiligen
Schrift trösten/als Prouerb. xviij. Wer
ein Ehefraw findet/ der findet was guts/
vnd kan guter ding sein im HERRen/das
ist/wens gleich zuweilen gar vbel vnd vn-
gleich zugehet/so wissen die Eheleut doch/
das ihr Ehestand Gott gefellig ist/als sein
Geschöpff vnd ordnung/ vnd was sie dar-
innen thun / oder leiden / heisset für Gott
wol gethan vnd gelidten. Item / wo die
Sünde mechtig ist / da ist Gottes gnade
noch viel mechtiger. Item/sein handt zu
helffen ist nicht gekürzet. Item/ im zorn
gedencket er seiner Barmherzigkeit. Item/
mit ewiger gnade hab ich mich deiner er-
barmet/sprichet der HERR dein Erlöser/
Item/der HERR hat nicht lust an dem
verderben / Sondern am leben. Item/
des Menschen Son ist kommen / selig zu
machen/das verloren ist/ etc.

Man soll auch (da es ja Gott also
schicket / das Mutter vnd Frucht beides
beysammen bleibet) tröstlicher vnd gewis-
ser hoffnung sein/ das Gott beide die

R v Mutter

Mutter vnd das Kindlein/ vmb das bitter
Leiden vnd Sterbens willen Ihesu Chri-
sti/ zu gnaden hat angenommen/ das nit
mehr ihre Seelen in Christo Ihesu leben/
vnd ihre Leibe im Grabe sanfft ruhen/bis
zur frölichen aufferstehung der Todten/da
sie auch herfür kommen werden/ durch die
krafft der Aufferstehung Ihesu Christi/ in
grosser klarheit zum ewigen leben/ Amen.

Gebet.

GERX Gott/ der du Mann
vnd Weib geschaffen/ vnd
zum Ehestandt verordenet hast/
darzu mit fruchte des Leibes ge-
segnet/ vnd das Sacrament dei-
nes lieben Sons Ihesu Christi/
vnd der Kirchen deiner Braut/
darin bezeichnet. Wir bitten dei-
ne grundlose güte/ du wöllest solch
dein

dein Geschöpf / Ordnung / vnd
Segen / nicht lassen verrücken
noch verderben / sondern gnedig-
lichen in vns bewaren / das die
Eheleute einander Christlich lie-
ben / schuldigen gehorsam leisten/
die fruchte des Leibes zur Welt
gebracht / getauffet / vnd in aller
Gottseligkeit auffgezogen werden/
das wir mit ihnen / vnd sie mit
vns die Seligkeit durch Ihe-
sum Christum vnsern
HERRN erlangen
mögen / Amen.

Von

Son vnter- richt vnd trost der Gefangenen.

Es ist hoch von nöten / das
die armen gefangenen / so vmb irer
mißhandlung willen gerichtet wer-
den sollen / Christlich vnterrichtet vnd ge-
tröstet / vnd also auch Christo Ihesu zuge-
bracht werden.

Derwegen die Oberkeit iren dienst hiez
zu willig thun sol / vnd verschaffen / das die
Priester zeitlich / vnd etliche tage vor dem
peinlichen Gerichts tage / zum Gefange-
nen gefordert / damit man sie desto baß vn-
terweisen / leren vnd trösten könne.

Vnd sollen die Priester die Gefange-
nen offtimals besuchen / vnd sie fragen vnd
vnterrichten / auff einerley weiß vnd wort /
damit die armen Leute nicht irre gemacht /
vnd desten leichter den Vnterricht vnd
Trost fassen mögen / vnd möchten sie auff
nach

nachfolgende oder dergleichen weiß anre-
den.

Lieber N. du bist vmb deiner mißhand-
lung vnd Sünden willen / nicht allein in
solche der Weltlichen von Gott geordne-
ter Oberkeiten straffe gefallen / wie Vrteil
vnd Recht dir auffserlegen wirdt / sondern
du hast auch für Gott den ewigen Todt
damit verdienet.

Derhalben ist dir auffss höchst von nö-
ten / das du fleißig lernest / wie du von dem
ewigen Todt erlediget / vnd den zeitlichen
Todt für der Welt also leiden mögest / das
er dir nicht schaden könne / Sondern viel
mehr eine förderung zum Ewigen leben
sein müsse / Das geschieht aber also.

Das du zum ersten den Christlichen
Vnterricht vnd Trost wol fassest.

Zum andern / die vorgewissung vñ vor-
sicherung solches Trostes merckest.

Zum dritten / auch bey den fruchten er-
kenneest.

Zum ersten / den Vnterricht vnd
Trost belangend / sollestu dein mißhande-
lung

lung vnd Sünde nicht verteidigen noch
gering halten/ Sondern von Herzen er-
kennen/ Rew vnd Leide darüber haben/
dich mit ernst entsetzen/ für Gottes gerech-
tem Gerichte/zorn/ewigen pehn vnd straf-
fe/die auff die Sünde vnd Mißhandlung
gehöret. Welche pehn vnd straffe Gottes/
du mit mancherley deinen Sünden
vnd vbelthat verschuldet. Nu aber sollstu
von Herzen seuffzen / gnade vnd verge-
bunge deiner Sünde vnd Mißhandlung/
von Gott vmb Ihesus Christus willen be-
geren. Thustu das? Ja.

Zum andern / hierauff sollestu hören
vnd zu Herzen nemen aus dem heiligen
Euangelio diesen trost/nemlich/Gott der
Himlische Vater will nicht den Todt des
Sünders/ vnnnd hat kein gefallen an je-
mandts verderben/sondern das er sich be-
kere vnd lebe. Also mein lieber N. will
Gott der Vater auch nicht deinen Todt/
vnd hat keinen gefallen daran/ das du sol-
lest verloren werden/ sondern das du dich
bekerest / vnd ewig lebest/ So ist Ihesus
Christus auch in diese welt kommen / nicht
vmb

vmb der frommen vnd gerechten/sondern
vmb der armen Sünder vnd ungerechten
willen/also ist er auch deinet halben kom-
men/Vnd ruffet der liebe Christus ganz
mit freundtlichen tröstlichen Worten zu
sich/alle/die da trawrig/mühselig vnd be-
laden sind/da er spricht/ Matt. xj. Kompe
her zu mir alle/die ihr mühselig vnd belaa-
den seid/ Ich wil euch erquicken/vnd bey
mir sollet ihr ruhe finden/für ewre See-
len/Also ruffet vnd fordert dich Ihesus
Christus dein lieber Heiland jekundt auch
zu sich/vnd wil dich bekümmerten/trawri-
gen/armen Menschen erquicken/vnd solt
bey ihm warhafftig ruhe finden/für deine
Seele.

Zum dritten/dieweil nu Gott nicht
wil deinen Todt vnd verderben/Ihesus
Christus dir auch zu gut inn diese Welt
kommen ist/vnd dich zu sich fordert/So
magstu dich des mit frölichem glaubigen
Herzen annemen/vnd gewislich schlies-
sen/vnd darauff in leben vnd sterben ver-
lassen/das dir Gott der Vater gnedig ist/
vnd Ihesus Christus mit seinem Leiden/
Blut

Blutergiessen vnd Sterben / alle deine
Sünde/wie dich Gott der schuldig weis
vnd erkennet/ gebüffet/ gnug dafür gethan
hat/ vnd dir auch verdienet/ vnd dahin ge-
bracht / das du warhafftig hast auch bey
Gott ewige vergebung aller deiner Sün-
den vnd Mißhandlung. Vnd das du
nicht des Galgen oder Schwerdt / nicht
des Todes noch des Teuffels bist/ Son-
dern du bist Ihesu Christi eigen/ dem stehe-
stu zu/ vnd gehörestu an/ Der hat dich ihm
mit seinem Blut erworben vnd erkauffet/
vnd hat dich in seinen henden/ daraus nie-
mandt Dich ihm reißen kan noch mag.
Vnd Er Ihesus Christus hat dir auch
mit seinem Creuz/ Leiden/ vnd schmeht-
lichen Todt/dein Creuz/Leiden/ vnd schme-
helichen Todt geheiliget/das es dir nicht
schaden kan/ noch an jenem tage dir auff-
rücklich sein wird/wie vnd waserley Todes
du gerichtet bist/ Sondern es muß dir al-
les nur zum guten vnd aller besten dienen/
vnd wirst am Jüngsten Tage mit Leib
vnd Seel aufferstehen vnd herfür gehen
in grosser klarheit/ vnd bey deinem lieben
HErrn

H E R R N Christo Ihesu/sampt allen
außerweleten / in ewiger freude vnd selig-
keit sein vnd bleiben allezeit/ Das alles ist
gewiß vnd war.

Zum andern / So höre vñnd
mercke auch fleissig mein lieber N. wie du
das alles gar reichlich vorgewisset vñnd
vorsichert bist.

Zum ersten/ durch das Leiden/Auffer-
stehung Ihesu Christi/ denn er ist auch für
deine Sünde vnd Missethat dahin gege-
ben/vnd vmb deiner Gerechtigkeit willen
wider aufferstanden/ Roma. iij.

Zum andern/mit dem heiligen Hoch-
würdigen Sacrament der Tauffe / denn
du bist in deiner Kindheit getauffet / im
Namen des Vaters/ vnd des Sons/ vnd
des heiligen Geistes / das du sollest selig
werden.

Zum dritten / durch die Predigte des
heiligen Euangelion/welche allen/die an
Ihesum Christum glauben (also auch dir)
warhafftig vnd gewiß zusaget das ewige
leben/ Johan. iij.

S

Zum

Zum vierden/durch die Absolution/da
ich als ein verordenter Diener Gottes
Worts/ aus dem befehl Ihesu Christi/
von allen deinen Sünden dich habe ab-
soluieret/ ledig vnd loß gezelet.

Zum fünfften/ durch das Hochwürdige
Sacrament des waren Leibes vnd Bluts
Christi / welches du jetzt nach einsakung
vnd befehl Ihesu Christi gessen vnd ge-
truncken hast/zur gewissen versicherung/
das dir alle deine Sünde vnd Missethat
für Gott vergeben sind/vnd das du auch
gehörest vnter den hauffen die da selig
werden/vnd das ewige leben haben/vmb
Christus willen.

Sihe / mein lieber N. durch solchen
glauben vnd herzliche zuuersicht auff Ihesu
sum Christum/da würdestu vom ewigen
Todt (den du auch verdienet hattest) gar
vnd vollkommenlich befreiet/vnd das der
leibliche Todt (wie Vrteil vnd Recht dir
denn aufferleget hat) dir gar nicht schaa-
den kan/Sondern muß dir nur zum bes-
sten dienen.

Zum

Zum dritten / mein lieber N.
das du auch bey dir selbst spüren vnd erken-
nen mögest (als bey rechtschaffenen fruch-
ten eines gleybigen herkens) das du ob-
gedachten Christlichen Vnterricht vnnnd
Trost/doch zum teil gefasset hast.

So frage ich dich/ ob du auch bettest/
vnd Ihesum Christum in diesen deinen
anliegenden nöten anruffest / das er dir
den glauben stercken/dich gnediglich in sei-
ner erkendnis erhalten / vnd dir gedult
verleihen woll? Ja.

Zum andern/frage ich dich/wiltu auch
deinem lieben HErrn Ihesu Christo / zu
schuldigem gehorsam/den Todt (wie Br-
teil vnd Recht dir zuerkandt) geduldiglich
leiden/vnd gerne vmb Gottes willen ver-
geben/allen vnd jeden / die jemals wider
dich gethan/vnd dich zu diesen banden ge-
bracht haben? vnd begereest auch von her-
ren/das dir alle vmb Gottes willen ver-
geben wollen / wider welche du gethan
hast? Ja.

Das sind mein lieber N. gewisse an-
S ij zeigung/

zeigung/das du obgedachten Christlichen
Unterricht vnd Trost/ doch zum teil ge-
fasset vnd gemercket hast. Es ist ein kleiner
schwacher glaube/dennoch auch ein glau-
be/vnd wil vnser lieber H E R R Ihesus
Christus (wie er spricht/ Matth. xij.) das
zurstossen Rhor nicht zubrechen/ vnd das
glimmende Töchtlin nicht ausleschen/
vnd ob gleich bey dir viel Sünden sind/ so
ist doch bey Gott viel mehr gnade/vnd wo
die Sünde groß vnd mechtig ist/da ist die
gnade Gottes viel viel grösser vnd mech-
tiger in Christo Ihesu / gegen den armen
Sündern/ die sich bekeren/vnd an Chri-
stum halten/also auch gegen dir.

Vnd allhie möchte der Priester dem
Gefangenen vorhalten vnd einbilden/die
schönen tröstlichen Exempel von der gna-
de Gottes vnd vergebung der Sünden/
(droben in diesem Trostbüchlin angezei-
get) als von dem Schecher am Creuze/
von der bekerung Petri vnd Pauli/ etc.

Wenn man nu den armen Menschen
zur Richtstat hinaus füret/sol der Priester
dem armen Menschen offte zusprechen/
vnd

vnd des obgedachten Trostes aus dem
heiligen Euangelio vnd Hochwirdigen
Sacramenten / vnd seines bekandten
Glaubens erinnern / vnd sonderlich diese
wort ihm viel mals nachsprechen lassen.

Ihesus Christus ist auch für
mich vnd meine Sünde gestorben/
vnd Auferstanden vmb meiner
Gerechtigkeit willen / du hast mich
erlöset du trewer Gott / Ich bin
dein / dir stehe ich zu HErr Ihesu
Christ / in deine hende befehl ich
meinen Geist.

Vnd wo viel Volcks beyssammen ste-
het / sol der Priester den armen Menschen
vermanen / das er das Volck bitte / das sie
Gott für ihn bitten wollen / das er ihn in
warem Christlichem glauben bestendig er-
halten / vnd mit seinem heiligen Geist trö-
sten vnd stercken / vnd wen er erzürnet / das
man ihm das vmb Christus willen verge-
ben wölle.

S iij Darnach

Darnach wenn der arme Mensch zur
Richtstat gebracht / mag der Priester ihn
noch einmal absolviren / vnd viel gedach-
tes trostes vnd seines bekandten glaubens
fürklich erinnern / seine Hende auff des
armen Menschen Haupt legen / vnd laut
sprechen / Mein lieber N. Gott der Vater
hat dich erschaffen / Ihesus Christus Got-
tes Son / hat dich mit seinem bitterm Lei-
den vnd Sterben erlöset / vnd der heilige
Geist / hat dich geheiligt / nemlich darzu /
das du habest vergebung aller deiner Sün-
den / auferstehung des fleisches / einen gne-
digen Gott / vnd das ewige Leben / vmb des
verdienst Ihesu Christi willen / Amen.
Das ist gewiß vnd war.

Vnd weil ihn der Scharffrichter zu
ihm nimpt / soll der Priester dem armen
Menschen fürbeten aus dem Vater vnser /
Ach lieber H E R R Gott vnd Vater /
vmb deines lieben Sons vnser H E R R n
Ihesu Christi willen / Für vns nicht in
versuchung / Sondern erlöse vns von dem
übel / Denn dein ist das Reich / vnd die
Krafft / vñ die herrligkeit in ewigkeit / Amen.

Vnd

Vnd abermals (wie droben berüret) Ihesus Christus ist auch für meine Sünde gestorben/etc.

Darauff oder vnter des singet das Volck / Nu bitten wir den Heiligen Geist.

Diesen vnterricht vnd trost / habe ich in das Trostbüchlein auch wollen setzen / nicht der meinung / damit jemandes ein Gesetz zu machen / oder eben an diese meine weise vnd form zu binden / Sondern auch zum dienst denen / die es nicht besser haben / oder wissen.

Gebet.

D Armherziger / ewiger Gott
vnd Vater / vnser Herr
Ihesu Christi / der du Gericht vnd
Gerechtigkeit ordenest vnd liebest /
Wir bitten dich herzlich / du wöl-
lest vns mit deinem heiligen Geist
leiten vnd führen / das wir durch
S iij sein

sein heiliges eingeben allezeit ge-
dencken/ was recht ist/ vnd durch
seine krafft das selbige volbrin-
gen/ vnd für allem vbel gnedigli-
chen behütet werden.

Vnd alle / die mit ihrer Miß-
handlung für Gott den ewigen /
vnd für der Welt den zeitlichen
Todt verwircket haben/ denen wol
test du ihre Sünde vergeben/ ge-
dult inn verdieneter auffgelegter
Straffe verleihen/ vnd in warem
Christlichen Glauben sampt vns
allen bestendiglichen erhalten/ al-
les vmb deines lieben Sons
vnsers HErrn Ihesu
Christi willen/
Amen.

Wie

Wie man von
denen/die mit schnellem
Tode/ oder sonsten mit geschwin-
den rasenden Seuchen vberrei-
set werden/reden soll.

Eil ja Menschliche Natur
vmb der Sünde willen/in diesem
leben mancherley schweren vnd
geschwinden fellen vnd krankheiten vn-
terworffen ist/ Also/ das auch wol etliche
glaubige mit schnellem Tode vberreilet/
oder sonsten von wegen des schmerzens/
zu weilen rasend werden. Vnd als denn
den vngeübten Leuten/ solche oder derglei-
chen gedanken einfallen/ als weren diesel-
bigen derhalben verdampft/ oder vom
Teuffel besessen/vnd sollen sich wol vn-
terstehen/Gott in sein Gericht zugreifen/
vnd zuuerdammnen/die Gott vnuerdampft
haben wil/weil sie sehen/das der Gottse-
lige stirbet / wie der Gottlos. Derhalben
S v ist

ist dieser Unterricht vnd Trost/den einfeltigen zu mercken.

Zum ersten / ist der vberreilete Mensch vom Tode/vorhin/ da er bey gesundtheit gewesen/ nicht ein verfolger/ lesterer / vnd verechter des heiligen Euangelij/der hochwirdigen Sacrament / vnnnd des waren Gottesdienstes / von Ihesu Christo eingesagt/sondern ein liebhaber gewesen/gerne gehört/ vnnnd sich vnterrichten damit hat lassen/ So ist kein zweiffel/ er gehöre auch vnter den vnzeitigen Tode / vnd vnter das wegrücken vnnnd eilen der lieben Christen aus dieser Welt/Dauon droben im ersten trost dieses Trostbüchlins gesagt ist. Denn das stehet vnd bleibet fest / das weder zukünfftiges noch gegenwertiges / weder Tode (er sey auch schnell oder langsam) noch leben/vns kan scheiden von der liebe Gottes/ die da ist in Christo Ihesu / Das ist / von der liebe / damit vns Gott der Himlische Vater liebet/vmb seines Sons vnsern Herrn Ihesu Christi willen. Vnd ist Gott allwege mehr geneiget/ sich des armen Sünders zu erbarmen/ denn ihn nach

nach seiner gestrengen gerechtigkeit zurück-
ten / Denn Gott hat lust am Leben / vnd
nicht am verderben / Also ist's auch nicht
der wille des Vaters / das jemandt von
diesen kleinen verloren werde. Matt. xviij.
vnd Luce ix. spricht Christus / Des Men-
schen Son ist nicht kommen / der Men-
schen Seelen zu verderben / Sondern zu er-
halten / etc.

Zum andern / ist gewis / kan der rasende
Mensch dir diese oder der gleichen wort
nachsprechen (welche gewislich gegründet
seindt / Gen. iij. j. Johan. iij. Roma. iij.
Psalm. xxxj.)

Ihesus Christus hat dem Teuf-
fel sein Heupt zutretten / vnd seine
Wercke zurstört / vnd ist für meine
Sünde gestorben / vnd auferstan-
den omb meiner gerechtigkeit wil-
len / Du hast mich auch erlöst / du
trewer Gott / omb deinet willen
mein lieber HErr Ihesu Christ /
habe

habe ich auch vergebung aller mei-
ner Sünden/einen gnedigen Gott
vnd das ewig leben/Vnd bin dein/
lieber HERR Ihesu Christ/
Amen. Verlas mich nicht HERR
mein Gott / Sey nicht ferne von
mir/Eile mir beizustehen / HERR
mein hülffe/Psalm. xxxviij. etc.

Kan er (sage ich) der francke Mensch/
solche Wort dir nachsprechen/so ist er nicht
Besessen. Denn die Besessene vom bösen
Geist / können noch mögen obgedachte
wort nicht reden vnd bekennen/das Ihesu
sus Christus auch ihr Seligmacher vnd
HERR ist / Wie S. Paulus spricht/
j. Corinth. xij. Es kan niemandt Ihesum
einen HERRn heissen/ohn durch den heiliz-
gen Geist.

Man sol aber auch bey solchen beschwe-
ren vnd angefochtenen Leuten / fleissig
mit tröstung aus Gottes Wort/wie in
diesem Büchlin vielmals angezeigt ist/
vnd

vnd mit dem Gebet anhalten/ Denn dar-
durch ist der heilige Geist krefftig/ wircket/
vnd wirdt dem Teuffel gewehret.

Gebet.

Erk lieber Gott vnd Vater/
du weist/ das wir in so man-
cher vnd grosser gefahr für Mensch-
licher schwachheit nicht können blei-
ben/ gib vns krafft vnd stercke/ das
wir alles / so vns vmb vnserer
Sünde willen quelet / überwin-
den/ mit rasenden Seuchen vnd
Kranckheiten / schnellem / gehem
Tode nicht vbereilet werden.

So du aber solchs aus Vete-
lichem Gnedigem willen über vns
woltest gehen lassen / So bitten
wir dich von Herzen / du woltest
vns

uns jimmer in solchen nöten mit
deinem heiligen Geist trösten vnd
bestendig inn der erkentnis Ihesu
Christi deines allerliebsten Ein-
gebornen Son / gnediglichen er-
halten / der mit dir vnd dem hei-
ligen Geist lebet vnd regiert/
von Ewigkeit zu Ewig-
keit / Amen.

Christo

Christlicher / kurtzer Vnterricht / wie man sich in sterbens leuff- ten halten sol.

Derweil frantzheit vnd ster-
bens leuffte sich vielfeltiglich er-
regen vnd in diesem fall/die leib-
liche arkney (welche mit danckbarkeit soll
gebraucht werden) außershalb der Geist-
lichen vnerschieslich ist / hab ich als ein
Seelforger / mir vnd andern zu nutz vnd
frommen / etliche stücke zusammen gezo-
gen / Dadurch ein Christlich hertz wol vnd
krefftiglich kan gestercket werden / vnnnd die
etwa also auff ein offenen zedel (stetig vor
augen zu haben) ausgehen lassen / vnnnd
numals auch in dis Trostbüchlein (damit
die lieben brosamlein / so von des H^o Ernn
Tisch der Heiligen Schrifft auch gefal-
len / nicht umbkommen) wollen setzen / zu
Trost / Vnterweisung / vnnnd erquickung
der

CF

der Betrübten/ Forchtſamen/ vnd Ange-
fochtenen/die es nicht beſſer wiſſen noch
haben.

Vnd lauten dieſe Stück alſo.

Zum erſten / ſol fürgenommen
werden/ſleißige betrachtung dieſer Spruch
der heiligen Schrift.

Job. xiiij.

Der Menſch vom Weibe ge-
born / lebt kurze zeit / vnd iſt voll
vnruhe / gehet auff wie eine Blu-
me/vnd ſellt abe. Er hat ſeine be-
ſtimpte zeit / die zal ſeiner Mon-
den ſtehet bey dir/du haſt ein ziel
geſetzt / das wirdt er nicht ober-
gehen.

Psalm. xxxix.

Aber HERR lere mich/ das
ein ende mit mir haben muß/vnd
mein leben ein ziel hat/vnd ich da-
von muß.

Eccle.

70

Psalm. lv.

Wirff dein anliegen auff den
HErrn/der wirdt dich versorgen/
vnd wirdt den Gerechten nicht
ewiglich in vnruhe lassen.

Johan. Cap. xvj.

Seid getrost (spricht Ihesus
Christus) Ich habe die Welt über-
wunden.

Vnd sprech ein jeglicher mit gleu-
bigem frölichem hertzen.

Philip. j.

Christus ist mein leben/sterben
ist mein gewin.

Ich habe lust abzuscheyden/vnd
bey Christo zu sein/Ihesus Chri-
stus ist gestorben auch für meine
Sünde/vnd auffgestanden vmb
meiner Gerechtigkeit willen/ In
deine hende befehl ich meine Geist/

I iij

HErr

Herr Ihesu Christ/ du hast mich
erlöset/ du trewer Gott/ Dein bin
ich HERR Ihesu Christ/ Amen.

Gebet.

D Armherziger Gott / Him-
lischer Vater/ lere vns gne-
diglichen erkennen / das vnser le-
ben ein ziel hat/ vnnnd wir dauon
müssen/ in vnserm Beruff getrew
vnd fleissig sein / deine verordente
mittel Christlicher weise gebrau-
chen/ dir die Ehre geben/ vnd endt-
lich das Ewige leben erlangen/
Durch deinen allerliebsten Son
Ihesum Christum / vnsern
warhafftigen Heiland/

A M E N.

Am Ende des Trostbüchlin.

Die

Die Drey
Symbola oder Beken-
nis des Glaubens Christi/
in der Kirchen eintrech-
tiglich gebraucht.

Ich glaube an Gott Vater
Allmechtigen / Schepffer Himmels
vnd der Erden. Vnd an Ihesum
Christum seinen Eingebornen Son / vn-
sern HERRN / Der empfangen ist vom
heiligen Geist / Geborn von der Junck-
frawen Maria / Gelitten vnter Pontio
Pilato / Gekreuziget / gestorben vnd begra-
ben / Nidergefahren zur Hellen / am dritten
tag auferstanden von den Todten / Auf-
gefahren gen Himmel / sitzend zur rechten
Gottes des Allmechtigen Vaters / von
dannen er kommen wirdt / zu richten die
Lebendigen vnd die Todten.

Ich glaube an den heiligen Geist / Eine
heilige Christliche Kirche / Die Gemein-
schafft

Z iij

schafft der Heiligen / Vergebung der
Sünden / Auferstehung des Fleisches/
Vnd ein ewiges Leben.

Symbolum Nicenum.

Erklerung des ersten Symboli ist
hernach im Concilio zu Nicea ge-
macht / zur zeit des Keisers Con-
stantini / Darumb das Ebion / Eherin-
thus / vnd Samosatenus gestritten hatten
das in Christo allein Menschliche Natur
were / vnd das in Johanne / Im anfang
war das Wort / nicht von einer Person
geredt were / sondern vom Göttlichen De-
cret / das kein Person were. Hernach sagen
Arius / dasselbige were ein Creatur / er-
schaffen aus nichts / etc. Aber diß Symbolu-
m ist ein klar zeugnis / das in Christo
zwo Natur sind / vnd bleiben / vnd das die
Göttliche Natur / genant das Ewige
Wort vnd Ebenbild des ewigen Vaters /
ein verstendige Person sey / die mit der
Kirchen von anfang redet.

Symbol

Symbolum Nicenum.

Ich glaube an einen einigen All-
mechtigen GOTT den Vater/
Schöpffer Himmels vnd der Er-
den/alles das sichtbar vnd vsichtbar ist.
Vnd an einen einigen HErrn Ihesum
Christum Gottes einigen Son/Der vom
Vater geboren ist/vor der ganzen Welt.
Gott von Gott/Liecht von liecht/War-
hafftigen Gott vom warhafftigen Gott.
Geborn/nicht geschaffen/mit dem Vater
in einerley wesen/Durch welchen alles ge-
schaffen ist. Welcher vmb vns Menschen/
vnd vmb vnser seligkeit willen/vom Hi-
mel kommen ist/ Vnd hat Menschliche
Natur an sich genommen/ durch den heil-
igen Geist/ von der Juncckfrawen Ma-
ria/vnd ist Mensch worden. Auch für vns
gekreuziget/vnter Pontio Pilato/ gelitten
vnd begraben / Vnd am dritten Tage
aufferstanden nach der Schrifft/Vnd ist
auffgefahren gen Himmel/Vnd sitzet zur
rechten des Vaters. Vnd wirdt wider-
kommen mit herrligkeit/zu richten die Le-

T v bendi-

bendigen vnd die Todten/ Des Reich sein
ende haben wirdt.

Vnd an den H E R R N den heiligen
Geist/ der da lebendig macht/ der vom
Vater vnd dem Sone ausgehet/ Der mit
dem Vater vnd dem Sone zu gleich an-
gebeter vnd zu gleich geehret wirdt/ Der
durch die Propheten geredt hat.

Vnd eine einige Heilige Christliche
Apostolische Kirche.

Ich bekenne ein einige Tauffe zur ver-
gebung der Sünden/ Vnd warte auff die
auferstehung der Todten/ Vnd ein leben
in der zukünfftigen Welt/ Amen.

Christlich) Catholice kan man nicht wol besser
deutschen/ denn Christlich/ wie bisher geschehen. Das
ist/ wo Christen sind in aller Welt. Dawider tobet
der Babst/ vnd wil seinen Hoff allein die Christliche
Kirche geheissen haben. Zeugt aber wie der Teuffel
sein Abgott.

Symbolum Aethanasij.

WE R da wil selig werden/der muß
für allen dingen/ den rechten
Christlichen Glauben haben.
Wer

Wer den selben nicht ganz vnd rein hest/
der würde ohn zweiffel ewiglich verloren
sein.

Dis ist aber der rechte Christliche Glaube/
das wir ein einigen Gott in drey Per-
sonen / vnd drey Personen in einiger
Gotttheit ehren.

Vnd nicht die Personen in einander men-
schen/nach das Göttlich wesen zertren-
nen.

Ein andere Person ist der Vater / Ein
andere der Son / Ein andere der hei-
lige Geist.

Aber der Vater vnd Son vnd Heiliger
Geist/ist ein einiger Gott/gleich in der
Herrlichkeit/gleich in ewiger Maieestet.

Welcherley der Vater ist/solcherley ist der
Son / solcherley ist auch der Heilige
Geist.

Der Vater ist nicht geschaffen/ Der Son
ist nicht geschaffen/ Der heilige Geist
ist nicht geschaffen.

Der Vater ist vnermesslich/ Der Son ist
vnermesslich/ Der heilige Geist ist vn-
ermesslich.

Der

Der Vater ist ewig / Der Son ist ewig /
Der heilige Geist ist ewig.

Vnd sind doch nicht Drey ewige / sondern
es ist Ein ewiger.

Gleich wie auch nicht Drey vnerschaffe-
ne / noch Drey vnermessliche / Sondern
es ist ein vnerschaffener / vnd ein vner-
messlicher.

Also auch / der Vater ist Allmechtig / der
Son ist Allmechtig / der heilige Geist
ist Allmechtig.

Vnd sind doch nicht Drey Allmechtige /
sondern es ist Ein Allmechtiger.

Also / der Vater ist Gott / der Son ist
Gott / der heilige Geist ist Gott.

Vnd sind doch nicht drey Götter / sondern
es ist ein Gott.

Also / der Vater ist der HERR / der Son
ist der HERR / der heilige Geist ist der
HERR.

Vnd sind doch nicht drey HERRN /
sondern es ist ein HERR.

Denn gleich wie wir müssen / nach Christ-
licher Warheit / eine jegliche Person
für sich / Gott vnd HErrn bekennen.

Also

7547.08

Matheus Wiers

Anno Domini

363

mmmm

X 1995749



arte #13

B.I.G.

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

8

Was fr
sem E

i. Von tr
vnd abgang
hetten können

ij. Wie m
ten/kleinmüt
ley vnd auch

heiligen Eua
gen Schrifte

Gebet/vnnd
ten/trösten so

iiij. Von d
der Todten/

Sprüchen v
Schrifte.

v. Das die
ben einander

vnd bey Jhesu

v. Von de
rechter deutur

plis/auff erzel